

BERICHTERSTATTUNG GESCHÄFTSJAHR 2014



MEYER BURGER

KENNZAHLEN

Konzernerfolgsrechnung

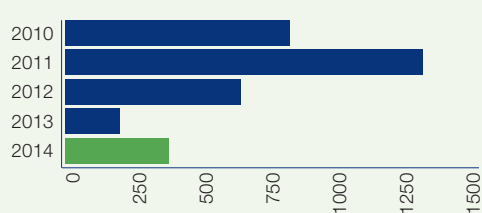
in TCHF	2014	2013
Nettoumsatz	315 846	202 655
Betriebsleistung nach Materialaufwand und Vorleistungen	133 490	102 544
in % des Nettoumsatzes	42.3%	50.6%
EBITDA	-95 588	-117 294
in % des Nettoumsatzes	-30.3%	-57.9%
EBIT	-161 796	-196 848
in % des Nettoumsatzes	-51.2%	-97.1%
Konzernergebnis	-134 708	-162 817

Konzernbilanz

in TCHF	31.12.2014	31.12.2013
Bilanzsumme	755 899	784 017
Umlaufvermögen	370 548	377 719
Anlagevermögen	385 351	406 298
Kurzfristiges Fremdkapital	144 693	200 894
Langfristiges Fremdkapital	258 775	174 502
Eigenkapital	352 431	408 621
Eigenkapitalquote	46.6%	52.1%

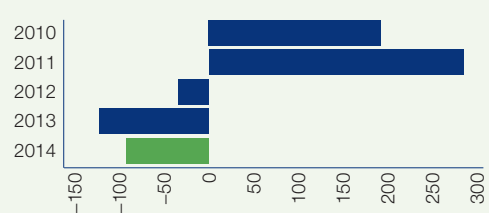
Nettoumsatz

in CHF Mio.



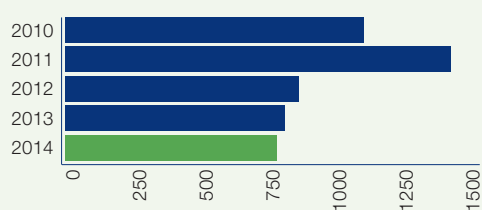
EBITDA

in CHF Mio.



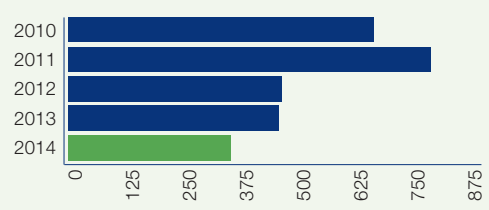
Bilanzsumme

in CHF Mio.



Eigenkapital

in CHF Mio.



Anmerkung: Rechnungslegung Geschäftsjahre 2014–2012 nach Swiss GAAP FER, Vorjahre nach IFRS

INHALTS- VERZEICHNIS

BERICHTERSTATTUNG GESCHÄFTSJAHR 2014

LAGEBERICHT

- 2 Lagebericht 2014
- 14 Nachhaltigkeit

CORPORATE GOVERNANCE

- 28 Konzernstruktur, Aktionariat
- 31 Kapitalstruktur
- 37 Verwaltungsrat
- 48 Gruppenleitung
- 52 Mitwirkungsrechte der Aktionäre
- 53 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- 53 Revisionsstelle
- 55 Informationspolitik

VERGÜTUNGSBERICHT

- 56 Vergütungsbericht 2014
- 70 Bericht Revisionsstelle

FINANZBERICHT

- 74 Konzernrechnung
- 79 Anhang zur Konzernrechnung
- 120 Bericht der Revisionsstelle
- 122 Jahresrechnung Meyer Burger
Technology AG
- 124 Anhang zur Jahresrechnung
- 132 Bericht der Revisionsstelle

ANDERE INFORMATIONEN

- 134 Informationen für Investoren
und Medien
- 136 Adressen

FIRMENPROFIL

DIE MEYER BURGER GRUPPE

- U Kurzprofil
- 1 Unsere globalen Aktivitäten

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

- 2 Grosse Wachstumschancen

VISION UND STRATEGIE

- 6 Unsere Vision, Strategie und Werte

KOMPETENZEN UND TECHNOLOGIEN

- 8 Technologien in der Photovoltaik
- 16 Specialised Technologies

MITARBEITENDE

- 18 Mitarbeitende unserer Gruppe

FÜNFJAHRESÜBERSICHT

- 20 Kennzahlen 2010–2014



Der Geschäftsbericht 2014 besteht aus zwei Teilen: Firmenprofil und Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2014. Beide Dokumente sind im Internet verfügbar unter: <http://www.meyerburger.com/investor-relations/berichte-publikationen/berichte/>

LAGEBERICHT 2014

MÄRKTE UND KUNDEN

Der starke Wachstumstrend bei neu installierter Photovoltaik (PV) Leistung im Bereich der privaten und kommerziellen Endkunden hat sich auch im Berichtsjahr 2014 deutlich fortgesetzt. Insgesamt wurden auf globaler Basis rund 40 GW an neuer PV-Leistung installiert, was gegenüber dem Vorjahr einer Wachstumsrate von ca. 28% gleichkommt. Die weltweit installierte Kapazität hat sich damit auf rund 180 GW erhöht. Das seit Jahren anhaltende hohe Wachstum der PV-Endverbraucher-Märkte und deren weltweite Verbrei-

WACHSTUM DER INSTALLIERTEN PHOTOVOLTAIK-LEISTUNG VON 180 GW IN 2014 AUF 500–600 GW IN 2020 ERWARTET.

terung führen allmählich dazu, dass sich die Nachfrage-/Angebotssituation für Solarzellen und -module auszubalancieren beginnt. Diverse Zell- und Modulhersteller bestätigten denn auch, dass ihre Produktionskapazitäten im zweiten Halbjahr 2014 voll ausgelastet waren.

Der langfristige Wachstumstrend wird weiter anhalten. Bis ins Jahr 2020 wird erwartet, dass die endinstallierte PV-Leistung mit zusätzlich 50 bis 100 GW pro Jahr wachsen und in 2020 ein Gesamtvolumen von rund 500 bis 600 GW erreicht wird. Um mit diesem Marktwachstum mitzuhalten und um die Zell- und Moduleffizienz auf heutige Standards zu bringen, müssen Zell- und Modulproduzenten in den kommenden Jahren neue Investitionen in Kapazitätserweiterungen tätigen und/oder heutiges Produktionsequipment mittels Technologie-Upgrades nachrüsten bzw. vollumfänglich ersetzen. Im Berichtsjahr 2014 und auch in den ersten Monaten 2015 verspürte Meyer Burger ein Anziehen der Nachfrage im Bereich der Technologie-Upgrades mit Bestellungen insbesondere für die MB PERC Technologie, welche den Kunden ermöglicht, ihre bestehenden Solarzellen-Produktionslinien hinsichtlich Zelleffizienz und Leistungsfähigkeit deutlich zu steigern.

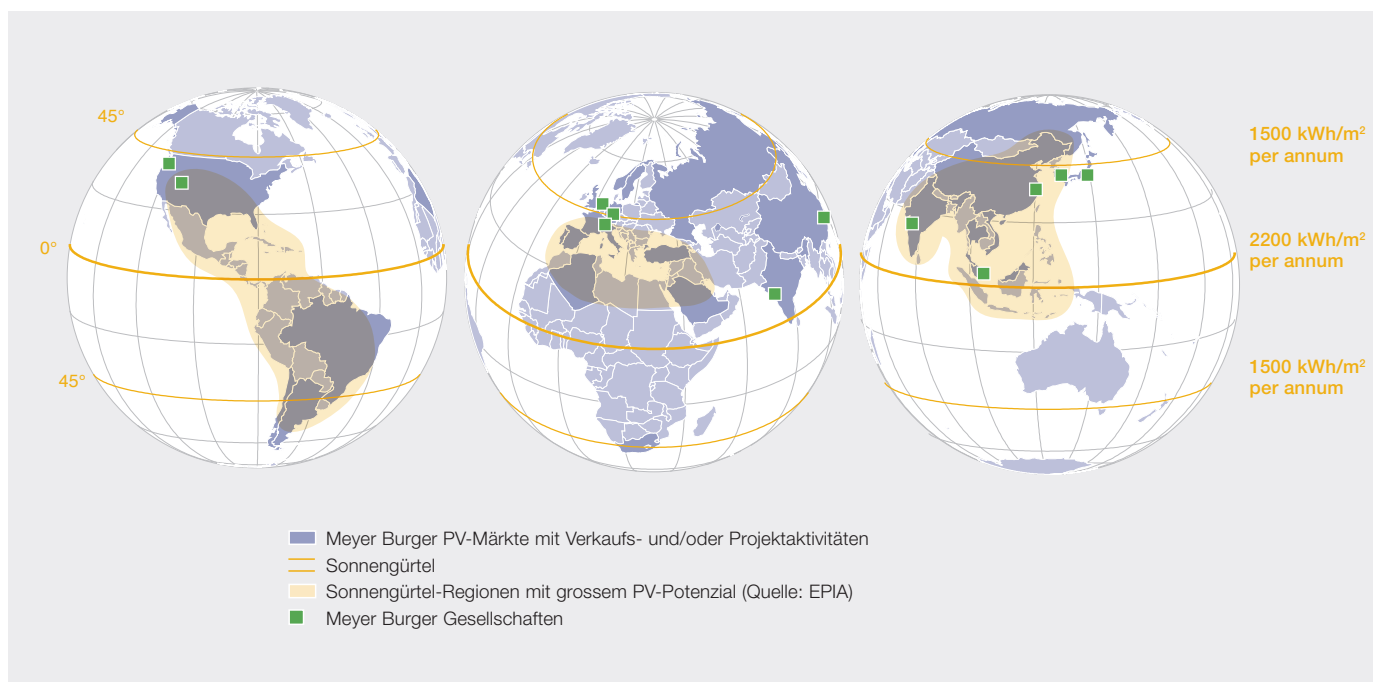
Die Länder, welche im Jahr 2014 die höchste PV-Leistung installierten, waren wie bereits im Vorjahr China, Japan und die USA. Dies unterstreicht, dass die grossen Volkswirtschaften im «Sonnengürtel» der Welt ihre langfristigen Pläne zum Ausbau der Solarindustrie klar umsetzen. Die Photovoltaik wird als eine Energietechnologie erkannt, welche aus volkswirtschaftlicher Sicht für viele Länder immer interessanter wird. Der Aufbau einer eigenen Produktionsinfrastruktur ermöglicht es, die Energieabhängigkeit gegenüber anderen Ländern zu reduzieren und gleichzeitig die gesamte Wertschöpfung der Solarproduktion/-installationen im eigenen Land zu behalten. Arabische Länder beispielsweise wollen ihre bestehenden Ölreserven schonen und den Energie-Eigenbedarf mit PV decken oder sogar PV-Module exportieren. China plant eine gesamtinstallierte PV-Kapazität von 70 GW bis 2017, Indien plant eine Erhöhung der PV-Kapazitäten bis 2022 von rund 100 GW.

Über einen Zeitabschnitt von fünf Jahren betrachtet (2015 bis 2019) adressiert Meyer Burger mit ihrem breit aufgestellten Produkt- und Lösungsportfolio in der Photovoltaik und ihrer Projektpipeline an Grossprojekten in neuen Märkten einen Gesamtmarkt von rund CHF 18 bis 20 Milliarden.

ADRESSIERTER MARKT VON RUND CHF 18–20 MILLIARDEN IN DEN NÄCHSTEN 5 JAHREN.

Im Bereich der Specialised Technologies (Anwendungen ausserhalb der PV-Industrie) wurden Aufträge und Umsätze in verschiedensten Spezialmärkten erzielt. So konnten auf spezielle Kundenbedürfnisse zugeschnittene Prozesssysteme für plasma- und ionenstrahlgeschützte Oberflächenbearbeitungsverfahren unter anderem für die Halbleiterindustrie, die Präzisionsoptikfertigung, die Produktion von Bauteilen in der Mikrosystemtechnik und die Sensorherstellung entwi-

AUFSTREBENDE NEUE PHOTOVOLTAIK MÄRKTE



ckelt und gefertigt werden. Hervorgegangen aus der Kernkompetenz im Bereich Photovoltaik konnten Beschichtungsanlagen für die Bereiche Batterie, OLED sowie Printed Electronics entwickelt und verkauft werden. Zusätzlich wurden Mikrowellensysteme für die industrielle Erwärmung sowie Plasmasysteme und -komponente entwickelt und erfolgreich im Markt implementiert. Dies heute von PV weitgehend unabhängige Geschäftsfeld stellt in der derzeitigen Situation eine wertvolle Diversifizierung dar. Eine weitere Diversifizierung ist die Übertragung der Sägetechnologien auf andere Branchen.

Unerfreulich war, dass ein Kunde unerwartet Gläubigerschutz beantragen musste, mit Folgen für unsere Belegschaft in Colorado Springs und die Erfolgsrechnung in 2014: GT Advanced Technologies Inc. (GTAT) gab im Oktober 2014 bekannt, dass sie Gläubiger-

schutz nach Chapter 11 des US-Insolvenzrechts beantragt hatten. GTAT wurde von Meyer Burger mit Diamantdrahtsägen und Diamantdrahtmaterialien für das Schneiden von Saphir beliefert. Durch das Chapter 11 Filing und den Produktionsstopp bei GTAT mussten personelle Massnahmen am Standort in Colorado Springs ergriffen werden. Zudem musste ein Grossteil des für diesen Kunden vorgesehene Produktionsmaterial im Berichtsjahr 2014 abgeschrieben werden (siehe dazu auch Erläuterungen in den Abschnitten Kommentar zum Jahresergebnis 2014 und Mitarbeitende). Das Insolvenzverfahren von GTAT läuft und Meyer Burger ist in intensiven Verhandlungen mit GTAT, um den Forderungsbetrag, den GTAT an Meyer Burger schuldet, festzulegen.

MANAGEMENT KOMMENTAR ZUM JAHRESERGEBNIS 2014

Die Meyer Burger Gruppe konnte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern und auch beim Auftragseingang gelang es, den Vorjahreswert zu übertreffen. Auf Profitabilitätsstufe verbesserte sich das Ergebnis; es blieb aber, unter anderem auch aufgrund einmaliger Sondereffekte, klar unbefriedigend. Mit der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital im März sowie der Emission einer Wandelanleihe im September 2014 floss dem Unternehmen genügend Liquidität zu, um das Übergangsjahr 2014 mit einer soliden Bilanz abzuschliessen.

Auftragseingang

Das Volumen an neu erteilten Aufträgen erreichte im Berichtsjahr 2014 einen Wert von CHF 326.0 Millionen, was gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg von 13% gleichkommt (Vorjahr CHF 287.7 Millionen). Die durchschnittliche Run-Rate des «normalen» Geschäfts lag rund 67% über dem Vorjahr und verdeutlicht das Anziehen der Nachfrage nach PV-Lösungen und dabei insbesondere nach PV-Upgrade-Systemen sowie nach Specialised Technologies Lösungen. Grossaufträge machten im Berichtsjahr 2014 rund CHF 42 Millionen aus, gegenüber CHF 118 Millionen im Vorjahr.

Die Book-to-bill Ratio (Verhältnis Auftragseingang zu Umsatz) lag damit erneut bei einem Wert von >1 und erreichte 1.03 im Berichtsjahr 2014 (Vorjahr 1.42). Der Auftragsbestand per 31. Dezember 2014 lag bei CHF 190.1 Millionen (31.12.2013 CHF 190.3 Millionen).

Nettoumsatz

Der Nettoumsatz stieg um 56% auf CHF 315.8 Millionen (Vorjahr CHF 202.7 Millionen). Dieser Wert entsprach in etwa unseren Erwartungen und wurde insbesondere durch deutlich höhere Umsätze in der zweiten Jahreshälfte (CHF 186.8 Millionen in H2 gegenüber CHF 129.0 Millionen in H1 2014) erreicht. Der Umsatzmix hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert: Asien erzielte 49% des Nettoumsatzes (Vorjahr 45%), Europa 27% (Vorjahr 40%), die USA 24% (Vorjahr 14%) und die übrigen Länder 0.2% (Vorjahr 1%).

Betriebsleistung

Die Betriebsleistung nach Materialaufwand und Vorleistungen erreichte CHF 133.5 Millionen (Vorjahr CHF 102.5 Millionen). Die Betriebsleistungsmarge reduzierte sich im Berichtsjahr 2014 um 8.3 Prozentpunkte auf 42.3% (Vorjahr 50.6%). Der Rückgang der Marge ist insbesondere auf hohe Produktionsleistungen (Herstellung von Maschinen, Materialaufwand) im Zusammenhang mit den GTAT Aufträgen zurückzuführen, bei denen eine grössere Anzahl an bereitgestellten Maschinen und Diamantdrahtmaterialien nach dem Chapter 11 Filing nicht mehr umsatzrelevant verbucht werden konnten und wertberichtigt werden mussten. Die normalisierte Marge ohne diese Effekte betrug rund 50%.

Betriebskosten

Aufgrund der Auftragseingänge des Vorjahres und während des ersten Halbjahrs 2014 wurde der Personalbestand in den ersten sechs Monaten 2014 vor allem an den Produktionsstandorten der Diamond Materials Tech, Inc. in Colorado Springs und der Meyer Burger AG in Thun erhöht. Durch die Situation von GTAT mussten Ende Oktober 2014 die Kapazitäten bei DMT, welche speziell für dieses Projekt aufgebaut worden waren, wieder reduziert werden. Insgesamt

DEUTLICH TIEFERE BASIS AN BETRIEBSKOSTEN FÜR DAS BERICHTSJAHR 2015 ERWARTET.

samt wurden an diesem Standort per Ende Oktober 105 Stellen wieder abgebaut. Die im Mai angekündigten und bis Jahresende 2014 vollzogenen Restrukturierungsmassnahmen am Standort Hohenstein-Ernstthal führten im zweiten Halbjahr zu einem Personalabbau von rund 100 Stellen. Erste Kosteneffekte aus diesen und weiteren Massnahmen sind in den Vergleichszahlen der beiden Halbjahre sichtbar (Personalaufwand H2 CHF 84.3 Millionen gegenüber H1 CHF 95.9 Millionen). Die vollen Effekte in einer Größenordnung von rund CHF 30 Millionen werden sich aber erst im Berichtsjahr 2015 entfalten. Insgesamt belief sich der Personalaufwand auf CHF 180.2 Millionen (Vorjahr CHF 165.7 Millionen).

Der sonstige Betriebsaufwand konnte trotz höherem Umsatz um 10% auf CHF 48.9 Millionen gesenkt werden (Vorjahr CHF 54.2 Millionen). Dies dank konsequentem Kostenmanagement und der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen (aufwandmindernd aufgelöst).

EBITDA und EBIT

Das Betriebsergebnis EBITDA lag aufgrund der hohen einmaligen Sondereffekte bei CHF –95.6 Millionen (Vorjahr CHF –117.3 Millionen). Um die Sondereffekte bereinigt lag das EBITDA im Berichtsjahr 2014 bei rund CHF –75 Millionen.

Die Abschreibungen betrugen insgesamt CHF 66.2 Millionen (Vorjahr 79.6 Millionen). Davon entfielen CHF 20.4 Millionen auf Abschreibungen auf Sachanlagen und CHF 45.8 Millionen auf planmässige Amortisationen von immateriellen Werten, die im Wesentlichen aus den Unternehmenskäufen und Fusionen der vergangenen Jahre stammen. Auf Stufe EBIT verzeichnete Meyer Burger einen Verlust von CHF –161.8 Millionen (Vorjahr CHF –196.8 Millionen).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis netto belief sich auf CHF 3.2 Millionen (Vorjahr CHF –14.1 Millionen). Im Finanzaufwand des Berichtsjahres 2014 enthalten sind Zinsaufwendungen für die 5% Obligationenanleihe und die 4% Wandelanleihe von insgesamt CHF 8.0 Millionen (Vorjahr für Obligationenanleihe CHF 6.4 Millionen). Die Bewertung von Intercompany Darlehen an ausländische Tochtergesellschaften führte zu einem Finanzertrag an nicht realisierten Wechselkursgewinnen von CHF 15.1 Millionen (Vorjahr CHF –3.5 Millionen).

Steuern

Für das Berichtsjahr 2014 fiel ein Steuerertrag von CHF 23.9 Millionen an (Vorjahr CHF 48.5 Millionen). Die Abnahme des Steuerertrages im Vergleich zum Vorjahr ist einerseits in dem tieferen negativen Ergebnis vor Steuern begründet und andererseits wurde bei gewissen Gesellschaften auf eine weitergehende Aktivierung von Verlustvorträgen verzichtet, da sich die Ergebnisse (EBITDA) bei diesen Gesellschaften noch nicht wesentlich verbessert hatten.

Konzernergebnis

Das Ergebnis 2014 betrug CHF –134.7 Millionen (Vorjahr CHF –162.8 Millionen). Davon sind den Aktionären der Meyer Burger Technology AG CHF –132.7 Millionen zuzurechnen (restliche CHF –2.0 Millionen sind den Minderheitsaktionären der Roth & Rau AG zuzurechnen). Das Ergebnis je Aktie belief sich auf CHF –1.50 (Vorjahr CHF –2.26).

Bilanz

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2014 erreichte CHF 755.9 Millionen (31.12.2013 CHF 784.0 Millionen). Im Umlaufvermögen beliefen sich die flüssigen Mittel auf CHF 169.8 Millionen, die Warenvorräte auf CHF 134.4 Millionen. Das Anlagevermögen bestand mehrheitlich aus Sachanlagen CHF 141.2 Millionen, immateriellen Anlagen CHF 132.1 Millionen und latenten Ertragssteuerguthaben von CHF 110.2 Millionen.

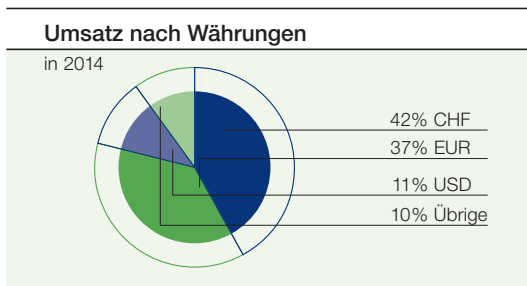
Auf der Passivseite der Bilanz belief sich das Fremdkapital auf insgesamt CHF 403.5 Millionen. Davon betragen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen CHF 35.8 Millionen, Kundenanzahlungen CHF 50.9 Millionen, Rückstellungen CHF 20.4 Millionen und Finanzverbindlichkeiten CHF 248.1 Millionen. Das Eigenkapital belief sich per 31. Dezember 2014 auf CHF 352.4 Millionen, was einer soliden Eigenkapitalquote von 46.6% entspricht (31.12.2013 CHF 408.6 Millionen, 52.1% Eigenkapitalquote).

Cashflow

Im Berichtsjahr 2014 betrug der operative Cashflow CHF –152.8 Millionen (Vorjahr CHF –130.4 Millionen). Beim operativen Cashflow sind die Auswirkungen der getätigten Vorleistungen, insbesondere im Zusammenhang mit GTAT und weitere Investitionen ins Nettoumlaufvermögen, vor allem während der ersten Jahreshälfte 2014 besonders ausgeprägt. Der operative Cashflow vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens betrug CHF –107.7 Millionen (Vorjahr CHF –142.5 Millionen). Die Reduktion des operativen Geldabflusses wurde vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2014 erreicht.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf CHF –18.9 Millionen (Vorjahr CHF –7.5 Millionen). Die Investitionen in Sachanlagen betrugen netto CHF 18.3 Millionen und umfassten vor allem Kosten für den Ausbau der Produktionskapazitäten in Colorado Springs (aufgrund des GTAT Auftrags), Investitionen in die SWCT Linie am Standort Thun sowie die üblichen Investitionen in das Anlagevermögen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erreichte CHF +167.9 Millionen (Vorjahr CHF +176.1 Millionen). Durch die Kapitalerhöhung im März sowie die Emission der Wandelanleihe im September flossen dem Unternehmen netto insgesamt CHF 172.7 Millionen an flüssigen Mitteln zu.



F&E INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Meyer Burger hat auch in 2014 substanziell in Innovationen und gezielte Forschungs- und Entwicklungsprojekte investiert, um damit den Technologievorsprung und die bestehende Markt- und Produktpositionierung weiter zu verstärken. Insgesamt wurden CHF 59.5 Millionen bzw. 18.8% des Nettoumsatzes in F&E investiert (Vorjahr CHF 63.7 Millionen und 31.4% des Nettoumsatzes). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden in der Bilanz nicht aktiviert, sondern als Ausgaben in der Erfolgsrechnung erfasst. Insgesamt arbeiteten 395 Mitarbeitende (FTE) in der Forschung und Entwicklung (Vorjahr 382 FTE).

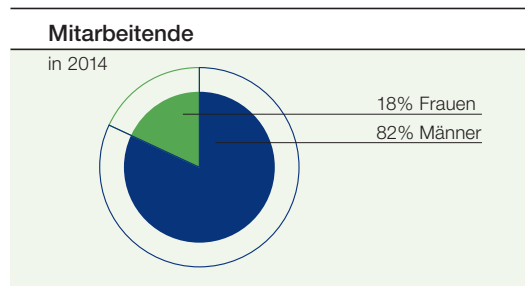
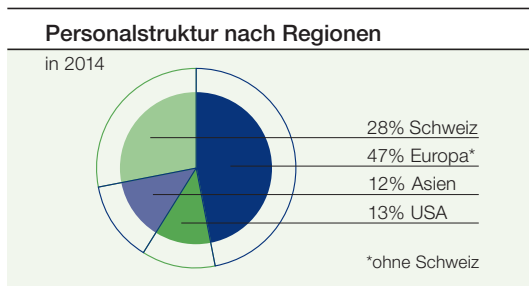
FREMDWÄHRUNGEN

Im Berichtsjahr 2014 wurden 42% des Nettoumsatzes in Schweizer Franken (Vorjahr 22%), 37% in Euro (Vorjahr 60%) und 11% in US Dollar erwirtschaftet. Meyer Burger verfolgt das Ziel, jeweils einen möglichst hohen Anteil der Umsätze in denjenigen Währungen zu erzielen, in denen die Tochtergesellschaften ihre Produktionsleistungen erbringen. Dieses «Natural Hedging» wurde in 2014 erfüllt, indem rund 53% der Produktionswertschöpfung der Gruppe in den zwei grössten Kompetenzzentren in Thun (CH) und Hohenstein-Ernstthal (DE) erwirtschaftet wurde. Zur Absicherung von verbleibenden Fremdwährungsrisiken setzt die Gesellschaft bei Bedarf Devisenterminkontrakte ein. Fremdwährungsrisiken auf Buchwerten der ausländischen Tochtergesellschaften oder auf Umrechnung der Ergebnisse ausländischer Gesellschaften werden nicht abgesichert.

Mit dem Entscheid der Schweizerischen Nationalbank am 15. Januar 2015, den Mindestkurs von CHF 1.20 gegenüber dem Euro aufzugeben, ist der Schweizer Franken in der Folge nochmals stark angestiegen. Für die Meyer Burger Gruppe haben insbesondere der EUR und der USD Kurs einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisse und das Eigenkapital. Der grösste Effekt auf die Rechnungslegung der Meyer Burger Gruppe ergibt sich aufgrund der nicht realisierten Fremdwährungsdifferenzen aus der stichtagsbezogenen Umrechnung von Intercompany Darlehen. Dieser Effekt wird jeweils als nicht realisierte Gewinne/Verluste im Finanzergebnis verbucht. Des Weiteren ergeben sich zusätzliche Bewertungseffekte aufgrund der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen in EUR in die Konzernwährung Schweizer Franken (Translationseffekte auf der Umrechnung der Netto Aktiven). Die Fremdwährungsbewertung des Euro wurde in der vorliegenden Konzernrechnung mit CHF/EUR 1.20 vorgenommen. Unter der Annahme eines CHF/EUR Kurses von 1.07 hätte dieser tiefere Kurs einen Effekt von rund CHF 40–50 Millionen auf das ausgewiesene Eigenkapital per 31. Dezember 2014.

RISIKOMANAGEMENT

Um die strategischen, finanziellen und operativen Risiken der Gruppe vorausschauend zu managen, setzt Meyer Burger auf verschiedene Instrumente des Risikomanagements. Für die Beurteilung der strategischen Risiken ist insbesondere der Verwaltungsrat verantwortlich. Die finanziellen und operativen Risiken



werden hauptsächlich durch die Gruppenleitung der Meyer Burger Technology AG beurteilt. Die entsprechenden Ergebnisse werden in regelmässigen Abständen dem Verwaltungsrat aufgezeigt und allfällige notwendige Massnahmen werden definiert. Das Risikomanagement ist in die Führungsprozesse der Gesellschaft integriert und umfasst insbesondere die Bereiche Planung, Finanzen & Controlling, interne Revision, Produktion & Logistik, Forschung & Entwicklung, Produkt Management, Verkauf, IT, Corporate Communications, Human Resources sowie die externe Steuer- und Rechtsberatung.

Meyer Burger ist die Sicherheit am Arbeitsplatz ein grosses Anliegen. Mittels sorgfältiger Analysen der verschiedenen Arbeitsabläufe und Schulungen der Mitarbeitenden werden mögliche Risiken am Arbeitsplatz oder in der Arbeitsumgebung minimiert und eine höhere Prozesssicherheit erreicht.

→ Informationen zum finanziellen Risikomanagement Erläuterung 3 auf Seite 90.

→ Informationen zum Thema Mitarbeitende siehe nachfolgenden Abschnitt und den entsprechenden Teil im Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 16.

MITARBEITENDE

Per Jahresende 2014 beschäftigte die Meyer Burger Gruppe über 1700 Mitarbeitende. Die Zahl der fest angestellten Mitarbeitenden belief sich auf 1752 Personen (FTE), im Vergleich zu 1781 Mitarbeitenden per Jahresende 2013. Zusätzlich zu den festangestellten Mitarbeitenden beschäftigte die Gruppe 44 temporäre Arbeitskräfte in Vollzeitbeschäftigung (194 temporäre Mitarbeitende per Jahresende 2013). Wie oben erwähnt wurde der Personalbestand in der ersten Jahreshälfte 2014 an den Standorten Colorado Springs und Thun im Produktionsbereich stark erhöht (um insgesamt 170 FTE). Mit dem Chapter 11 von GTAT wurden die spezifisch für dieses Projekt aufgebauten Kapazitäten wieder reduziert, was im vierten Quartal 2014 einen Personalabbau an diesem Standort von 105 Stellen zur Folge hatte. Zudem wurden am Standort in Hohenstein-Ernstthal Restrukturierungsmassnahmen vorgenommen, die ebenfalls einen Abbau von 100 Personalstellen zur Folge hatten. Die durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen während des Berichtsjahrs 2014 betrug 1857 FTE (Vorjahr 1898 FTE).

Im Januar 2015 wurden zur Erreichung des Break-even Ziels auf Stufe EBITDA nochmals Verbesserungen an den Kostenstrukturen in Colorado Springs und Thun vorgenommen. Insgesamt waren davon weitere 65 Stellen betroffen.

→ Weitere Informationen zu Human Resources Themen auf Seite 16.

Personalbestand

Mitarbeitende (FTE)	2014	2013	2012	2011	2010
Total per Ende Jahr	1752	1781	2186	2791	1276
Produktion, Logistik	661	675	829	1342	654
Forschung, Entwicklung	395	382	484	534	197
Verkauf, Services	475	507	597	615	299
Finanzen, Administration	221	218	276	300	126

MANAGEMENTAUSBILDUNG

Meyer Burger pflegt seit Jahren einen gezielten Management-Development-Prozess, um offene Positionen in den Führungs- und Schlüsselpositionen wenn immer möglich mit internen Kandidaten zu besetzen. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Führungs-Weiterbildungskurse mit Fokus auf Führungsgrundlagen, Führungsinstrumente und Führungswerte mit 14 Teilnehmenden durchgeführt.

Zudem fanden mehrere Geschäftsleitungs-Workshops mit Fokus auf Organisation, Führung und Geschäftsprozesse statt. Des Weiteren wurden mehrtägige Group Management Workshops zu den Themen «Markt, Technologie, Unternehmenssteuerung, Organisation» mit bis zu 23 Teilnehmenden abgehalten und es fand für die Technologie- und Absatzmärkte Photovoltaik bzw. Specialised Technologies je ein spezifischer Leadership Workshop statt (mit 38 bzw. 5 Teilnehmenden).

MEYER BURGER ALS MARKE

Zur Stärkung der Unternehmensmarke Meyer Burger und zur Erhöhung der Kundenorientierung wurde die Markenstrategie in 2014 angepasst und die Anzahl der Marken verringert. Das konsolidierte Markenportfolio besteht nun aus einer starken Unternehmensmarke, vier Technologiemarken und drei unabhängigen Einzelmarken.

Mit der Unternehmensmarkenstrategie positioniert sich Meyer Burger nachhaltig und verständlich als weltweit aktive und führende Technologiegruppe mit fortschrittlichen Technologien, flexiblen Lösungen und Systemen sowie einem umfassenden und hochwertigen Produkt- und Serviceportfolio in Hightech-Industrien. Die Fokussierung auf eine Unternehmensmarke bietet eine grössere Durchsetzungskraft am globalen Markt und einen höheren Wiedererkennungswert.

Die Unternehmensmarke vereint und repräsentiert das gesamte System-, Maschinen- und Serviceportfolio aller Organisationseinheiten. Nur die Einzel- und Technologiemarken AIS Automation, Muegge und Ortner, die eine etablierte Marktposition ausserhalb des Kerngeschäfts von Meyer Burger haben, werden ihre Marktposition in ihren angestammten Märkten weiterhin eigenständig und unabhängig ausbauen.

Markenstruktur

1. Ebene:

Unternehmensmarke

Hauptabsender, definiert das primäre Erscheinungsbild der Marke über alle Kontaktpunkte



MEYER BURGER

Technologiemarken

premium
technology
standard
by pasan

premium
measurement
standard
by hennecke

premium
surface
engineering
by microsystems

premium
diamond
wire
technology

2. Ebene:

Einzelmarken

mit eigenständigem Auftritt



AIS AUTOMATION
SOFTWARE SYSTEMS



In Ergänzung zur Unternehmensmarke werden spezifische Kompetenzen mit einem Technologielabel ausgezeichnet. Dieses muss dem Markenversprechen der Meyer Burger Unternehmensmarke einen zusätzlichen, eindeutigen und identifizierbaren Mehrwert sichern.

INNOVATION UND TECHNOLOGIE

Eine innovative und marktorientierte Forschungs- und Entwicklungsabteilung zeichnet sich darin aus, dass sie vorausschauend und flexibel für zukünftige Kundenwünsche Lösungen anbietet. Das können zum Beispiel Lösungen mit evolutionären Verbesserungen und «Upgrades» sein. Gleichzeitig dürfen zukünftige Trends, welche vor allem in den disruptiven Technologien liegen, nicht verpasst, sondern müssen aktiv mitgestaltet werden. Eine disruptive Technologie ist zum Beispiel die hocheffiziente Heterojunction Technologie, die Kosten im Modul und System reduziert und den Energieertrag deutlich erhöht. Im Berichtsjahr 2014 konnte die Meyer Burger Gruppe wichtige zukunftsweisende Innovationen erarbeiten, die unseren Kunden Wettbewerbsvorsprünge in Form von Produktivitätssteigerung und Effizienzverbesserung erbringen.

Disruptive Technologien sind ein überaus wichtiger Grundpfeiler unseres Unternehmens und für unsere Kunden. Sie entfalten ihre eigene positive Dynamik zu immer höherwertigen Produktgenerationen und führen unsere Kunden so zu attraktiveren Wettbewerbspositionen. Meyer Burger als führende Technologiegruppe setzt bewusst neben kontinuierlicher Weiterentwicklung vorhandener Technologien auf disruptive Technologien. Nur so können wir für unseren Kunden High-Tech Produkte, Prozesse und Lösungen erfolgreich anbieten. Ein wichtiges Element ist auch die enge, partnerschaftliche und intensive Zusammen-

arbeit mit ausgewählten, führenden Forschungsinstituten. Durch das ausgezeichnete Netzwerk mit internationalen Forschungsinstituten wird die hohe Innovationskraft erhalten. Im November 2014 haben wir unter grosser politischer und medialer Beachtung an unserem neuen Standort in Hauterive bei Neuenburg unser Forschungs- und Entwicklungszentrum für hocheffiziente Zellfertigung offiziell eingeweiht. Dies unterstreicht die enge Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut CSEM (Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique) im Rahmen des Swiss-Inno HJT Projektes. Der forschungsseitige Schulterschluss mit führenden europäischen Forschungsinstituten wie CSEM, ISE und INES/CEA gewährleistet, dass Meyer Burger Research sich auf die Umsetzung fundamentaler Forschungsergebnisse in industrietaugliche Verfahren und Prozesse konzentrieren kann.

Im Bereich disruptiver Technologien konnte Meyer Burger im Geschäftsjahr 2014 bedeutende Erfolge erzielen. Die ersten PECVD und PVD Anlagen – die Schlüsselprozesse für eine Heterojunction Linie – sind ausgeliefert und beim Kunden installiert. Im Bereich SmartWire Connection Technology (SWCT) konnten die Auslegungsparameter für die Anzahl Drähte und deren Durchmesser weiter optimiert werden. Neue Legierungen versprechen ein weiteres Kostensenkungspotenzial.

Für die neue Generation von Stringern wurde bei verschiedenen Kunden die hocheffiziente Modullinie mit SmartWire Connection Technology erfolgreich vorgeführt. Zwei Kunden haben bereits erste Bestellungen für diese hochinnovative und leistungsstarke Modullinie platziert.

Die Zelleffizienzen im Bereich Heterojunction (HJT) wurden im Berichtsjahr weiter gesteigert. In unserem Forschungs- & Entwicklungszentrum Meyer Burger Research wurden Zelleffizienzen von über 23% erreicht. Im Technologie- und Produktezentrum für Zellen und Oberflächentechnologien in Hohenstein-Ernstthal wurde mit der Meyer Burger Grid^{TOUCH} Technologie solche von 22.5% im Mittel und 22.9% als besten Wert unter Industriebedingungen gemessen. Wiederum konnte ein neuer Rekord in der Kombination der disruptiven Technologien und Prozesse Heterojunction und SmartWire Connection Technology erzielt werden. Das Testinstitut SUPSI im Tessin bestätigte eine Modulleistung von 327 Watt Peak (Wp) mit einem 60-Zellen Modul mit 156×156 mm grossen bifazialen Zellen. Diese Leistungserhöhung wurde alleine durch die Optimierung von Prozessparametern erreicht, d.h. ohne zusätzliche Produktionsschritte. Damit werden 13% mehr Kilowattstunden pro Wp und pro Fläche sogar 63% mehr Kilowattstunden produziert als mit einem durchschnittlichen Standardmodul mit gleich vielen Zellen. Dies ist auf die physikalischen Eigenschaften der HJT Zellen zurückzuführen, die eine bessere Energieumwandlung des Sonnenlichts gewährleisten als herkömmliche Standardmodule mit multikristallinem Silizium. Da die HJT kombiniert mit der Diamantdraht-Technologie und der SmartWire Connection Technology die niedrigsten Stromerzeugungskosten (LCOE = levelised cost of electricity) aufweist, wird sie im zukünftigen Energiemix eine bedeutende Rolle spielen.

Doch auch im Bereich **evolutionäre Technologien** im Upgrade-Geschäft konnte Meyer Burger in 2014 grosse Erfolge erzielen. Mit der Meyer Burger MAiA-Zellbeschichtungsanlage werden praxiserprobte und führende Zelleffizienzen erreicht. Bestehende Standard-Zelllinien werden damit wirtschaftlich auf die PERC (Passivated Emitter Rear Contact) Zellarchitektur aufgerüstet und erhöhen die Zelleffizienz um absolut 1% respektive 0.7% für mono- beziehungsweise multikristallines Silizium. Für PERC Zellen wurden für monokristallines cz-Si Zelleffizienzen von 20.74% und für multikristallines mc-Si Zelleffizienzen von 19.54% gemessen. Und dies ohne die Anwendung selektiver Emitter. Damit liegen die MB PERC Upgrades klar über dem Industrie-Benchmark und positionieren Meyer Burger als Marktführer. Die Meyer Burger MAiA Plattform ist im Industrievergleich eine sehr erfolgreiche Upgrade Plattform und sichert unseren Kunden die Herstellung von hocheffizienten und hinsichtlich Kosten-Nutzen Verhältnis wirtschaftlich optimierten PERC Zellen. Im MB PERC Prozess kommt ein Verfahren zum Einsatz, welches den Effekt der Degradation von PERC-Zellen stark reduziert und gleichzeitig eine Leistungssteigerung der Zelle bewirkt.

Im Bereich Diamantdraht wurde das innovative, patentierte Meyer Burger Diamond Wire Management System (DWMS) mit dem internationalen Solar Award 2014 in der Kategorie «PV Process Award» ausgezeichnet. Silizium wird im Pendelmodus geschnitten. Das Pendeln bedeutet, der Diamantdraht fährt 600 m vorwärts und 580 m rückwärts, um dann wieder 600 m vorwärts zu fahren. Auf diese Weise wird Silizium in dünne Wafer gesägt. Während des Schneidens wird der Diamantdraht auf Spulen auf jeder Seite des Drahtnetzes auf- und abgewickelt. Meyer Burger hat dieses patentierte Wire-Management im

Markt erfolgreich eingeführt und kann die Drahtleistung damit signifikant steigern. Würde der Draht überlappend auf die Vorratsspule aufgewickelt, beschädigt er sich selbst – und genau dies verhindert das Wire-Management-Verfahren. Das Wire-Management trennt die Drahtspule in einen Lagerteil und in einen Arbeitsteil auf. Auf dem Arbeitsteil ist der Diamantdraht mit einer minimalen Steigung aufgewickelt und ist somit nicht überlappend. Dadurch berührt sich der Draht nicht, er bleibt scharf und seine Lebensdauer wird so verlängert. Der Diamantdraht ist ein bedeutender Kostenfaktor im Sägeprozess. Mit der signifikanten Erhöhung der Schnittleistung werden so massive Kosteneinsparungen erreicht. Zusätzlich hat Meyer Burger erstmals einen Prozess entwickelt, der mit diesem kostengünstigen Sägeverfahren auch multikristallines Silizium mit Diamantdraht kostengünstig schneidet.

Meyer Burger bietet auch eine Upgrade Lösung für den Stringer an, um die bestehende, weltweit installierte Basis von 300 Stringer aufzurüsten. Diese Stringer können 3 bis 5 Busbars verarbeiten. Gleichzeitig wird der Durchsatz um 30% gesteigert und die Uptime erhöht. Als evolutionäre Upgrade Lösung bietet die Meyer Burger den weltweit schnellsten und wirtschaftlichsten Stringer, mit dem besten Preis/Durchsatz-Verhältnis und einer unübertroffenen Flexibilität bezüglich der zu verarbeitenden Zellen und Verbinder. Eine darauf abgestimmte roboterfreie Layup Lösung mit integrierter Querverschaltung und einem Durchsatz von 4000 Zellen pro Stunde vervollständigt das System.

Für das Testen von Solarzellen für Anwendungen in der Raumfahrt konnte Meyer Burger mit einem innovativen Sonnensimulator eine weitere erfolgreiche Lösung im Markt platzieren.

Meyer Burger kann heute bereits hochkapazitive, hocheffiziente Zellen in der busbarfreien Version im industriellen Takt messen. Eine neue busbarlose Zellenmessmethode (Grid^{TOUCH}) wurde bereits an Kunden ausgeliefert.

Heute ist es möglich, mit der Meyer Burger Photolumineszenz-Technologie bereits bei der Wafer-Messung die Eigenschaften der elektrischen Material-Lebensdauer in die Wafersortierung einfließen zu lassen und die Sortierung somit entscheidend zu verbessern. Im Bereich Saphir werden neue visuelle Messsysteme für Screens und LED's angeboten.

Alle Firmen der **Specialised Technologies** konnten im Berichtsjahr deutliche technische Erfolge erzielen.

Anlässlich der internationalen Ausstellung «Printed Electronics USA» im November 2014 in Santa Clara, USA, wurde die Tochtergesellschaft Roth & Rau B.V. mit ihrer Inkjet Drucktechnik PIXDRO für «Best Technical Development Manufacturing» mit dem IDTechEx Printed Electronic Award 2014 ausgezeichnet. Die Inkjet Drucktechnik PIXDRO wurde ausgezeichnet für eine Reihe von Verbesserungen in der Drucktechnik für gedruckte Elektronik, PCB Boards, Touchpanels, Bedruckung von räumlichen Oberflächen, OLED Anwendungen und auch für photovoltaische Anwendungen.

Eine weitere Tochtergesellschaft, die Roth & Rau – Ortner GmbH hat im Berichtsjahr den «Handling Award 2014» in der Kategorie «Innovative Neuentwicklung eines Produkts oder einer Systemlösung» für ihren mobilen Reinraum-Roboter SCOUT® gewonnen. Im Rahmen der weltweit bedeutendsten Fachmesse für Automation, Motek, wurden mit dem erstmals vergebenen Anwenderpreis überragende Produkte und Systemlösungen im Bereich der Fertigungs- und

Montageautomatisierung sowie Neuerungen in den Fachgebieten Handhabungstechnik, Robotik, Materialfluss- und Fördertechnik ausgezeichnet. Zu den Entscheidungskriterien zählten neben Innovation und Neuheitswert vor allem Nachhaltigkeit, Marktfähigkeit und Nutzen für den Endkunden. Vor allem auf die gute Wertung in den letztgenannten Kriterien sind wir besonders stolz.

Zur Oberflächenbearbeitung mit Ionenstrahlen und Ionenplasmen bis zu atomarer Auflösung bietet im Bereich Specialised Technologies die MicroSystems neu konzipierte Anlagen an. Die Einsatzbereiche der Anlagen liegen vorwiegend in der Halbleiterindustrie für Schreib-Lese-Köpfe von Festplatten, RF-MEMS, sowie der Optik für hochpräzise Anwendungen in Nanometerbereich für Spiegel-Teleskope, asphärische Linsen und Stepper Optiken für EUV-Lithographie (extreme Ultraviolett).

Im Jahr 2014 weitete MicroSystems ihre technologische Marktpräsenz mit der Erschaffung einer neuen eigenen Berechnungs- und Steuerungssoftware, TopCor®, für die Präzisions-Oberflächenglättung aus.

Insgesamt ist es Meyer Burger auch in schwieriger Zeit gelungen, die technologische Basis im Interesse ihrer Kunden nennenswert voranzubringen und deutliche Wettbewerbsvorteile für ihre Kunden zu erarbeiten. Damit ist zugleich auch eine hervorragende Basis entstanden, von der aus Meyer Burger am bevorstehenden Aufschwung partizipiert und auch zukünftig eine führende Rolle am Markt spielt.

LANGFRISTIGER AUSBLICK – ROAD 2020

Die Solarenergie – als wichtiger Bestandteil der zukünftigen Energieversorgung – wird in den kommenden Jahren und Jahrzehnten weiterhin bedeutende Wachstumsraten aufweisen. Schätzungen der IEA (International Energy Agency) gehen davon aus, dass im Jahr 2030 rund 16% der Elektrizitätsversorgung (aktuell unter 1%) durch PV-Anlagen sichergestellt werden. Die IEA geht davon aus, dass sich die installierte PV-Basis bis ins Jahr 2030 auf rund 1700 GW bzw. im Jahr 2050 auf rund 4700 GW erhöhen wird. Dies im Vergleich zu 180 GW im Berichtsjahr 2014 bzw. erwarteten rund 600 GW im Jahr 2020.

Das starke Wachstum an end-installierter PV-Basis bedeutet für unsere Kunden, dass sie neue Investitionen in Kapazitätsanpassungen und/oder Technologie-Upgrades tätigen müssen, um mit den Technologiefortschritten bei Zell- und Moduleffizienz und mit dem hohen Marktwachstum mitzuhalten. Diesen Markt adressiert Meyer Burger mit dem in der Industrie breitesten und fortschrittlichsten Technologie- und Produktportfolio und einer starken globalen Sales Organisation.

Im Berichtsjahr 2015 hat das Erreichen der Break-even Schwelle auf Stufe EBITDA und eine Umsatzerreichung von rund CHF 400 Millionen höchste Priorität. Als Zielsetzung 2020 haben wir eine Umsatzgrösse von CHF 1.3 Milliarden, eine EBITDA-Marge von 13%–15% sowie das Erreichen von nachhaltig guten operativen Cashflows definiert. Auf dem Weg dorthin wollen wir in den Jahren 2016–2019 ein hohes Umsatzwachstum, eine kontinuierliche Verbesserung der EBITDA-Marge und positive Cashflows erzielen.

NACHHALTIGKEIT

CEO STATEMENT

Für Meyer Burger bedeutet Nachhaltigkeit die laufende, zukunftsorientierte Weiterentwicklung unserer Photovoltaik- und Specialised-Technologien sowie -lösungen mit dem Ziel, unseren Kunden die tiefsten Hersteller- und Produktionskosten in der Photovoltaik-industrie zu bieten und die Position der Solarenergie im globalen Energiemix der Zukunft sicherzustellen. Dies kann nur gelingen mit einer steten Verbesserung der sozialen, ökologischen und ökonomischen Prozesse an unseren eigenen Technologie- und Fertigungsstandorten bei gleichzeitiger klarer Fokussierung auf die Bedürfnisse unserer Stakeholder: unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeitenden.

Meyer Burgers innovative Photovoltaik- und Spezialtechnologien wurden 2014 für eine Reihe wichtiger Kunden- und Industriepreise nominiert und erhielten mehrere Auszeichnungen, die die Innovationsfähigkeit und Nachhaltigkeit von Meyer Burger würdigten. Eine solche Anerkennung seitens unserer Mitbewerber und anderer Marktakteure stellt nicht nur eine Bekräftigung der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse unseres Unternehmens dar, sondern hilft uns auch, unsere strategischen Technologieschwerpunkte weiter klar zu definieren.

Dank unserem guten Verständnis für die Bedürfnisse unserer Kunden und Partnerindustrien können wir die Entwicklung nachhaltiger und intelligenter Technologien mit Mehrwert für unsere Stakeholder vorantreiben. Gleichzeitig stärken wir unsere «one face to the customer»-Strategie, die eng auf die Anforderungen unserer Märkte abgestimmt ist. Im Berichtsjahr schloss Meyer Burger die im November 2013 angefangene Restrukturierung der weltweiten Verkaufsorganisation ab. Dank der entscheidenden Kunden-nähe, die wir garantieren, konnten wir unsere Position als Technologie-Leader in unseren jeweiligen Märkten sogar noch ausbauen.

Im vergangenen Jahr erfasste Meyer Burger die Umwelt- und Emissionsdaten der zwei wichtigsten Technologie- und Produktionsstandorte in Thun (CH) und Hohenstein-Ernstthal (DE). Für 2014 erzielten wir im Vergleich zum Vorjahr an beiden Standorten eine deutliche Steigerung der Fertigungskapazitäten, was uns die Möglichkeit bot, die Energiekonzepte beider Standorte weiter zu überprüfen und zu evaluieren. Wir arbeiten weiterhin an der Erfassung aller unternehmensweiten Anstrengungen im Umweltmanagement, wobei wir die erhobenen Daten in die Entwicklung künftiger Nachhaltigkeitsinitiativen einfließen lassen werden.

Als aussagekräftiges Beispiel für unsere Resultate im Umweltmanagement sei etwa unsere IT-Strategie erwähnt. Letztes Jahr setzte Meyer Burger die Konsolidierung und Zentralisierung ihrer IT-Dienstleistungen fort und implementierte die neuesten APC-Kühlungstechnologien im Datacenter in Thun. Mit unserem einreihigen Konvektionssystem können wir für jeden Serverschrank die Kühlungskapazität individuell anpassen, was den Energieverbrauch für das Servermanagement deutlich gesenkt hat.

Wir freuen uns, diese Fortschritte und andere Meilensteine detailliert im Nachhaltigkeitsbericht zu erläutern, der dieses Jahr gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt wurde. Dabei setzt Meyer Burger wieder den Transparenzlevel C der GRI G3-Richtlinien um, was von GRI geprüft wurde (siehe GRI-Index).



Peter Pauli
Chief Executive Officer

EINLEITUNG

Nachhaltigkeit ist ein integrierter Teil des Alltagsgeschäfts von Meyer Burger. Das Unternehmen berichtet bereits zum vierten Mal im Geschäftsbericht systematisch über ihre Leistungen zur Nachhaltigkeit. Dabei wurden wiederum die international führenden Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) zum Nachhaltigkeitsreporting angewendet. Dazu wurde der Bericht nach den für unser Geschäft wesentlichen Anspruchsgruppen gegliedert: Kunden, Mitarbeitende, Umwelt und Gesellschaft. Dabei erreichte Meyer Burger wiederum den Transparenzlevel C.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Meyer Burger Gruppe umfasst die zwei Haupttechnologiestandorte in Hohenstein-Ernstthal (DE) und in Thun (CH). In Hohenstein-Ernstthal wird die Entwicklung innovativer Hocheffizienz-Zellkonzepte vorangetrieben und in Thun werden führende Wafer- und Modultechnologien weiterentwickelt. Mit diesen beiden Standorten deckt der Nachhaltigkeitsreport rund die Hälfte aller Mitarbeitenden der Meyer Burger Gruppe ab und erfasst gleichzeitig die drei Kernbereiche der Photovoltaik – Wafer, Zelle und Module sowie verschiedene Bereiche des Geschäftsfeldes Specialised Technologies.

**DER ZU DIESEM NACHHALTIGKEITS-
KAPITEL GEHÖRENDE GRI INHALTSINDEX
BEFINDET SICH AUF DER WEBSITE
DER GESELLSCHAFT.**

[http://www.meyerburger.com/investor-relations/
berichte-publikationen/berichte/](http://www.meyerburger.com/investor-relations/berichte-publikationen/berichte/)

KUNDEN

Kunden im Zentrum

Mit der in November 2013 eingeführten Global Sales Organisation hat Meyer Burger ihre einmalige Marktposition als Systemintegrator entlang der Wertschöpfungskette der Solarindustrie weiter bekräftigt und ihre Verkaufsteams in eine schlagkräftige Organisation mit einem verstärkten Kundenfokus umstrukturiert. Mit der «one face to the customer» Strategie hat Meyer Burger ihre Unternehmensstruktur den aktuellen Marktbedürfnissen angepasst. Dies bestärkt das Unternehmensziel, den Kunden ins Zentrum zu stellen und ihm durch vereinfachte Strukturen eine starke, flexible und kundennahe Betreuung zu bieten. Seit Mai 2014 wird die Global Sales Organisation von Michael Escher als Chief Commercial Officer und Mitglied der Gruppenleitung geführt.

Meyer Burger ist die führende Technologiegruppe für innovative Systeme und Prozesse auf Basis von Halbleitertechnologien. Das Unternehmen ist stark auf die Photovoltaik fokussiert, aber gleichzeitig setzt Meyer Burger ihre Kompetenzen und Technologien auch in Bereichen der Halbleiter- und Optoelektronik-Industrie sowie in ausgewählten Highend-Märkten für Halbleitermaterialien ein. Das Unternehmen möchte, dass ihre Kunden durch den Einsatz ihrer Systeme und Prozesse die tiefsten Herstell- und Betriebskosten (Total Cost of Ownership) innerhalb der Industrie erzielen.

Massgeschneiderte Kundenausbildung

Die technisch hochstehenden und innovativen Produkte von Meyer Burger können nur überzeugen, wenn sie auch fachgerecht angewendet werden. Kunden profitieren von einem ausführlichen Schulungsangebot wie zum Beispiel der Meyer Burger Academy Education, Ausbildungsmodulen von Basic Trainings bis zu speziell zugeschnittenen Kursen an Unternehmensstandorten oder direkt vor Ort beim Kunden. Ein umfassendes Netz an Kundendienstzentren gewährleistet einen optimalen Service vor Ort. Ausgestattet mit einer breiten Palette von technischen Produkte-Datenblättern (Fact Sheets), Handbüchern und Gebrauchsanweisungen werden die Kunden geschult, eine maximale Performance mit ihren Systemen zu erreichen.

Natürlich werden die Systeme und Maschinen von Meyer Burger alle systematisch geprüft, bevor sie an die Kunden geliefert werden. Das vierstufige Sicherheitskonzept ist komplett in den Entwicklungsprozess eingebettet. Besonders wichtig ist auch der direkte persönliche Kundenkontakt, welcher unter anderem durch die Teilnahme an verschiedenen Fach- und Industriemessen weltweit sichergestellt wird.

MITARBEITENDE

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Standorte der Meyer Burger Gruppe nochmals fokussiert, was in Thun in der zweiten Jahreshälfte zu einem Einstellungsstopp und zu einem Abbau von temporären Arbeitskräften geführt hat.

Bei der Roth & Rau AG in Deutschland führten die erneuten Fokussierungsmassnahmen zu einem Abbau von rund 100 Stellen im zweiten Halbjahr. Die Folgen für die betroffenen Mitarbeitenden konnten durch die Gründung einer Transfergesellschaft abgemildert werden. Die Transfergesellschaft hat sich intensiv mit der Betreuung, Vermittlung und Qualifizierung dieser Mitarbeitenden beschäftigt.

Wie im Vorjahr bestand die Herausforderung für die Meyer Burger Gruppe im Bereich Human Resources im Aufbau und Erhalt der Mitarbeitenden sowie der Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden. Die hohe Volatilität des PV-Markts in den vergangenen drei Jahren stimmt Kandidaten für offene Stellen eher zurückhaltend und stellt eine Herausforderung für die Retention von bestehenden Mitarbeitenden dar.

Nach drei für die Gruppe und die Mitarbeitenden sehr herausfordernden Jahren in der Solarbranche ist es umso mehr das Ziel von Meyer Burger, die Mitarbeitenden halten zu können, sie zu motivieren und ihnen zukunftsorientierte Karriereperspektiven anbieten zu können.

Mitarbeiterverteilung

Infolge der organisatorischen Anpassungen im Berichtsjahr arbeiteten Ende 2014 noch insgesamt 810 Personen bei der Meyer Burger am Standort Thun und bei Roth & Rau am Standort Hohenstein-Ernstthal (Vorjahr 941 Personen). Davon arbeiteten 514 Personen in Thun (Vorjahr 583) und 296 (Vorjahr 358) in Hohenstein-Ernstthal. Ohne temporäre Mitarbeitende und Lernende/Praktikanten verteilte sich die Belegschaft in Thun auf 389 Vollzeitstellen (Vorjahr 372 Vollzeitstellen), und 75 Teilzeitstellen (Vorjahr 80 Teilzeitstellen), in Hohenstein-Ernstthal auf 255 Vollzeitstellen (Vorjahr 319) und 21 Teilzeitstellen (Vorjahr 22).

Bezüglich Aufteilung nach Geschlecht zeigt sich folgende Aufteilung: in Thun sind es 420 männliche Mitarbeiter (Vorjahr 484) und 94 weibliche Mitarbeiterinnen (Vorjahr 99), wobei sich die weiblichen Angestellten in den Kategorien wie folgt verteilen: 1 Person in der Geschäftsleitung der Meyer Burger AG (Vorjahr 1), 36 leitende Angestellte (Vorjahr 33), 49 Mitarbeiterinnen (Vorjahr 55) und 8 Lernende oder Praktikantinnen (Vorjahr 10). Dies entspricht einem Anteil an weiblichen Mitarbeiterinnen von 18.3% (Vorjahr 17.0%) in Thun.

In Hohenstein-Ernstthal waren es Ende Berichtsjahr 240 (Vorjahr 280) männliche und 56 (Vorjahr 78) weibliche Mitarbeitende. Bei Roth & Rau ist eine Person des Aufsichtsrats weiblich (Vorjahr 1) und 2 weitere sind Teil des Kaders. Der gesamte Anteil weiblicher Mitarbeiterinnen entspricht dort 18.9% (Vorjahr 21.8%).

Gesamthaft sind von den 810 Personen 150 weiblich (Vorjahr 177), was einem Anteil von 18.5% (Vorjahr 18.8%) entspricht.

Die Altersstruktur für den Standort Thun (Meyer Burger AG, Meyer Burger Global AG und Meyer Burger Technology AG) zeigt wiederum die eher junge Belegschaft von Meyer Burger auf. 128 Personen waren unter 30 Jahre alt (Vorjahr 176), 308 sind zwischen 30 und 50 Jahre alt (Vorjahr 324) und 78 sind über 50 Jahre alt (Vorjahr 83). In der Geschäftsleitung der Meyer Burger Technology AG sind 2 Mitglieder über 50 Jahre alt (Vorjahr 2) und 3 zwischen 30 und 50 Jahren alt (Vorjahr 2). Im Verwaltungsrat sind alle 5 Personen über 50 Jahre alt (Vorjahr 6 und 1 Person zwischen 30–50).

Auch bei Roth & Rau AG in Hohenstein-Ernstthal ist die Altersstruktur der Belegschaft relativ jung. 59 Personen waren unter 30 Jahre alt (Vorjahr 79), 169 sind zwischen 30 und 50 Jahre alt (Vorjahr 193) und 68 sind über 50 Jahre alt (Vorjahr 81).

Die Mitarbeitenden führen sehr vielfältige Funktionen aus und sind am Standort Thun in mehrere Verantwortungsstufen, sogenannte «Level of Competence and Responsibility LCR» eingeteilt. Diese gehen von LCR 1 (Geschäftsleitung) bis LCR 5 (Mitarbeitende). Die Definition der LCR ermöglicht es, innerhalb von weitgehend einheitlichen Anstellungsbedingungen und Salärssystemen gewisse Nuancen zu erreichen und damit auf die besondere Situation von einzelnen Funktionsträgern einzugehen.

Die derzeitige Fluktuationsrate bei Meyer Burger in Thun ist rund doppelt so hoch wie in der Maschinenindustrie üblich. Grund dafür waren unterschiedliche Volumen im Auftragseingang und die damit verbundenen Schwankungen im Produktionsvolumen, welche insbesondere über temporäre Angestellte abgefangen werden.

Für den Standort Thun betrug die Fluktuationsrate im Berichtsjahr 50.2% (Vorjahr 41.6%) inklusive temporäre Mitarbeitende. Unter den Festangestellten am Standort Thun belief sich die Fluktuationsrate auf 27.6%. Bei Roth & Rau lag die Fluktuationsrate bei 39.8% (Vorjahr 19.4%). Die Gesamtfluktuation betrug 46.1% (Vorjahr 32.2%).

→ Weitere Informationen zum Thema Mitarbeitende der Meyer Burger Gruppe im Lagebericht 2014 Seite 8.

Mitarbeiter-Engagement

Die Geschäftsleitung hat in der zweiten Hälfte 2014 entschieden, die Marke Meyer Burger aktiv weiter zu stärken und die Positionierung der Meyer Burger Gruppe im Markt weiter auszubauen. Für die dazu nötige stärkere Einbindung aller Mitarbeitenden durch Emotionalisierung und Identifikation mit der Marke wurde ein Behavioural Branding Konzept erstellt, welches 2015 gruppenweit ausgeführt wird. Unter dem Titel «Gemeinsam höher hinaus» sind verschiedene Massnahmen geplant, unter anderem Markenschulungen, Teamevents, Fotowettbewerb, Mitarbeiterbefragung und -beurteilung, Meyer Burger Event zum

Thema Gipfelbesteigung und einiges mehr. Die Mitarbeitenden werden laufend über das Programm informiert, sei es durch CEO-Mails, die Community Plattform oder regelmässige Rubriken in der Mitarbeiterzeitung MBtimes. Dadurch und auch durch eine weitere Fokussierung auf die Kernthemen soll die Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen verstärkt werden.

Innerhalb der Roth & Rau AG wurde in 2014 eine anonyme Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse wurden den Mitarbeitenden an einer Betriebsversammlung bekannt gegeben. Grundsätzlich können die Mitarbeitenden als zufrieden mit der Roth & Rau bezeichnet werden. Sie schätzen die Flexibilität ihrer Arbeitszeit und das Betriebsklima und die Zusammenarbeit mit ihren Kollegen. Herausforderungen sind zum Beispiel in den Bereichen Führung und Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Befragung soll in Zukunft jährlich durchgeführt werden, um sowohl positive wie negative Tendenzen frühzeitig erkennen zu können. Bei Meyer Burger in Thun hat in 2014 keine Befragung stattgefunden.

Gesamtbelegschaft nach Standort und Beschäftigungsart

Mitarbeitende	Gesamt		Thun		Hohenstein-Ernstthal	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Festangestellte	740	793	464	452	276	341
Temporärangestellte	12	84	4	80	8	4
Lernende & Praktikanten	58	64	46	51	12	13
Total per Ende Jahr	810	941	514	583	296	358

Mitarbeitende	Gesamt		Thun		Hohenstein-Ernstthal	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Produktion, Infrastruktur	256	373	142	206	114	167
Forschung, Entwicklung	219	225	141	134	78	91
Administration, Finanzen/Controlling, HR, IT, CEO	172	163	126	115	46	48
Verkauf, Services	163	180	105	128	58	52
Total per Ende Jahr	810	941	514	583	296	358

Sicherheit und Gesundheit

Im Berichtsjahr fanden wiederum mehrere Kampagnen zum Thema Gesundheit statt, so zum Beispiel in Thun der Bike to Work Anlass im Juni, eine Früchteaktion, Sommer- und Winterfeste sowie Umkleidekabinen mit Duschen für die Mitarbeitenden, die Sport treiben. Die Roth & Rau AG hat 2014 erstmalig ihren Angestellten eine Gripeschutzimpfung durch den Betriebsarzt angeboten. Allen Büroangestellten wird ebenfalls regelmässig die «Gesundheitsuntersuchung Büroarbeitsplatz» angeboten. In der Roth & Rau AG wird darüber hinaus ein strukturiertes betriebliches Gesundheits- und Eingliederungsmanagement betrieben. Diejenigen Mitarbeitenden, die im Jahr insgesamt länger als 30 Tage krankheitsbedingt fehlen, werden in einem Gespräch zu möglichen betrieblichen Ursachen befragt und es werden Hilfestellungen angeboten.

Im Rahmen einer Diplomarbeit konnte eine Human Resources Mitarbeiterin am Standort Thun ein Konzept entwickeln, um die Absenzzrate zu senken. Eine Umsetzung der dabei erarbeiteten Empfehlungen ist für 2015 geplant.

Die Sicherheit am Arbeitsplatz ist Meyer Burger ebenfalls ein grosses Anliegen. Durch sorgfältige Analysen der Arbeitsabläufe und mit Schulungen der Mitarbeitenden werden Risiken minimiert und eine höhere Prozesssicherheit sichergestellt. Zusätzlich hat Meyer Burger im Berichtsjahr ein «Sicherheitspäckli» für neue Mitarbeitende im «Welcome Pack» integriert, mit dem Ziel, die neuen Mitarbeitenden über Sicherheitsreglemente und Prozesse im Betrieb noch intensiver zu informieren und zu sensibilisieren. Es ist auch geplant, im kommenden Jahr ein «Rückkehrgespräch» zum Thema Sicherheit mit Mitarbeitenden durchzuführen, die nach längeren Absenzen wegen Sabbaticals oder Krankheiten in das Unternehmen und an den Arbeitsplatz zurückkehren. Im Jahr 2014 ereigneten sich in Thun und Hohenstein-Ernstthal 19 Arbeitsunfälle (Vorjahr 21); 14 in Thun und 5 in Hohenstein-Ernstthal, woraus 130 Ausfalltage in Thun und 3 in Hohenstein-Ernstthal resultierten (Vorjahr 73 und 113).

Aus- und Weiterbildung

Neben Englischkursen und individuellen Fortbildungen und Fachkursen fanden in Thun Seminare zu Führung und Verhandlungen statt. Dies im Rahmen eines Fokusprojektes, um die Verkaufsorganisation mit Produkt-, Verhandlungs- und Verkaufstraining zu stärken. Das Management hat zudem an Weiterbildungskursen mit Fokus auf Führungsgrundlagen, Führungsinstrumente und Führungswerte teilgenommen. Zusätzlich haben auch verschiedene Mitarbeitende in neuen Führungs- oder Fachpositionen ein angebotenes Coaching angenommen.

Grundsätzlich fokussierte die Roth & Rau AG 2014 auf die tätigkeitsbezogene Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden. Dazu wurden Schulungen sowohl durch internes als auch externes Personal durchgeführt, zum Beispiel zu verschiedenen Themen der Persönlichkeitsentwicklung, Führung und Organisation sowie passende technische Aus- und Weiterbildungen.

Die Ausbildung von Lernenden hat bei Meyer Burger nach wie vor höchste Bedeutung. Per Ende 2014 waren bei Meyer Burger in Thun 44 Lernende (Vorjahr 51) in den Berufskategorien Automatiker, Informatiker, Kaufleute, Konstrukteur, Logistiker und Polymechaniker in Ausbildung. Alle Lernenden, die im Juni 2014 ihren Lehrabschluss feiern durften, waren sehr erfolgreich, 6 der 10 Abgänger konnten von Meyer Burger weiterhin angestellt werden.

Ab Sommer 2015 wird das Ausbildungsspektrum um einen Lernenden in der Berufskategorie Betriebsunterhalt erweitert. Zudem wird im Frühling 2015 ein erster Erfahrungsaustausch mit Meyer Burger China stattfinden, bei dem drei Lernende zusammen mit ihrem technischen Leiter den Produktionsstandort China besuchen werden.

Zum Ende des Jahres 2014 waren bei der Roth & Rau AG insgesamt 7 Auszubildende in den Berufen Industriemechaniker, Mechatroniker und Elektroniker für Automatisierungstechnik beschäftigt. Drei Auszubil-

dende beendeten ihre Lehre im Jahr 2014. Durch die Fokussierungsmassnahmen konnte leider nur einer Person ein dauerhafter Arbeitsplatz angeboten werden. Die anderen zwei wurden für 6 Monate eingestellt.

Zusätzlich war das Unternehmen Praktikumsbetrieb für 5 Studierende aus dem Bereich «Mikrotechnologie» (Bachelor- als auch Masterstudiengänge). Die Roth & Rau AG unterstützt zudem als Praktikumsbetrieb zwei Schüler bei einer kooperativen Berufsausbildung zum Bürokaufmann. Diese absolvieren 2015 ihr abschliessendes Lehrjahr vollständig bei Roth & Rau.

Korrektes Verhalten

Der Meyer Burger Verhaltenskodex ist eines der wichtigsten Prinzipien der Unternehmens- und Geschäftsführung der Meyer Burger Gruppe. Vom Verwaltungsrat, von der Geschäftsleitung und von allen Meyer Burger Mitarbeitenden wird erwartet, dass sie sich gemäss diesen Richtlinien verhalten und ihre Arbeit ausnahmslos unter Einhaltung des Meyer Burger Verhaltenskodex erfüllen. Bei Unklarheiten oder Zweifelsfällen bieten die Vorgesetzten, der CC-Verantwortliche (Code of Conduct Verantwortlicher) oder ein anderes Mitglied der Gruppenleitung der Meyer Burger Technology AG Rat und Unterstützung. Werden Verletzungen der Verhaltensgrundsätze bekannt, so ist der Vorgesetzte oder in Ausnahmefällen direkt der CC-Verantwortliche zu informieren. Als CC-Verantwortlicher der Meyer Burger Gruppe hat der Verwaltungsrat den Chief Financial Officer (CFO) der Meyer Burger Technology AG ernannt. Die Anerkennung und Akzeptanz des Verhaltenskodex ist Bestandteil des Anstellungsreglements, welches von allen Mitarbeitenden beim Stelleneintritt unterschrieben wird. Der Verhaltenskodex befindet sich in drei Sprachen auch auf der Meyer Burger Webseite.

UMWELT

Innovation und Fortschritt

Die beiden Standorte Thun und Hohenstein-Ernstthal sind in neuen, energieeffizienten Gebäuden untergebracht, die die aktuellsten Umweltstandards berücksichtigen. In Thun handelt es sich um ein Plus-Energie-Gebäude mit geplanter installierter Leistung von über 600 kWp. Die Energieversorgung erfolgt durch 100% Blaustrom von Energie Thun und das gesamte Gebäude wird mit Grundwasser gekühlt und geheizt. Der Standort Thun ist zudem nach ISO 9001, ISO 14001 und OHSAS 18001 zertifiziert.

Im Jahr 2014 wurde ein Konzept entwickelt, das auf allen Solarmodulen die bei Meyer Burger Thun für den Schweizer Markt produziert werden, eine vorgezogene Entsorgungsgebühr vorsieht. Die Besitzer können dementsprechend ihre ausgedienten Module durch Meyer Burger kostenlos entsorgen lassen. Das Konzept wird ab Januar 2015 ausgeführt werden.

Am Standort Thun stehen zwei Elektrofahrzeuge, Elektrofahrräder und eine kleine Flotte von Lieferwagen und Firmenautos zur Verfügung. Es stehen auch Ladestationen für Elektrofahrräder und -autos zur Verfügung.

Meyer Burger verfügt über ein in der Solarindustrie einmaliges Produktportfolio, das laufend weiterentwickelt und optimiert wird. Die fortschrittlichen Technologien ermöglichen den Kunden eine klare Reduktion der Material- und Energiekosten während des Produktionsprozesses. Damit können die Gesamtkosten der Solarenergie weiter gesenkt werden.

➔ Weitere Informationen zum Thema Innovation auf Seite 10.

Umweltkennzahlen Meyer Burger¹

		2014	2013
Energieverbrauch in Mwh	Total	12916	13171
Strom	Mwh	8851	9247
Wärme total	Mwh	2776	2720
Erdgas	Mwh	1584	1992
Wärmepumpe (Grundwasser)	Mwh	1192	729
Treibstoffe total	Mwh	1290	1204
Diesel	Mwh	1272	1163
Benzin	Mwh	11	32
LPG/Propan	Mwh	7	9
Total CO₂ Emissionen in tCO₂e	Total	5905	5516
Scope 1 total	tCO₂e	665	724
Brennstoffe	tCO ₂ e	320	403
Treibstoffe	tCO ₂ e	345	321
Scope 2 (Strom)	tCO₂e	2978	3256
Scope 3 (Flugreisen)	tCO₂e	2332	1535
Wasserverbrauch in m³	Total	1 155 988	587 225
Trinkwasser/Frischwasser	m ³	14 850	14 677
Grundwasser ²	m ³	1 141 138	572 548
Abwasser m³	Total	14 855	14 677
Kommunale Kläranlage	m ³	14 127	13 479
davon lokale Aufbereitung, bevor Einleitung in kommunale Abwässer	m ³	728	1 198
Abfall			
Ungefährlicher Abfall			
Restmüll in Verbrennung (KVA)	Tonnen	67	48
Restmüll unbekannte Verwertung	Tonnen	52	35
Kompostierung	Tonnen	11	15
Holz (Verbrennung)	Tonnen	107	73
Recycling			
Papier	Tonnen	45	45
Karton	Tonnen	36	33
Glas	Tonnen	9	10
Metall (v.a. Aluminium, Kupfer, Eisen, Stahl)	Tonnen	167	216
Plastik	Tonnen	8	7
PET ³	Tonnen	3	3
Gefährlicher Abfall/Sonderabfall			
Batterien (Recycling)	Tonnen	0.1	1
Elektroschrott (Recycling)	Tonnen	16	296
Öle, Fette, Chemikalien (v.a. wässrige Lösungen) ⁴	Tonnen	576	588
Sondermüll (v.a. Slurry) ^{5,6}	Tonnen	68	108
Sondermüll (wasserbasiert) ⁶	m ³	46	69

¹ Standorte Thun und Hohenstein-Ernstthal (Roth & Rau)

² Das Grundwasser wird zu Heiz- bzw. Kühlzwecken gefördert und danach wieder dem Grundwasserreservoir zugeführt. Aufgrund von Problemen bei der Serverkühlung musste die Wassermenge am Standort Thun 2014 kurzfristig erhöht werden.

³ Angabe zum PET-Recycling für den Standort Thun basiert auf einer Schätzung

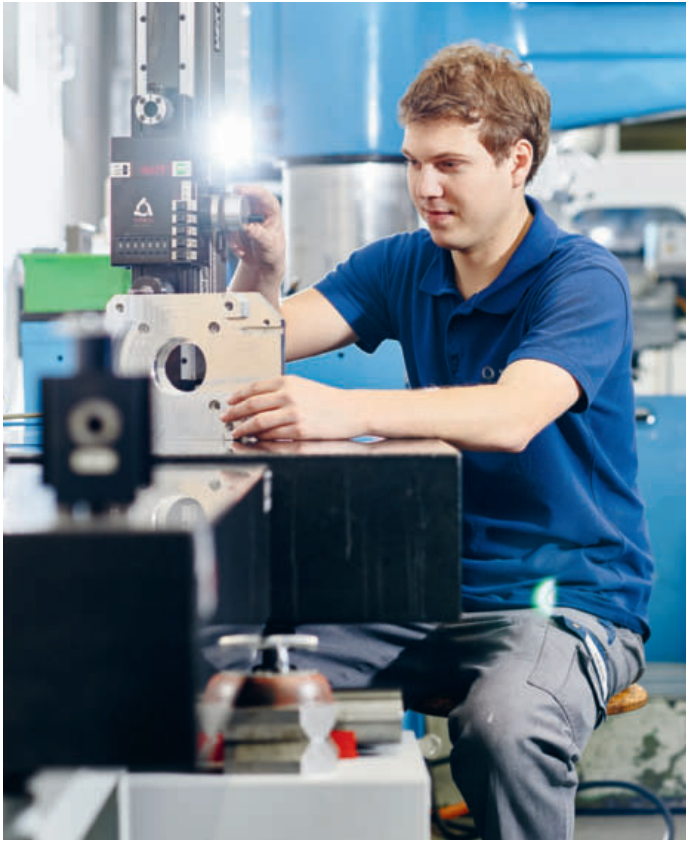
⁴ Der Grossteil an Abfällen stammt prozessbedingt aus dem Standort Hohenstein-Ernstthal

⁵ Davon ins Recycling: Silizium-Waferbruch: 0.26 t und Leuchtstoffröhren: 0.06 t

⁶ Angaben basieren auf Daten der Entsorgungsunternehmen

MITARBEITENDE





Externe Anerkennung

Im Berichtsjahr wurde die Innovationskraft von Meyer Burger mit drei wichtigen Industrieauszeichnungen anerkannt.

Mit dem Solar Industry Award 2014 wurde das Diamond Wire Management System (DWMS) in der Kategorie «PV Prozess» ausgezeichnet. Speziell von Meyer Burger für ihre Diamantdrahtsägen entwickelt ist das DWMS ein verbessertes Drahtwickelsystem, welches während des Schneidens den Diamantdraht auf Spulen auf jeder Seite des Drahtnetzes auf- und abgewickelt. Ohne DWMS würde der Draht überlappend auf die Vorratsspule aufgewickelt und könnte sich dadurch selbst beschädigen. Das innovative DWMS Design trennt die Spule in einen Lagerteil und in einen Arbeitsteil. Auf dem Arbeitsteil ist der Draht mit einer minimalen Steigung aufgewickelt und ist somit nicht überlappend. Dadurch berührt sich der Draht nicht, er bleibt scharf und seine Lebensdauer wird so verlängert. Besondere Bedeutung erhält dieser Preis durch die Tatsache, dass die Preisträger von ihren Kunden innerhalb der PV-Industrie ausgewählt werden.

→ Weitere Information zum Thema DWMS im Firmenprofil auf Seite 9.

Der renommierte IDTechEx Printed Electronic Award für die «Beste technische Entwicklung im Fertigungsbereich» ging in 2014 an die Meyer Burger Gruppe. Der in der Branche hoch angesehene Preis würdigte die überragende Arbeit von Roth & Rau B.V., ein Mitglied der Meyer Burger Gruppe, für Design, Konstruktion und Montage zahlreicher kompletter Herstellungslinien auf Basis ihrer funktionalen Inkjet Drucktechnik PiXDRO. Ausschlaggebend für die Jury waren die Fortschritte der PiXDRO Technologie, welche industrielle Massenfertigungsprozesse mit einer Steigerung von Produktivität, Qualität, Zuverlässigkeit, Gleichförmigkeit und Umfang optimiert.

→ Weitere Information zum Thema gedruckte Elektronik im Firmenprofil auf Seite 17.

Roth & Rau – Ortner GmbH, ein Mitglied der Meyer Burger Gruppe, gewann den «Handling Award 2014» in der Kategorie «Innovative Neuentwicklung eines Produkts oder einer Systemlösung» für ihren mobilen Reinraum-Roboter SCOUT®. Im Rahmen der weltweit bedeutendsten Fachmesse für Automation, Motek, wurden mit dem erstmals vergebenen Anwenderpreis überragende Produkte und Systemlösungen im Bereich der Fertigungs- und Montageautomatisierung sowie Neuerungen in den Fachgebieten Handhabungstechnik, Robotik, Materialfluss- und Förderungstechnik ausgezeichnet. Zu den Entscheidungskriterien zählten neben Innovation und Neuheitswert vor allem Nachhaltigkeit, Marktfähigkeit und Nutzen für den Endkunden.

Green IT

Seit dem Einzug in das neue Hauptgebäude in Thun im Jahr 2012 wird sowohl bei Beschaffung wie auch Betrieb und Entsorgung der IT Struktur bewusst darauf geachtet, möglichst ressourcenschonend vorzugehen. In den globalen Beschaffungsrichtlinien stehen Qualität und Preis im Zentrum, aber auch die Energieeffizienz wird berücksichtigt. Ziel sind moderne, stromsparende Endgeräte mit marktüblichen Zertifikaten wie zum Beispiel Energy Star. Nach der Verwendung werden Produktionssysteme nach Möglichkeit als Ersatz- und Testsysteme weiterhin eingesetzt. Alte IT Geräte werden in Zusammenarbeit mit der GEWA Stiftung für berufliche Integration recycelt, sonstiger Elektroschrott wird gemäss den Abfallkonzepten des entsprechenden Standortes entsorgt.

Die IT Services werden weiter zentralisiert und konsolidiert. Das Haupt-Datencenter in Thun wird mit modernster APC-Kühltechnik unterhalten. Dank der zeilenbasierten Umluftkühlung werden nicht der gesamte Raum, sondern nur die Racks, also die Serverschränke, gekühlt. Damit können die Kühlleistung und die Redundanz gezielt an den tatsächlichen Bedarf eines jeden Racks angepasst werden.

Ende 2014 konnte ein neues Videokonferenz-System eingeführt werden. Auch wenn ein Ersatz für persönlichen, direkten Kontakten damit nur bedingt möglich ist, sind für das kommende Jahr dennoch Reduktionen im Reiseaufwand zu erwarten.

Lieferanten

Die Versorgungskette von Meyer Burger muss jederzeit rasch und flexibel auf den Geschäftsverlauf reagieren können. Deshalb haben lokale Lieferanten eine grosse Bedeutung. Aufträge werden nach dem Prinzip der Total Cost of Ownership vergeben, das heisst, es werden die Gesamtkosten berücksichtigt, die entstehen, bis die Ware am Montageplatz ist. Qualität, Preis und Verfügbarkeit sind dabei die wichtigsten Selektionskriterien. Im Jahr 2014 wurden neu strukturierte Warengruppenstrategien und daraus strategische Entwicklungsmassnahmen für das Lieferantenmanagement eingeführt. Der neue Abfragebogen, der durch die Lieferanten selbst ausgefüllt wird, untersucht auch Nachhaltigkeitsthemen wie ISO 9001, 14001, 18001, Social Accountability 8000 Standard, Human Rights Standards, Business Ethics, Code of Conduct und Business Continuity Plans. Erste Resultate aus diesem neuen Vorgehen sowie ein Auditplan sind für 2015 zu erwarten.

Gesamthaft bezogen die Meyer Burger AG und Roth & Rau Waren und Dienstleistungen von 1999 (Vorjahr 3766) Lieferanten aus aller Welt. Von den 1035 (Vorjahr 1517) Lieferanten in Thun kommen 721 (Vorjahr 1250) aus der Schweiz und 239 (Vorjahr 170) aus Deutschland, von den 964 (Vorjahr 999) Lieferanten für Roth & Rau sind 859 (Vorjahr 928) aus Deutschland.

Beim Standort Thun gehen rund 57% (Vorjahr 65%) der gesamten Einkaufssumme an Zulieferer vor Ort. Bei Roth & Rau in Hohenstein-Ernstthal sind es rund 90% (Vorjahr 81%).

GESELLSCHAFT

Regionales Engagement

In der traditionsreichen Maschinenindustriestadt Thun ist Meyer Burger ein wichtiger Arbeitgeber und Akteur im lokalen öffentlichen Leben. Dazu werden auch kreative Partnerschaften mit anderen lokalen Unternehmen eingegangen. Zum Beispiel mit Energie Thun. Gemeinsam fördern die beiden Unternehmen erneuerbare Energien und sorgen durch Innovation dafür, dass die Kunden von Energie Thun auch weiterhin günstigen, umweltfreundlichen Strom beziehen können. Dieser Beitrag zur Energiewende funktioniert wie ein perfekter Kreislauf: Energie Thun liefert auch zuverlässig Strom an Meyer Burger. Diese wiederum produziert mit einem Strommix aus Wasser und Sonne innovative Solarsysteme, die dann über ihre gesamte Lebensdauer nachhaltig Solarstrom produzieren. Eines von mehreren bereits realisierten Projekten ist die Solarstromanlage auf dem Dach der Sporthalle des Gymnasiums und der Wirtschaftsmittelschule Thun-Schadau. Diese wurde im Mai 2014 offiziell in Betrieb genommen und produziert auf einer Fläche von 700m² 2.5-mal so viel Sonnenenergie wie das Gebäude jährlich selbst verbraucht. Anlässlich der Feier der 750 Jahre Stadtrechte Thun in 2014 konnte der gesamte Strombedarf für die Licht- und Toninszenierung «Rendez-vous-Thun» mit dem kostengünstigen und umweltfreundlich hergestellten Strom aus der Photovoltaikanlage der Sporthalle Schadau gedeckt werden. Das Spektakel setzte nach Einbruch der Dunkelheit verschiedene Standorte in der Altstadt Thun mit Licht und Ton wirkungsvoll in Szene.

Meyer Burger unterstützt Events mit dem Ziel, ihren Standort Thun überregional bekannt zu machen sowie Wissen und Bildung über Technologien und Produkte der solaren Wertschöpfungskette zu vermitteln, und somit ausgesuchte Zielgruppen zu erreichen. Dazu engagiert sich das Unternehmen in der Jugendsportförderung und unterstützt ausgewählte Anlässe. Die Wanderausstellung «Erdbeeren im Winter – ein Klimamärchen» wird von 2012–2015 in diversen Städ-

ten der Schweiz gezeigt und will speziell Schulklassen für die Klima- und Umweltthematik sensibilisieren. Meyer Burger zeigt an dieser Ausstellung das Exponat «Vom Sand zum Solarsystem» und erklärt dabei, wie aus dem Ursprungsmaterial Silizium Solarstrom entsteht.

Zusammen mit anderen Partnern wird Meyer Burger in den nächsten Jahren die informationsreiche Ausstellung «Sonnenenergie – klar!» im 3. OG der Umwelt Arena realisieren und finanzieren. Besucher werden in die spannende Welt der Photovoltaik, der Solarthermie und des solaren Bauens eingeführt. Dabei erfahren sie mehr über die Technologien, mit denen die unerschöpfliche Sonnenenergie genutzt werden kann. Auch in weiteren Bereichen der Ausstellung können diverse, innovative Solarsysteme der Meyer Burger besichtigt werden.

Weltweites Sponsoring

Das seit 2011 angewandte Sponsoring-Konzept legt klare Linien und Schwerpunkte fest, um das Sponsoring inhaltlich mit der Unternehmensstrategie abzugleichen. Das Konzept konzentriert sich auf die Themen Nachhaltigkeit, Forschung und Entwicklung sowie regionales Engagement in der Jugendsportförderung.

Im Bereich Nachhaltigkeit unterstützt Meyer Burger weiterhin die gemeinnützige Schweizer Organisation Startup Africa in Zimbabwe mit zehn gelieferten Solarmodulen aus eigener Produktion. Nach einigen Verzögerungen konnten im April 2014 die Module auf das Dach des Arbeiterhauses der Kwayedza-Lodge montiert werden. Die PV-Anlage liefert jetzt täglich ausreichend Sonnenstrom für die Solarwasserpumpe der Lodge und insbesondere auch für den zugehörigen Landwirtschaftsbetrieb. Je nach Sonneneinstrahlung können bis zu 25 000 Liter Grundwasser aus 60 m Tiefe gefördert und in ein 50 m höher gelegenes Reservoir gepumpt werden. Dank der Spende von

Meyer Burger verfügt die Kwayedza-Lodge ab sofort über genügend Energie, um die Solarwasserpumpe täglich bis zu 11 Stunden betreiben zu können. Die Lodge und auch die Angestelltenhäuser verfügen über genügend Trinkwasser und ein guter Teil der landwirtschaftlichen Fläche kann während der Trockenzeit bewässert werden.

Sämtliche Sach- und Finanz-Sponsoring Projekte wurden im Jahr 2014 mit einem Gesamtbetrag von CHF 20 000 unterstützt.

Grosses öffentliches Interesse

Das Interesse der Öffentlichkeit am Thema Solarstrom ist riesig. Dies durfte Meyer Burger nach dem Umzug ins neue Hauptgebäude im Mai 2012 konkret erfahren: Die Anzahl von Anfragen von Schulen und Hochschulen, Unternehmen aus der Industrie und auch solchen aus fremden Branchen, von politischen Organisationen und der allgemeinen Öffentlichkeit nach Führungen und Information stieg stetig an. Um diesem Ansturm gerecht zu werden, hat Meyer Burger im 2014 ein Besucherkonzept entwickelt und erfolgreich implementiert. Darin werden die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen interessierten Gruppen mit den Geschäftsinteressen von Meyer Burger im Bereich Energie, Lobbying und Human Resources Marketing berücksichtigt. Das Konzept regelt Zulassung, Prozessablauf, Sicherheit sowie Durchführung inklusive benötigtes Personal. So werden nun Gruppen zwischen 6 und 30 Personen professionell empfangen und besuchergerecht informiert und geführt. Im Berichtsjahr 2014 konnten so bereits 18 höchst unterschiedliche Gruppen von Gymnasien, internationale Regierungsdelegationen, Gewerbevereine, Medienvertreter und Ausbildungsinstitutionen von einer Führung bei Meyer Burger profitieren.

EINE ERFOLGSGESCHICHTE MIT MODULEN VON MEYER BURGER



Die Solar-Panels werden auf das Arbeiterhaus montiert.



Die Wasserpumpe füllt den Wassertank mit bestem Grundwasser.



Die Solarwasserpumpe wird in Betrieb genommen.



Ein grosser Teil der landwirtschaftlichen Fläche wird während der Trockenzeit bewässert.



Auch die Kwayedza-Lodge verfügt nun über genügend Frischwasser und sogar der Aussenpool kann mit Wasser gefüllt werden.

CORPORATE GOVERNANCE

Das Unternehmen stützt sich auf die Empfehlungen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance der economiesuisse und hält sich an die Standards der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange, soweit sie für Meyer Burger anwendbar und wesentlich sind.

Die in diesem Corporate Governance Bericht sowie im Vergütungsbericht gemachten Ausführungen beziehen sich auf die Unternehmensorganisation, Reglemente und Statuten, die per 31. Dezember 2014 in Kraft waren. Die ordentliche Generalversammlung

MEYER BURGER VERPFLICHTET SICH IM VOLLEN UMFANG ZU EINER GUTEN UNTERNEHMENSFÜHRUNG IM SINNE DER CORPORATE GOVERNANCE.

vom 29. April 2014 hat umfassende Statutenänderungen im Zusammenhang mit der VegüV (Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften) genehmigt.

→ Eine Version der aktuellen Statuten ist auf der Website der Gesellschaft www.meyerburger.com unter Rubrik Investor Relations – Statuten zu finden. Direktlink: <http://www.meyerburger.com/investor-relations/statuten/>

1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 Konzernstruktur

Die Meyer Burger Technology AG (hernach auch die Gesellschaft genannt) ist eine nach Schweizer Recht organisierte Holdinggesellschaft und hält direkt oder indirekt sämtliche Gesellschaften, die zur Meyer Burger Gruppe gehören.

Die Meyer Burger Gruppe ist eine führende und weltweit aktive Technologiegruppe für innovative Systeme und Prozesse auf Basis von Halbleitertechnologien. Die gesamte Gruppe wird durch die Geschäftsleitung (Gruppenleitung) geführt. Die operative Konzernstruktur umfasst verschiedene Verantwortungsbereiche der Geschäftsleitung, die über die gesamte Gruppe auf globaler Basis wahrgenommen werden.

- Chief Executive Officer (CEO)
Operative Gesamtleitung, Strategie, Corporate Communications, Human Resources
- Chief Financial Officer (CFO)
Finanzen, Controlling, Treasury, Mergers & Acquisitions, Investor Relations, Tax & Legal, IT
- Chief Commercial Officer (CCO)
Global Marketing & Sales, Global Services
- Chief Operating Officer (COO)
Global Supply Chain Management, Vernetzung für ausgewählte Prozess- und Integrations-Schlüsselprojekte, einzelne aus Sicht von Sales-/Service-/Supply Chain Management wichtige Gruppengesellschaften sind dem COO direkt unterstellt
- Chief Innovation Officer (CIO)
Leitung technische Forschung und Entwicklung entlang der Prozesskette, Technologie-Roadmap, Steuerung und Organisation der Entwicklungsprozesse, enge Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten

1.2 Börsenkotierte Gesellschaften

Die Aktien (Namenaktien) der Meyer Burger Technology AG mit Sitz in Thun/Schweiz sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valoren-Nr. 10850379, ISIN-Nr. CH0108503795). Das Ticker-Symbol lautet MBTN. Die Meyer Burger Technology AG hielt 56359 eigene

DIE BÖRSENKAPITALISIERUNG DER GESELLSCHAFT LAG PER 31. DEZEMBER 2014 BEI CHF 579.8 MILLIONEN.

Aktien per 31. Dezember 2014. Die übrigen Konzerngesellschaften der Meyer Burger Gruppe hielten per 31. Dezember 2014 einen Bestand von 619926 Aktien der Meyer Burger Technology AG, welche im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms ausgegeben wurden und zur Zuteilung an berechnete Mitarbeiter vorgesehen sind. Die Beteiligungsquote der gesamten Gruppe belief sich somit insgesamt auf 0.76% der per 31. Dezember 2014 ausstehenden Namenaktien (im Handelsregister eingetragen).

Das Grundkapital der Tochtergesellschaft Roth & Rau AG mit Sitz in Hohenstein-Ernstthal (Deutschland), eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz unter HRB 19213, beträgt EUR 16 207 045 und ist eingeteilt in 16 207 045 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1. Im Jahresverlauf 2014 waren diese Aktien unter der ISIN DE000A0JCZ51 (WKN A0JCZ5) noch in den Handel im Freiverkehr der Börsen in Frankfurt am Main, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart einbezogen. Das Ticker-Symbol lautete R8R. Die Meyer Burger Technology AG hielt per 31. Dezember 2014 (indirekt über ihre 100%-ige Tochtergesellschaft MBT Systems GmbH) eine Beteiligung von 95.38% an der Roth & Rau AG. Roth & Rau AG selbst hielt keine eigenen Aktien. Die Börsenkapitalisierung des verbleibenden Free Float von 4.62% der Roth & Rau AG belief sich per 31. Dezember 2014 auf EUR 3.8 Millionen. Die Roth & Rau AG hatte im Novem-

ber 2014 aufgrund des geringen Free Float und aus Kosten-/Nutzenerwägungen mit Gesuch an die Frankfurter Wertpapierbörse die Einbeziehung der Aktien in den Freiverkehr durch Kündigung beendet. Der letzte Handelstag (De-Listing) an den Börsen Frankfurt am Main, Berlin, Düsseldorf, Hamburg und Hannover war der 19. Dezember 2014. Der Handel in München und Stuttgart wurde im Februar 2015 eingestellt.

1.3 Nicht kotierte Gesellschaften

→ Der Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2014 umfasst nicht kotierte Gesellschaften, die auf Seite 80/81 im Finanzteil dieses Geschäftsberichts erwähnt sind.

1.4 Bedeutende Aktionäre

Der Gesellschaft sind die nachfolgenden Aktionäre bekannt, die per 31. Dezember 2014 gemäss Artikel 20 BEHG einen Stimmanteil von mehr als 3% (bezogen auf das im Handelsregister eingetragene Aktienkapital) hielten:

Aktionär ¹	Erwerbspositionen		Veräusserungspositionen
	Namenaktien ²	Finanzmarktinstrumente ³	Finanzmarktinstrumente ³
Capital Group Companies, Inc., USA-Los Angeles ⁴	5.84%	–	–
Credit Suisse Group AG, CH-Zürich ⁵	6.65%	1.92%	0.28%
Franklin Resources, Inc., USA-San Mateo ⁶	6.24%	–	–
Henderson Global Investors, UK-London	3.22%	–	–
Lancaster Investment Management LLP, UK-London	3.14%	–	–
Platinum International Fund, AUS-Sydney ⁷	5.13%	–	–
Platinum Investment Management Limited, AUS-Sydney ⁸	5.33%	–	–
UBS Group AG, CH-Zürich ⁹	7.29%	2.64%	3.29%

¹ Stimmrechtsanteile gemäss Angaben der letzten Offenlegungsmeldung dieses Aktionärs.

² Gemäss Offenlegungsmeldung gehaltene Namenaktien der Meyer Burger Technology AG.

³ Gemäss Offenlegungsmeldung als Erwerbspositionen bzw. Veräusserungspositionen gemeldete Wandel- und/oder Erwerbs- bzw. Veräusserungsrechte (z.B. Call oder Put Optionen / Warrants), Equity Swaps sowie Finanzinstrumente, die einen Barausgleich vorsehen oder zulassen, sowie Differenzgeschäfte (z.B. Contracts for Difference).

⁴ Verschiedene Fondsgesellschaften der Capital Group Companies, Inc., USA-Los Angeles.

⁵ Verschiedene Tochtergesellschaften der Credit Suisse Group AG, CH-Zürich. 7.39% der Erwerbspositionen entfallen auf Effektenleihe oder vergleichbare Geschäfte.

⁶ Verschiedene Fondsgesellschaften der Franklin Templeton Gruppe. Indirekter Halter ist Franklin Resources, Inc., USA-San Mateo/CA.

⁷ Offenlegung von Platinum International Fund, AUS-Sydney (August 2014), dass der Aktionär separat 5.13% der Stimmrechtsanteile hält. Siehe auch Offenlegung Platinum Investment Management Limited, AUS-Sydney.

⁸ Offenlegung von Platinum Investment Management Limited (Januar 2013), dass Platinum International Fund der wirtschaftlich Berechtigte der Namenaktien ist und Platinum Investment Management Limited als Investment Manager des Fonds über die Stimmrechte verfügt. Der durch Platinum International Fund in dieser Meldung separat vermerkte Stimmrechtsanteil (zum Zeitpunkt der Meldung im Januar 2013 lag er bei 3.01%) ist als Teil des durch die Platinum Investment Management Limited gemeldeten Stimmrechtsanteils vermerkt.

⁹ Verschiedene Tochtergesellschaften der UBS Group AG, CH-Zürich. 5.26% der Erwerbspositionen entfallen auf Effektenleihe und vergleichbare Geschäfte.

Die Meyer Burger Technology AG hält zudem per 31. Dezember 2014 eine Erwerbsposition von 56359 Namenaktien (Stimmrechtsanteil 0.06%) und eine Veräusserungsposition von insgesamt 10.50% der

PER 31. DEZEMBER 2014 BETRÄGT DER FREE FLOAT 100%.

Stimmrechte. Die Veräusserungsposition steht im Zusammenhang mit der im September 2014 emittierten 4% Wandelanleihe 2020 (8 779 631 Aktien, entsprechend 9.81% der Stimmrechte) und mit anwartschaftlich zugeteilten Aktien («Restricted Share Units») unter den Mitarbeiterbeteiligungsplänen 2013 und 2014 (Total beider Jahre 619 926 Aktien, entsprechend 0.69% der Stimmrechte).

→ Die Offenlegungsmeldungen gestützt auf Artikel 20 BEHG und in Bezug auf Beteiligungen bedeutender Aktionäre an der Meyer Burger Technology AG sind verfügbar auf der Website der SIX Swiss Exchange: http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html

Aktionärsbindungsverträge

Der Gesellschaft sind keine Aktionärsbindungsverträge bekannt.

1.5 Kreuzbeteiligungen

Meyer Burger Technology AG hält per 31. Dezember 2014 keine Kreuzbeteiligungen an bzw. mit anderen Gesellschaften.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1 Kapitalstruktur per 31. Dezember 2014

Ordentliches Aktienkapital

CHF 4 494 567.20
(im Handelsregister eingetragen: CHF 4 475 705.85)
89 891 344 voll einbezahlte Namenaktien mit einem
Nennwert von je CHF 0.05
(im Handelsregister eingetragen: 89 514 117 Namenaktien)

Bedingtes Aktienkapital

CHF 65 579.85
(gemäss Statuten: CHF 84 441.20)
1 311 597 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.05
für die Ausübung von Optionsrechten für Mitarbeitende
und Mitglieder des Verwaltungsrats der Gesellschaft oder
von Konzerngesellschaften
(gemäss Statuten: 1 688 824 Namenaktien)

CHF 200 000.00
(gemäss Statuten: CHF 200 000.00)
4 000 000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.05
für die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten
in Verbindung mit Wandelanleihen, Optionsanleihen oder
anderen Finanzmarktinstrumenten der Gesellschaft
oder von Konzerngesellschaften
(gemäss Statuten: 4 000 000 Namenaktien)

Genehmigtes Aktienkapital

CHF 240 000.00
(gemäss Statuten: CHF 240 000.00)
4 800 000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.05
Ausgabe bis zum 29. April 2016 möglich
(gemäss Statuten: 4 800 000 Namenaktien)

2.2 Bedingtes Aktienkapital

Gemäss Art. 3b der Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2014 kann das Aktienkapital unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre durch Ausgabe von höchstens 1 688 824 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 um den Maximalbetrag von CHF 84 441.20 erhöht werden durch Ausübung von Optionsrechten, die Mitarbeitenden und Mitgliedern des Verwaltungsrats der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften gemäss einem vom Verwaltungsrat auszuarbeitenden Plan eingeräumt werden. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Eintragungsbeschränkungen gemäss Art. 4 der Statuten.

Gemäss Art. 3c der Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2014 kann das Aktienkapital unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre durch Ausgabe von höchstens 4 000 000 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 um den Maximalbetrag von CHF 200 000.00 erhöht werden durch Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzmarktinstrumenten der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften eingeräumt werden.

Bei der Ausgabe von Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzmarktinstrumenten, mit denen Wandel- und/oder Optionsrechte verbunden sind, ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Aktien sind die jeweiligen Inhaber von Wandel- und/oder Optionsrechten berechtigt.

Der Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten sowie jede nachfolgende Übertragung der Aktien unterliegen nach dem Erwerb den Eintragungsbeschränkungen gemäss Art. 4 der Statuten.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bei der Ausgabe von Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen ähnlichen Finanzmarktinstrumenten das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre zu beschränken oder aufzuheben, falls

- 1) die Finanzierungsinstrumente mit Wandel- oder Optionsrechten im Zusammenhang mit der Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder neuer Investitionsvorhaben ausgegeben werden oder
- 2) eine Ausgabe durch Festübernahme durch eine Bank oder ein Bankenkonsortium mit anschliessendem öffentlichen Angebot unter Ausschluss des Vorwegzeichnungsrechts als die zu diesem Zeitpunkt am besten geeignete Ausgabeart erscheint, besonders in Bezug auf die Ausgabebedingungen oder den Zeitplan der Transaktion.

Wird das Vorwegzeichnungsrecht durch Beschluss des Verwaltungsrats aufgehoben, gilt, dass

- 1) Wandelrechte höchstens während 10 Jahren, Optionsrechte höchstens während 7 Jahren ab dem Zeitpunkt der betreffenden Emission ausübbar sein dürfen und
- 2) die entsprechenden Finanzmarktinstrumente zu den jeweiligen Marktkonditionen auszugeben sind.

2.3 Genehmigtes Aktienkapital

Gemäss Art. 3a der Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2014 ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft bis zum 29. April 2016 um höchstens CHF 240 000.00 durch die Ausgabe von höchstens 4 800 000 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 zu erhöhen.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt (einschliesslich im Falle eines öffentlichen Angebots für Aktien der Gesellschaft), das Bezugsrecht der Aktionäre einzuschränken oder auszuschliessen und Dritten zuzuwenden, wenn die neuen Aktien verwendet werden sollen

- 1) für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder neue Investitionsvorhaben oder im Falle einer Aktienplatzierung für die Finanzierung oder Refinanzierung solcher Transaktionen,
- 2) für Zwecke der Beteiligung strategischer Partner oder zum Zwecke der Erweiterung des Aktionärskreises in bestimmten Investorenmärkten oder
- 3) für die rasche und flexible Beschaffung von Eigenkapital durch eine Aktienplatzierung, welche mit Bezugsrechten nur erschwert möglich wäre.

Die Erhöhung kann mittels Festübernahme und/oder in Teilbeträgen erfolgen. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, den Ausgabepreis der Aktien, die Art der Einlage sowie den Zeitpunkt der Dividendenberechtigung festzusetzen. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Eintragungsbeschränkungen gemäss Art. 4 der Statuten der Gesellschaft.

2.4 Kapitalveränderungen in den letzten drei Berichtsjahren

in TCHF	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Aktienkapital	4 495	4 236	2 407
Kapitaleinlagereserve	468 248	391 244	235 636
Allgemeine Reserve	3 155	232	-855
Reserve für eigene Aktien	4 496	3 511	7 383
Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-2 234	296 297	302 402
Total Eigenkapital	478 160	695 520	546 973

2.4.1 Kapitalveränderungen 2014

Im März 2014 fand eine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Aktienkapital im Rahmen eines Accelerated Bookbuilding-Verfahrens und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre statt. Aus dem damals bestehenden genehmigten Aktienkapital (höchstens CHF 240 000.00 bzw. 4 800 000 Namenaktien) wurden 4 800 000 Namenaktien platziert und ausgegeben. Durch diese Aktienplatzierung erhöhte sich das ausstehende Aktienkapital der Gesellschaft um CHF 240 000.00 auf CHF 4 475 705.85, eingeteilt in 89 514 117 Namenaktien. Die Eintragung der entsprechenden Kapitalerhöhung erfolgte im Handelsregister am 20. März 2014.

Die ordentliche Generalversammlung vom 29. April 2014 beschloss entsprechend dem Antrag des Verwaltungsrates wiederum die Schaffung von genehmigtem Kapital in der Höhe von höchstens CHF 240 000.00 durch die Ausgabe von höchstens 4 800 000 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05, ausgabefähig bis 29. April 2016. Die Eintragung dieser Statutenänderung erfolgte im Handelsregister am 30. April 2014.

Durch die Zuteilung von 377 227 Mitarbeiteraktien im Zusammenhang mit dem Aktienplan im Geschäftsjahr 2014 hat sich das ordentliche Aktienkapital per 31. Dezember 2014 um CHF 18 861.35 erhöht. Das bedingte Aktienkapital für die Ausübung von Optionsrechten für Mitarbeitende und Mitglieder des Verwaltungsrats hat sich im gleichen Zeitraum entsprechend auf CHF 65 579.85 (1 311 597 Namenaktien) reduziert. Die Eintragung der entsprechenden Änderung im Handelsregister erfolgte am 26. Februar 2015.

2.4.2 Kapitalveränderungen 2013

Im Mai 2013 fand eine ordentliche Kapitalerhöhung unter Wahrung der Bezugsrechte der Aktionäre (Bezugsfrist 29. April bis 7. Mai 2013) statt, durch welche das ordentliche Aktienkapital von CHF 2 407 150.90 (48 143 018 Namenaktien) um CHF 1 805 363.15 (36 107 263 Namenaktien) auf CHF 4 212 514.05 (84 250 281 Namenaktien) erhöht wurde. Die Eintragung der entsprechenden Statutenänderung erfolgte im Handelsregister am 7. Mai 2013.

Durch die Zuteilung von 463 836 Mitarbeiteraktien bzw. Ausübung von Mitarbeiteroptionen im Zeitraum zwischen dem 8. Mai 2013 und 31. Dezember 2013 hat sich das ordentliche Aktienkapital um CHF 23 191.80 erhöht. Das bedingte Aktienkapital für die Ausübung von Optionsrechten für Mitarbeitende und Mitglieder des Verwaltungsrats hat sich im gleichen Zeitraum entsprechend auf CHF 84 441.20 (1 688 824 Namenaktien) reduziert. Die Eintragung der entsprechenden Änderung im Handelsregister erfolgte am 20. Februar 2014.

2.4.3 Kapitalveränderungen 2012

Per 31. Dezember 2011 verfügte die Gesellschaft über genehmigtes Aktienkapital von CHF 170 684.60 (3 413 692 Namenaktien), ausgabefähig bis 29. April 2012. Die Generalversammlung vom 26. April 2012 beschloss entsprechend dem Antrag des Verwaltungsrates die Weiterführung bzw. Schaffung von genehmigtem Kapital in der Höhe von höchstens CHF 240 000.00 (4 800 000 Namenaktien), ausgabefähig bis 26. April 2014.

Durch die Ausübung von 32 421 Mitarbeiteroptionen im Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2012 bis 17. Februar 2012 hat sich das ordentliche Aktienkapital um CHF 1 621.05 erhöht. Das bedingte Aktienkapital für die Ausübung von Optionsrechten für Mitarbeitende und Mitglieder des Verwaltungsrats hat sich im gleichen Zeitraum entsprechend auf CHF 127 058.35 reduziert. Die Eintragung der entsprechenden Statutenänderung im Handelsregister erfolgte – zusammen mit den weiteren Statutenänderungen, die von der Generalversammlung am 26. April 2012 beschlossen wurden – am 27. April 2012. Durch die Ausübung von weiteren 388 507 Mitarbeiteroptionen im Zeitraum zwischen dem 18. Februar 2012 bis 31. Dezember 2012 hat sich das ordentliche Aktienkapital um CHF 19 425.35 erhöht und das bedingte Aktienkapital für die Ausübung von Optionsrechten hat sich entsprechend auf CHF 107 633.00 reduziert. Die Eintragung der entsprechenden Änderung im Handelsregister erfolgte am 26. Februar 2013.

2.5 Aktien

Das Aktienkapital der Meyer Burger Technology AG war per 31. Dezember 2014 eingeteilt in 89 891 344 Namenaktien (im Handelsregister per 31.12.2014 eingetragene Anzahl: 89 514 117 Namenaktien) mit einem Nennwert von je CHF 0.05. Sämtliche Aktien

BEI MEYER BURGER TECHNOLOGY AG BERECHTIGT JEDE AKTIE ZU EINER STIMME («ONE SHARE – ONE VOTE» PRINZIP).

sind voll einbezahlt. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Alle Aktien sind dividendenberechtigt. Die Gesellschaft anerkennt für jede Aktie nur einen Berechtigten. Über die ausgegebenen Aktien wird ein Aktienbuch geführt, in welches die Eigentümer, Nutzniesser und Nominees der Namenaktien mit Namen, Wohnort, Adresse und Staatsangehörigkeit eingetragen werden. Die Eintragung im Aktienbuch setzt den Ausweis über die formrichtige und statutengemässe Übertragung der Aktie zu Eigentum oder die Begründung einer Nutzniessung voraus. Der Gesellschaft gegenüber gilt nur derjenige als Aktionär, der im Aktienbuch eingetragen ist.

2.6 Partizipationsscheine oder Genussscheine

Die Gesellschaft hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausstehend.

2.7 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragen

Grundsätzlich beinhalten die Statuten der Gesellschaft keine Übertragungsbeschränkungen. Die Statuten enthalten jedoch die folgenden Eintragungsbeschränkungen:

- Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch hin als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, diese Namenaktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben.
- Der Verwaltungsrat kann Nominees bis maximal 3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen.

Als Nominee im Sinne dieser Bestimmung gelten Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten und mit denen der Verwaltungsrat eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen hat.

- Über diese Limite kann der Verwaltungsrat Namenaktien von Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen, sofern der betreffende Nominee die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 0.5% oder mehr des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält.
- Juristische Personen und Personengesellschaften oder andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- und stimmenmässig, durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Bestimmungen über die Beteiligungsgrenze oder die Nominees (insbesondere als Syndikat) koordiniert vorgehen, gelten als eine Person oder ein Nominee.
- Die Eintragungsbeschränkungen gelten auch für Namenaktien, die über die Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden.

2.8 Wandelanleihen, Optionen, Aktienbeteiligungsprogramm

Wandelanleihen

Die Meyer Burger Technology AG hat per 31. Dezember 2014 folgende Wandelanleihe ausstehend:

- Zinssatz: 4% p.a., zahlbar jährlich am 24. September, erstmals fällig am 24. September 2015
- Kotierung: SIX Swiss Exchange (Valoren-Nr. 25344513, ISIN-Nr. CH0253445131, Valoren-Symbol MBT14)
- Zum Wandelpreis von CHF 11.39 können unter der Wandelanleihe maximal 8 779 631 Namenaktien ausgegeben werden. Die neu zu schaffenden Namenaktien sind per Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 durch das bestehende bedingte Kapital für

Librierungsdatum	Emissionsbetrag	Stückelung	Wandel-Ratio	Wandelpreis	Laufzeit
24.09.2014	CHF 100.0 Mio.	CHF 5 000.00	438.98156	CHF 11.39	24.09.2014–24.09.2020

Wandel- und/oder Optionsanleihen (4.0 Mio. Namenaktien) und das bestehende genehmigte Kapital (4.8 Mio. Namenaktien, Ausgabe bis 29. April 2016 möglich) sichergestellt. Der Verwaltungsrat beabsichtigt, der Generalversammlung vom 29. April 2015 zu beantragen, das bestehende bedingte Kapital für Wandel- und/oder Optionsanleihen um rund 4.8 Mio. Namenaktien zu erhöhen und diese den Wandelobligationären zuzuteilen, damit ab diesem Zeitpunkt sämtliche Wandelrechte unter der Wandelanleihe aus bedingtem Kapital abgedeckt bzw. befriedigt werden können.

- Die Wandelanleihe weist nach 4 Jahren, d.h. am 24. September 2018, eine Investor Put Option auf (zum Nominalwert von 100%), die der Bondholder mittels Put Option Notice mindestens 45 Kalendertage, aber nicht mehr als 60 Kalendertage vor dem Put Optionsdatum auslösen muss.
- Die Wandelanleihe kann durch die Gesellschaft jederzeit vorzeitig zurückbezahlt werden, falls mehr als 85% des ursprünglichen Anleihensbetrages gewandelt und/oder zurückgekauft wurden.
- Zudem kann die Wandelanleihe am oder ab dem 9. Oktober 2018 durch die Gesellschaft zurückbezahlt werden, falls der volumengewichtete Durchschnittskurs der Namenaktie der Meyer Burger Technology AG an mindestens 20 von 30 aufeinander folgenden Handelstagen mindestens 130% des jeweiligen Wandelpreises beträgt.

Die mögliche Ausübung der Wandelrechte kann zu einer zukünftigen Verwässerung des Gewinns führen. Die unter der Wandelanleihe maximal auszugebenden 8779631 Namenaktien entsprechen 9.77% der per 31. Dezember 2014 ausstehenden und kotierten Namenaktien (9.81% der per 31.12.2014 im Handelsregister eingetragenen Anzahl Namenaktien).

Optionen

Die Gesellschaft hat per 31. Dezember 2014 keine Optionen ausstehend.

Aktienbeteiligungsprogramm

Die Gesellschaft verfügt über ein Aktienbeteiligungsprogramm als Long-Term Incentive, an dem die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie weitere ausgewählte Mitarbeitende der Gruppengesellschaften teilhaben können. Der Verwaltungsrat bestimmt nach freiem Ermessen die Teilnehmer des Plans. Aktien können nur an Teilnehmer mit unbefristeten Arbeitsverhältnissen in ungekündigter Stellung und an Mitglieder des Verwaltungsrats im Amt, welche ihren Rücktritt nicht erklärt haben, zugeteilt werden.

Jedem Teilnehmer wird ein individuelles Angebot in einem Angebotsschreiben unterbreitet, in welchem die Anzahl angebotener Anwartschaften zum Erwerb von Aktien, der Bezugspreis pro Aktie, die Zahlungsmodalitäten, die Frist innert welcher der Teilnehmer das Angebot anzunehmen hat, sowie die (freiwilligen) Sperrfristen festgelegt sind. Innert der Annahmefrist hat der Teilnehmer:

- 1) die Annahme des Angebots zu erklären,
- 2) zu erklären, unter welcher der vom Verwaltungsrat bestimmten Sperrfristen er die Aktien erwerben möchte,
- 3) den gesamten Kaufpreis für sämtliche Aktien, welche der Teilnehmer erwerben möchte, zu bezahlen.

Der Erwerb des Eigentums an den durch den Verwaltungsrat anwartschaftlich zugeteilten Aktien («Restricted Share Units») unterliegt in der Regel einer Vesting-Periode von zwei Jahren und einer freiwilligen, von den Teilnehmern wählbaren Sperrfrist von null, drei oder fünf Jahren (auf den Ablauf der Vesting-Periode folgend). Während der Vesting-Periode erwerben die Teilnehmer kein Eigentum an den zugeteilten Aktien. Während der Vesting-Periode und der freiwilligen Sperrfrist dürfen die Teilnehmer die Aktien weder ganz noch teilweise verkaufen, abtreten, übertragen, verpfänden oder in einer anderen Form belasten. Im Falle einer Kündigung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitnehmer oder durch den Arbeitgeber vor Ablauf der Vesting-Periode fällt das Recht auf den Eigentumserwerb an den unter diesem Plan anwartschaftlich zugeteilten Aktien entschädigungslos dahin (einzelne Spezialfälle, wie z.B. infolge Pensionierung, Todesfall, dauernde Arbeitsunfähigkeit infolge Invalidität, Kündigung durch den Arbeitgeber aus wirtschaftlichen Gründen, etc. vorbehalten). Das Gleiche gilt bei freiwilligem Rücktritt eines Verwaltungsratsmitglieds (oder Abwahl durch die Generalversammlung) vor Ablauf der Vesting-Periode.

Der Verwaltungsrat ist zudem berechtigt, die Modalitäten für Teilnehmer mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz vom oben Genannten unterschiedlich auszugestalten. Dabei wird eine Gleichbehandlung der Teilnehmer unter Berücksichtigung der steuerlichen Besonderheiten des jeweiligen Wohnsitzes angestrebt. Leicht modifizierte Konditionen gelten für Mitarbeitende in Deutschland (keine wählbare Sperrfrist), den USA (keine Sperrfrist, keine Bezahlung Bezugspreis) und in allen weiteren Ländern ausserhalb der Schweiz, Deutschland und den USA (hier werden den Mitarbeitenden sogenannte Phantom-Aktien angeboten).

Anzahl Aktien ausstehend per 31. Dezember 2014, die unter dem Aktienplan zum Bezug angeboten wurden:

Zuteilung	Anzahl Aktien	Bezugspreis	Vesting-Periode
25.10.2013	324 769	CHF 0.05	25.10.2013–24.04.2015
12.05.2014	341 518	CHF 0.05	12.05.2014–30.04.2016

Die insgesamt zugeteilten 666 287 Namenaktien entsprechen 0.74% der per 31. Dezember 2014 ausstehenden und kotierten Namenaktien (0.74% der per 31.12.2014 im Handelsregister eingetragenen Anzahl Namenaktien). Unter dem Aktienplan zugeteilte Aktien werden jeweils nach dem Zuteilungsdatum aus dem bedingten Aktienkapital der Gesellschaft geschaffen. Die in der Tabelle erwähnte Anzahl Aktien ist bereits in dem ausstehenden ordentlichen Aktienkapital per 31. Dezember des jeweiligen Jahres enthalten und führt zu keiner zukünftigen Verwässerung mehr.

3. VERWALTUNGSRAT

Peter M. Wagner



**Präsident des Verwaltungsrats,
nicht exekutives Mitglied
des Verwaltungsrats, deutsche
Staatsangehörigkeit**

Ausbildung Studium der Mathematik und Physik an der Universität Mainz, DE-Mainz. Erwerb des Abschlusses als Diplom-Mathematiker → **1978–1987** Software-Ingenieur bei der Alcatel SEL AG (vormals Standard Elektrik Lorenz AG), DE-Stuttgart → **1987–1989** Assistent des Vorstandsvorsitzenden und anschließend Leiter der Stabsstelle Produktionsstrategien und Synergien der Alcatel SEL AG, DE-Stuttgart → **1989–1995** Leiter des Unternehmensbereichs Übertragungssysteme bei der Alcatel SEL AG, DE-Stuttgart → **1995–1998** Geschäftsführer der Wandel & Goltermann Management Holding GmbH, DE-Eningen → **1998** Vorsitzender der Geschäftsführung der Wandel & Goltermann Management Holding GmbH, DE-Eningen → **1998–2000** Vorsitzender der Geschäftsführung der Wavetek Wandel Goltermann GmbH, DE-Eningen und Präsident/CEO der Wavetek Wandel Goltermann, Inc., USA-Raleigh/NC → **2000–2004** Vorsitzender des Vorstands der debitel AG, DE-Stuttgart → **Seit 2004** Selbständiger Unternehmensberater, DE-Überlingen → **2007–2008** Ad interim Funktion als Leiter Forschung & Entwicklung bei Meyer Burger AG, CH-Thun → **2010–2011** Ad interim Funktion als Chief Operating Officer der AMB Apparate + Maschinenbau GmbH,

DE-Langweid → **2011** Vorsitzender des Aufsichtsrats der Roth & Rau AG, DE-Hohenstein-Ernstthal (August–Oktober 2011) → **2011–2013** Ad interim Funktion als Vorstandsvorsitzender der Roth & Rau AG, DE-Hohenstein-Ernstthal (Oktober 2011–Juni 2013)

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Frühere Mandate: Seit 1990 zahlreiche Mandate als Aufsichtsratsmitglied oder in ähnlichen Positionen bei diversen Technologieunternehmen sowie Mandatsträger bei Verbänden, darunter: Vorsitzender des Aufsichtsrats der DATAGROUP IT Services Holding AG, DE-Pliezhausen; Vorsitzender des Aufsichtsrats der KEYMILE International GmbH, AT-Wien; Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Messe AG, DE-Hannover; Mitglied des Präsidiums der DEKRA e.V., DE-Stuttgart; Mitglied des Hauptvorstands des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V., DE-Berlin (BITKOM) und Präsident des Verbands der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e.V., DE-Köln/DE-Berlin (VATM); Mitglied des Beirats des Wissenschaftlichen Instituts für Kommunikationsforschung, DE-Bonn (WIK).

Aktuelle Mandate: Vorsitzender des Beirats der Stiftung für konkrete Kunst, DE-Reutlingen (unentgeltliches Mandat). Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften.

Verwaltungsrat per 31. Dezember 2014

Name	Jahrgang	Funktion	Mitglied seit
Peter M. Wagner	1953	Präsident	2006
Dr. Alexander Vogel	1964	Vizepräsident	1999
Peter Pauli	1960	Delegierter, CEO	2011
Heinz Roth	1954	Mitglied	2009
Prof. Dr. Konrad Wegener	1958	Mitglied	2010

Dr. Alexander Vogel, LL.M.



Vizepräsident, nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats, schweizerische Staatsangehörigkeit

Ausbildung Studium Betriebswirtschaft und Recht an der Universität St. Gallen, CH-St. Gallen. Dissertation auf dem Gebiet des Gesellschafts- und Konzernrechts. Forschungsprojekt des Nationalfonds im Bereich Konzernrecht. Nachdiplomstudium (LL. M.) an der Northwestern University in Chicago, USA-Chicago → **1992–1999** Associate bei der Anwaltskanzlei meyerlustenberger in Zürich und Zug. Tätigkeit auf den Gebieten des Gesellschafts- und Handelsrechts sowie des Bank-, Finanz- und Kapitalmarktrechts → **1994** Tätigkeit für die Anwaltskanzlei Mayer Brown & Platt in Chicago, Zulassung als Anwalt in New York → **Seit 2000** Partner bei der Anwaltskanzlei Meyerlustenberger Lachenal (früher meyerlustenberger) in Zürich, Genf, Zug, Lausanne und Brüssel, Leiter Practice Group Gesellschafts- und Finanzmarktrecht, diverse Publikationen und Vorträge in den Bereichen Corporate Governance, M&A, Gesellschafts- und Finanzmarktrecht

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Frühere und aktuelle Mandate: Präsident des Verwaltungsrats der Airopack Technology Group AG, CH-Baar (Publikumsgesellschaft). Mitglied des Verwaltungsrates verschiedener mittelständischer Gesellschaften in der Schweiz sowie Mitglied des Vorstandes und Sekretär des Schweizer Verbandes der Investmentgesellschaften (SVIG) (insgesamt zwölf Mandate gegen Entschädigung und sieben unentgeltliche Mandate). Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Die Gesellschaft bezieht Beratungsdienstleistungen in rechtlichen Angelegenheiten von mehreren Rechtsanwaltskanzleien, unter anderem auch von Meyerlustenberger Lachenal, in der Dr. Vogel einer von mehreren Partnern ist. Über den Umfang der Zusammenarbeit mit Meyerlustenberger Lachenal entscheidet der Ver-

waltungsrat durch die Freigabe des Jahresbudgets. Über die Erteilung einzelner Mandate entscheidet danach in der Regel die Geschäftsleitung ohne weitere Konsultation des Verwaltungsrats.

→ Weitere Informationen im Vergütungsbericht auf Seite 67 «Vergütungen an nahe stehende Personen und Gesellschaften».

Peter Pauli



Exekutives Mitglied des Verwaltungsrats, Delegierter des Verwaltungsrats und Chief Executive Officer, schweizerische Staatsangehörigkeit

→ Detaillierte Angaben zu Peter Pauli finden sich unter der Rubrik «Gruppenleitung» auf Seite 48 dieses Corporate Governance Reports.

Heinz Roth



Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats, schweizerische Staatsangehörigkeit

Ausbildung Kaufmännische Grundausbildung und Weiterbildung zum eidg. dipl. Bankfachmann und Abschluss der Swiss Banking School → **1977–2002** Verschiedene nationale und internationale Führungstätigkeiten innerhalb der Credit Suisse Group, u. a. Key Account Manager Corporate Banking, Regionenleiter Zürich Nord-West, Mitglied der Geschäftsleitung Credit Suisse Private Banking und Head Zentral-/Nord-/und Osteuropa, zuletzt Mitglied der Geschäftsleitung der Credit Suisse Financial Services und CEO Private Banking Switzerland → **2002** Executive Program an der Stanford University → **Seit 2003** Selbständige Tätigkeit im Finanzbereich für Unternehmen (VR-Mandate und Projekte)

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Frühere Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats der Vontobel Holding AG, Zürich, und der Bank Vontobel AG, CH-Zürich, von 2004 bis 2009 (Mitglied Audit Committee, Vorsitz IT Committee). Mitglied des Verwaltungsrats der Banca Arner SA, CH-Lugano von 2009 bis 2011. Verwaltungsrat verschiedener nicht kotierter Gesellschaften in der Schweiz, Mitglied in verschiedenen Stiftungsräten. Präsident der Stiftung Davos Festival von 2006 bis 2011.

Aktuelle Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats der Walter Meier AG, CH-Schwerzenbach (Vizepräsident und Vorsitz Audit Committee; Mandat Publikums-gesellschaft). Mitglied des Verwaltungsrats der KORAS AG (Blaser Swisslube AG), CH-Hasle-Rüegsau sowie Mitglied des Verwaltungsrats verschiedener nicht kotierter Gesellschaften in der Schweiz und Mitglied in verschiedenen Stiftungsräten (insgesamt vier Mandate gegen Entschädigung und zwei unentgeltliche Mandate). Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften.

Prof. Dr. Konrad Wegener



**Nicht exekutives Mitglied
des Verwaltungsrats, deutsche
Staatsangehörigkeit**

Ausbildung Maschinenbaustudium und Promotion über Stoffgesetze für plastisches Materialverhalten an der TU Braunschweig, DE-Braunschweig → 1990–1999 Schuler Pressen GmbH & Co. KG, DE-Göppingen. Tätigkeiten für die Restrukturierung der Konstruktionsabteilungen. Leiter der Projektierung von Serienmaschinen. Bereichsleiter für technische Dienste. Vorbereitung des Engagements von

Schuler in der Lasertechnik → 1999–2003 Technischer Geschäftsführer der Schuler Lasertechnik, DE-Heusenstamm. Entwicklung und Bau von Grossschweissanlagen für die Schiffbau- und Flugzeugindustrie sowie Schweiss- und Schneidanlagen für Anwendungen im Karosseriebau und Gewebeschnedanlagen. Halten von Vorlesungen über Tensorrechnung und Kontinuumsmechanik an der TU Braunschweig sowie im Bereich Umformtechnik und Umformmaschinen in Darmstadt → 2003–2011 Delegierter des Verwaltungsrats der inspire AG, CH-Zürich → Seit 2003 Ordentlicher Professor für Produktionstechnik und Werkzeugmaschinen an der ETH Zürich, CH-Zürich. Leitung IWF (Institut für Werkzeugmaschinen und Fertigung) sowie der Arbeitsgruppen iwf und irpd der inspire AG, einem Transferzentrum für die Produktionstechnik an der ETH Zürich. Forschungsgebiete: Werkzeugmaschinen, Zerspanung, Funkenerosion, Lasermaterialbearbeitung, Additive Fertigung, Fertigungsprozessketten

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Frühere Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats der 3S Industries AG bis zur Fusion mit der Meyer Burger Technology AG (im Januar 2010).

Aktuelle Mandate: Mitglied des Vorstands des Schweizerischen Vereins für Schweissttechnik (SVS) (ein unentgeltliches Mandat). Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften.

Änderungen im Verwaltungsrat im Berichtsjahr 2014

Rudolf Güdel, nicht exekutives Verwaltungsratsmitglied seit 2010, verstarb am 17. September 2014 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 65 Jahren.

Dr. Dietmar Roth, nicht exekutives Verwaltungsratsmitglied seit 2011, stellte sich an der ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2014 nicht mehr zur Wiederwahl.

Exekutive Tätigkeiten für die Gesellschaft oder Konzerngesellschaften

Von den amtierenden nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats waren Dr. Alexander Vogel, Heinz Roth und Prof. Dr. Konrad Wegener nie Mitglieder der Geschäftsleitung der Gesellschaft oder einer der Konzerngesellschaften.

Peter M. Wagner war von Mai 2010 bis März 2011 ad interim als COO der AMB Apparate + Maschinenbau GmbH tätig. Im Berichtsjahr 2011 hat er zudem die Somont GmbH strategisch beraten. Von August bis Oktober 2011 war er Vorsitzender des Aufsichtsrats der Roth & Rau AG. Von Oktober 2011 bis Juni 2013 hatte er vorübergehend die Funktion des Vorstandsvorsitzenden der Roth & Rau AG inne.

Peter Pauli ist seit 2002 Chief Executive Officer der Meyer Burger Gruppe.

Statutarische Bestimmungen betreffend Anzahl zulässiger Mandate ausserhalb der Meyer Burger Gruppe

Gemäss Art. 28 der Statuten (Fassung vom 29. April 2014) dürfen die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung nicht mehr als die folgende Anzahl zusätzlicher Tätigkeiten in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen anderer Rechtseinheiten innehaben bzw. ausüben, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein vergleichbares ausländisches Register eintragen zu lassen, und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft nicht kontrollieren:

- 5 Mandate (Mitglied des Verwaltungsrats) resp. 1 Mandat (Mitglied der Geschäftsleitung) bei Publikumsgesellschaften, wobei mehrere Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Gruppe angehören, als ein Mandat zählen.
- 15 Mandate (Mitglied des Verwaltungsrats) resp. 3 Mandate (Mitglied der Geschäftsleitung) bei anderen Rechtseinheiten gegen Entschädigung, wobei mehrere Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Gruppe angehören, als ein Mandat zählen.
- 10 (Mitglied des Verwaltungsrats) resp. 2 (Mitglied der Geschäftsleitung) unentgeltliche Mandate, wobei ein Spesenersatz nicht als Entgelt gilt und mehrere Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Gruppe angehören, als ein Mandat zählen.

Nicht unter diese Beschränkung fallen Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung im Auftrag der Gesellschaft wahrnimmt (z.B. Joint Ventures oder Vorsorgeeinrichtungen dieser Rechtseinheit oder in Unternehmen, an denen diese Rechtseinheit eine wesentliche (nicht konsolidierte) Beteiligung hält).

Die Annahme von Mandaten/Anstellungen durch Geschäftsleitungsmitglieder ausserhalb der Meyer Burger Gruppe bedarf der vorgängigen Zustimmung des Verwaltungsrats.

3.1 Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2014 besteht der Verwaltungsrat aus einem oder mehreren, maximal jedoch neun Mitgliedern. Die Generalversammlung wählt jährlich:

- die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie den Präsidenten des Verwaltungsrats
- die Mitglieder des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses, welche Mitglieder des Verwaltungsrats sein müssen.

Die Wahlen erfolgen jeweils einzeln und für die Dauer bis und mit der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist zulässig. Die Amtszeit eines Verwaltungsrats endet jedoch endgültig mit dem Datum der ordentlichen Generalversammlung, die dem 70. Geburtstag des Verwaltungsratsmitglieds folgt.

Anlässlich der Generalversammlung vom 29. April 2014 wurden alle amtierenden Verwaltungsratsmitglieder gemäss dem Antrag des Verwaltungsrats wiedergewählt. Peter M. Wagner wurde als Präsident des Verwaltungsrats gewählt. Als Mitglieder des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses wurden Dr. Alexander Vogel, Peter M. Wagner und Rudolf Güdel († 17.09.2014) gewählt.

3.2 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich, vorbehaltlich der zwingenden Kompetenzen der Generalversammlung (Wahl Präsident und Mitglieder Nominierungs- und Entschädigungsausschusses), selbst. Der Verwaltungsrat bestimmt seinen Vizepräsidenten und den Sekretär, der nicht dem Verwaltungsrat angehören muss. Sofern der Chief Executive Officer dem Verwaltungsrat angehört, übernimmt er die Funktion des Delegierten des Verwaltungsrats. Peter M. Wagner amtiert seit September 2006 als Verwaltungsratspräsident, Vizepräsident ist Dr. Alexander Vogel, Delegierter ist Peter Pauli.

Der Verwaltungsrat hält mindestens viermal jährlich ordentliche Verwaltungsratssitzungen ab (in der Regel mindestens einmal pro Quartal). Im Übrigen trifft er sich sooft wie notwendig. Im Berichtsjahr 2014 fanden fünfzehn Verwaltungsratssitzungen statt, wovon zehn als Telefonkonferenzen abgehalten wurden. Zudem wurden drei Beschlüsse im Zirkularverfahren gefasst. Die Verwaltungsratssitzungen mit physischer Präsenz der Mitglieder dauern in der Regel einen halben bis einen ganzen Tag, die Telefonkonferenzen richteten sich nach den jeweiligen Geschäften und dauerten bis zu zwei Stunden. Im Berichtsjahr 2014 nahmen Mitglieder der Geschäftsleitung wie folgt an Sitzungen des Verwaltungsrats teil: CEO vierzehn, CFO dreizehn, CCO sieben, COO vier, CIO vier Sitzungen.

Der Verwaltungsrat kann zur Vorbereitung einzelner Beschlüsse, zur Wahrnehmung gewisser Kontrollfunktionen sowie für sonstige Spezialaufgaben ständige oder Ad hoc Ausschüsse einsetzen. Die Ausschüsse haben, ohne anders lautenden Delegationsbeschluss des Verwaltungsrats, keine Beschlusskompetenzen.

Der Verwaltungsrat hatte im Berichtsjahr 2014 vier ständige Verwaltungsratsausschüsse: Den Risk & Audit Ausschuss, den Nominierungs- & Entschädigungsausschuss, den Mergers & Acquisitions Ausschuss sowie den Innovationsausschuss. Die Sitzungsdauer der Ausschüsse richtet sich nach den jeweiligen Geschäften.

3.2.1 Risk & Audit Ausschuss (R&A Ausschuss)

Mitglieder per 31. Dezember 2014: Heinz Roth (Vorsitz), Peter M. Wagner, Dr. Alexander Vogel.

Der R&A Ausschuss hat im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:

- Überprüfung der Ausgestaltung des Rechnungswesens
- Überprüfung des Jahresabschlusses und der anderen zu publizierenden Finanzinformationen
- Überwachung der Einschätzung der Unternehmensrisiken
- Überprüfung der Praktiken der Compliance und des Risk Managements bzw. Wirksamkeit und Effizienz des internen Kontrollsystems («IKS»)
- Überwachung der Geschäftstätigkeit hinsichtlich Einhaltung von Beschlüssen des Verwaltungsrats, interner Reglemente und Richtlinien, Weisungen und der einschlägigen Rechtsvorschriften, insbesondere auch der Börsengesetzgebung (Compliance)
- Überprüfung der Leistung, Unabhängigkeit und Honorierung der externen Revision sowie Wahlempfehlung der externen Revision zuhanden des Verwaltungsrats bzw. der Generalversammlung
- Detailberatung der Prüfberichte, Beratung aller bedeutenden Feststellungen und Empfehlungen der externen Revision mit Geschäftsleitung und externer Revision
- Überwachung der Umsetzung von Empfehlungen der externen Revision
- Überprüfung der Leistung und Honorierung von Beratungsmandaten mit Nahestehenden
- Periodische Überprüfung der Gruppe zur Verfügung stehenden Versicherungsdeckungen
- Erledigung von weiteren ihm vom Verwaltungsrat übertragenen Aufgaben

Der Ausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber dreimal im Jahr. Der Chief Financial Officer nimmt in der Regel an diesen Sitzungen teil. Andere Mitglieder des Verwaltungsrats, der Chief Executive Officer oder andere Mitglieder der Geschäftsleitung, Vertreter der externen Revision, Vertreter der internen Revision oder andere Fachspezialisten können zu den Sitzungen ebenfalls beigezogen werden. Der Entscheid obliegt dem Vorsitzenden des R&A Ausschusses. Die Erteilung von Aufträgen an Dritte erfordert die Zustimmung des Verwaltungsrats oder in dringenden Fällen des Verwaltungsratspräsidenten. Der Ausschuss trifft sich mindestens zweimal im Jahr mit Vertretern der externen Revision. Diese Sitzungen können unter Ausschluss der Mitglieder der Geschäftsleitung stattfinden.

Im Berichtsjahr 2014 hielt der R&A Ausschuss acht Sitzungen ab, wovon fünf als Telefonkonferenzen durchgeführt wurden. Die Sitzungen mit physischer Präsenz der Mitglieder dauerten zwischen drei und sechs Stunden, die Telefonkonferenzen richteten sich nach den jeweiligen Geschäften und dauerten bis zu zwei Stunden. Mitglieder der Geschäftsleitung nahmen wie folgt an Sitzungen des R&A Ausschusses teil: CEO sechs, CFO sechs Sitzungen. Die externe Revisionsstelle nahm an drei Sitzungen teil. Ernst & Young nahm als interne Revision an einer Sitzung teil. Es fand kein regelmässiger Beizug von anderen externen Fachspezialisten statt.

3.2.2 Nominierungs- & Entschädigungsausschuss (N&E Ausschuss)

Mitglieder per 31. Dezember 2014: Dr. Alexander Vogel (Vorsitz), Peter M. Wagner.

Der N&E Ausschuss hat im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:

- Leitung des Selektionsprozesses und Antragstellung betreffend neue Verwaltungsräte
- Leitung des Selektionsprozesses und Antragstellung betreffend CEO
- Prüfung des Selektionsprozesses von Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie der Führungsorgane

von wesentlichen Gruppengesellschaften (inkl. fallweise Interviews in der Endselektion) sowie der wesentlichen Bedingungen ihrer Anstellungsverträge

- Beantragung der Entschädigung des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse
- Prüfung, Verhandlung und Beantragung der Entschädigung des CEO
- Prüfung und Beantragung (zusammen mit dem CEO) der Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie von Nebentätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung
- Prüfung und Beschlussfassung über die Festlegung und den Erreichungsgrad der Jahresziele für die Mitglieder der Geschäftsleitung
- Überwachung der Zielsetzungen und Gesamtentschädigungen der wesentlichen Gruppengesellschaften
- Vorbereitung und Beantragung des Vergütungsberichts
- Prüfung, Beantragung und Überwachung der Implementierung von Beteiligungsplänen des Verwaltungsrats, des CEO, der Geschäftsleitung und der übrigen Mitarbeitenden
- Prüfung und Beschlussfassung über die Zuteilung von Aktien unter dem vom Verwaltungsrat genehmigten Aktienbeteiligungsprogramm
- Prüfung, Beantragung (zusammen mit CEO) und Überwachung der Implementierung der Struktur und Organisation der obersten operativen Führungsebene
- Nachfolgeplanung auf oberster Führungsebene
- Planung und Durchführung der Selbstbeurteilung des Verwaltungsrats
- Erledigung von weiteren ihm vom Verwaltungsrat im Bereich Nomination, Organisation und Entschädigung übertragenen Arbeiten

→ Detaillierte Informationen zu den einzelnen Entscheidungsebenen für die Festlegung der Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht auf Seite 58 enthalten.

Der Ausschuss trifft sich, sooft es die Geschäfte erfordern (in der Regel mindestens viermal pro Jahr). Der Vorsitzende kann zu den Sitzungen Mitglieder der Geschäftsleitung, Mitglieder der Leitungsgremien wesentlicher Tochtergesellschaften oder Dritte einladen. Die Erteilung von Aufträgen an Dritte erfordert die Zustimmung des Verwaltungsrats/Verwaltungsratspräsidenten.

Im Berichtsjahr 2014 hielt der N&E Ausschuss fünfzehn Sitzungen ab, wovon acht als Telefonkonferenzen durchgeführt wurden. Der N&E Ausschuss hat im 2014 in diversen Sitzungen Interviews mit Kandidaten für Kaderstufen der Gesellschaft und von einzelnen Gruppengesellschaften geführt und deren Bewerbungen beurteilt. Die Sitzungen mit physischer Präsenz der Mitglieder dauerten bis zu drei Stunden, die Telefonkonferenzen richteten sich nach den jeweiligen Geschäften und dauerten bis zu eineinhalb Stunden. Mitglieder der Geschäftsleitung nahmen wie folgt an Sitzungen des N&E Ausschusses teil: CEO elf, CFO neun, CCO eine Sitzung(en). Es fand kein regelmässiger Beizug von externen Beratern statt.

3.2.3 Mergers & Acquisitions Ausschuss (M&A Ausschuss)

Mitglieder per 31. Dezember 2014: Peter M. Wagner (Vorsitz), Heinz Roth, Dr. Alexander Vogel.

Der M&A Ausschuss hat im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:

- Vorprüfung von wesentlichen Investitionen (namentlich Unternehmenskäufen) und Devestitionen gestützt auf die relevanten Unterlagen und Berichte sowie Vorbereitung einer Empfehlung zu Handen des Gesamtverwaltungsrats
- Entscheidungen über Vorschläge der Geschäftsleitung betreffend Initiierung, Fortsetzung oder Abbruch von wesentlichen Investitions-/Devestitionsprojekten (vorbehältlich der Grundsatzentscheidung des Gesamtverwaltungsrats über die Durchführung der entsprechenden Investition/Devestition) sowie Ausführungsentscheidungen hinsichtlich wesentlicher Eckpunkte solcher Transaktionen

- Überwachung sowie, soweit sinnvoll, Begleitung und Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Vorbereitung, Bewertung bzw. Preisfindung und gegebenenfalls den Verhandlungen im Zusammenhang mit einer Investition/Devestition
- Überwachung sowie, soweit sinnvoll, Begleitung und Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Vorbereitung und gegebenenfalls der Verhandlungen von wesentlichen Finanzierungsgeschäften im Zusammenhang mit Investitionen
- Überwachung sowie, soweit sinnvoll, Begleitung und Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Implementierung bzw. Integration von Investitions- oder Umstrukturierungsprojekten gestützt auf entsprechende Reportings der Geschäftsleitung

Der Ausschuss trifft sich, sooft es die Geschäfte erfordern. Der Chief Executive Officer und nach Möglichkeit der Chief Financial Officer nehmen in aller Regel an den Sitzungen des M&A Ausschusses teil. Der Vorsitzende kann zu den Sitzungen andere Mitglieder des Verwaltungsrats, weitere Mitglieder der Geschäftsleitung oder andere Fachspezialisten einladen. Die Erteilung von Aufträgen an Dritte erfordert die Zustimmung des Verwaltungsrats/Verwaltungsratspräsidenten.

Im Berichtsjahr 2014 hielt der M&A Ausschuss vier Sitzungen ab, wovon drei als Telefonkonferenzen durchgeführt wurden. Zudem wurde ein Beschluss im Zirkularverfahren gefasst. Die Sitzung mit physischer Präsenz der Mitglieder dauerte zwei Stunden, die Telefonkonferenzen richteten sich nach den jeweiligen Geschäften und dauerten bis zu zwei Stunden. Mitglieder der Geschäftsleitung nahmen wie folgt an Sitzungen des M&A Ausschusses teil: CEO vier, CFO vier, CCO eine Sitzung(en). Es fand kein regelmässiger Beizug von externen Beratern statt.

3.2.4 Innovationsausschuss

Mitglieder per 31. Dezember 2014: Prof. Dr. Konrad Wegener (Vorsitz), Peter Pauli.

Der Innovationsausschuss hat im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:

- Analysen zur Sicherung der Innovationskraft der Meyer Burger Gruppe (namentlich technologische Marktanalysen, Empfehlungen für strategische Innovationen sowie für technologiebezogene Schwerpunktsetzung in der Gruppe)
- Analysen hinsichtlich der möglichen Erschliessung neuer Geschäftsfelder (namentlich Beurteilung der Synergien zu bestehenden Produkten und Technologien sowie der Risiken und Chancen neuer Geschäftsfelder; organische und nicht organische Entwicklung)
- Empfehlungen an die Geschäftsleitung der Meyer Burger Gruppe (namentlich zur strategischen Ausrichtung von Innovationen sowie zu möglichen neuen Geschäftsfeldern)

Der Ausschuss trifft sich, sooft es die Geschäfte erfordern (in der Regel mindestens viermal pro Jahr). Der Vorsitzende kann zu den Sitzungen Mitglieder der Geschäftsleitung, Mitglieder der Leitungsgremien wesentlicher Tochtergesellschaften oder andere Fachspezialisten einladen. Die Erteilung von Aufträgen an Dritte erfordert die Zustimmung des Verwaltungsrats/Verwaltungsratspräsidenten.

Im Berichtsjahr 2014 hielt der Innovationsausschuss vier Sitzungen ab, wovon eine als Telefonkonferenz durchgeführt wurde. Die Sitzungen mit physischer Präsenz dauerten zwischen fünf und zehn Stunden, die Telefonkonferenz richtete sich nach den Geschäften und dauerte rund zwei Stunden. Mitglieder der Geschäftsleitung nahmen wie folgt an Sitzungen des Innovationsausschusses teil: CIO alle vier Sitzungen. Seit Mai 2014 ist der CEO als Mitglied des Verwaltungsrats im Innovationsausschuss tätig (Vorsitz bis April 2014 durch Dr. D. Roth). Es fand kein regelmässiger Beizug von externen Beratern statt.

3.2.5 Teilnahme der Verwaltungsratsmitglieder an Sitzungen (inkl. Telefonkonferenzen) des Verwaltungsrats bzw. der Ausschüsse

Mitglieder	Verwaltungs- rat	R&A Ausschuss	N&E Ausschuss	M&A Ausschuss	Innovations- ausschuss
P. M. Wagner	15	7	14	4	•
Dr. A. Vogel	14	8	15	4	•
R. Güdel ¹	8	•	7	3	•
P. Pauli	14	6 ³	11 ⁴	4 ⁵	1 ⁶
Dr. D. Roth ²	3	•	•	•	2
H. Roth	14	7	2 ⁷	4	•
Prof. Dr. K. Wegener	15	•	•	•	4
Total Anzahl Sitzungen	15	8	15	4	4⁸

• Kein Mitglied des entsprechenden Ausschusses

¹ R. Güdel verstarb am 17. September 2014

² Dr. D. Roth stellte sich an der ordentlichen Generalversammlung 2014 nicht mehr zur Wiederwahl

³ P. Pauli hat an sechs Sitzungen des R&A Ausschusses teilgenommen, ist aber nicht Mitglied des Ausschusses

⁴ P. Pauli hat an elf Sitzungen des N&E Ausschusses teilgenommen, ist aber nicht Mitglied des Ausschusses

⁵ P. Pauli hat an vier Sitzungen des M&A Ausschusses teilgenommen, ist aber nicht Mitglied des Ausschusses

⁶ P. Pauli ist seit Mai 2014 Mitglied des Innovationsausschusses

⁷ H. Roth hat an zwei Sitzungen des N&E Ausschusses teilgenommen, ist aber nicht Mitglied des Ausschusses

⁸ CIO Sylvère Leu hat an allen vier Sitzungen des Innovationsausschusses teilgenommen, ist aber nicht Mitglied des Ausschusses

3.3 Kompetenzregelung

Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrats bestehen in der Festlegung und periodischen Überprüfung der Unternehmensstrategie, der Geschäftspolitik sowie der Organisation (einschliesslich Kontrollsystemen) der Gruppe, der Kontrolle der operativen Geschäftsleitung und des Risikomanagements sowie in der periodischen Beurteilung der Leistungen der Geschäftsleitung und sich selbst.

Der Verwaltungsrat hat die operative Geschäftsführung der Gruppe im Grundsatz vollumfänglich an den CEO bzw. die Geschäftsleitung delegiert.

Der Verwaltungsrat hat sich die Genehmigung der folgenden Sachverhalte explizit vorbehalten:

- Gründung/Finanzierung/Auflösung von Tochtergesellschaften; Eingehen/Veräussern von Beteiligungen, Ändern der Beteiligungsquote oder der Beteiligungsverhältnisse; Erwerb eines Geschäfts oder einer Gesellschaft oder Teilen davon durch Übernahme von Aktiven oder von Aktiven und Passiven (einschliesslich Personal); Eröffnungsbilanz der in Tochtergesellschaften auszulagernden Unternehmensteile sowie Konzept und Grundzüge von Verträgen zwischen Gruppengesellschaften
- Eingehen/Auflösen von strategischen Allianzen mit Einfluss auf den Business Scope, geografischen Scope oder die Kapitalstruktur der Meyer Burger Technology AG oder einer Gruppengesellschaft
- Entscheidungen über Geschäfte, die für die Meyer Burger Gruppe von grosser Bedeutung sind

- Einzelne Ausgaben, Investitionen und Devestitionen; Veräusserung von Anlagewerten, Ausserbetriebnahme von Anlagen, Liquidation von Vermögenswerten, Verzicht auf Forderungen; Gewährung von Erlösminderungen bzw. Rechnungskorrekturen; Durchführung von Forderungsabschreibungen: Über CHF 1.5 Millionen sofern im Budget enthalten; über CHF 1 Million sofern im Budget nicht enthalten
- Offerten und Verträge mit Kunden über CHF 30 Millionen
- Eingehen und Gewährung von Bürgschaften, Garantien, Patronatserklärungen, Darlehens- und Kreditgewährung an Dritte über CHF 5 Millionen
- Darlehen und Kredite an Verwaltungsrats- oder Geschäftsleitungsmitglieder (bis maximal TCHF 50 möglich)
- Finanzierungen (Bankdarlehen, Obligationen anleihen), Leasing über CHF 5 Millionen
- Strukturierte Finanzierungen
- Entscheidungen im Bereich Kommunikation (Identity, Design, Branding, Kommunikationspolitik, Marketingkommunikationsstrategie)
- Personal- und Salärpolitik der Gruppe
- Lohnrunden und Sozialpläne der Gruppe
- Ernennung, Abberufung und Salarierung von Mitgliedern der Geschäftsleitung
- Anstellungsbedingungen für Inhaber der obersten Führungspositionen
- Aktien- und Optionsprogramme sowie Erfolgsbeteiligungsprogramme für Kader und Mitarbeiter
- Grundsätze für die Vorsorgeeinrichtungen und der Sozialleistungen
- Grosse Restrukturierungsprojekte

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Gesellschaft zeichnen kollektiv zu zweien für die Gesellschaft.

3.4 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat erhält von der Geschäftsleitung im Rahmen eines strukturierten Informationssystems monatlich ein Reporting über die Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Kennzahlen aller Konzerngesellschaften. Die Informationen umfassen insbesondere:

- Detaillierte Monatsberichte und konsolidierte Monatsabschlüsse inklusive Zahlen seit Jahresbeginn (Year-to-Date, Vergleich zu Budget und Vorjahr) und wesentlicher Kennzahlen für die Gruppe
- Detailliertes Treasury-Reporting mit Informationen zu Liquidität, Verschuldung, Währungssituation und Working Capital
- Informationen zu Auftragseingang, Auftragsbestand, Lagersituation, Produktionsdaten, Personalentwicklung
- Aktienregister

Auf Verwaltungsratssitzungen hin erhalten die Verwaltungsratsmitglieder zusätzlich:

- Zwischenberichte über den Geschäftsgang
- Informationen über Geschäfts- und Marktentwicklungen
- Stufengerecht erforderliche Informationen über Ereignisse, die das interne Kontrollsystem bzw. das Risk Management betreffen

An den Verwaltungsratssitzungen, an denen die Finanzzahlen besprochen werden, nehmen sowohl CEO als auch CFO teil.

→ Detaillierte Informationen zur Teilnahme von Geschäftsleitungsmitgliedern an Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse sind in den Kommentaren zu Punkt 3.2 «Interne Organisation» und den Beschreibungen der Ausschüsse auf Seite 41 ff. enthalten.

Anlässlich der Verwaltungsratssitzungen kann jedes Mitglied des Verwaltungsrats von anderen Mitgliedern und von der Geschäftsleitung Auskunft über alle Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Verwaltungsratsmitglied vom CEO, vom CFO und von den übrigen Mitgliedern der Geschäftsleitung Auskunft über den Geschäftsgang und wesentliche Geschäfte verlangen. Mitglieder des Verwaltungsrats können in Absprache mit der Geschäftsleitung auch weitere Kadermitglieder kontaktieren.

Risikomanagement

Im Rahmen der Risikobewertungen werden die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie mögliche Schadenhöhen der Risiken betrachtet. Dabei setzt die Gesellschaft sowohl quantitative als auch qualitative Methoden ein, die unternehmensweit einheitlich gestaltet sind und damit eine Vergleichbarkeit der Risikobewertung über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg ermöglichen. Entsprechend dem Ergebnis aus Eintrittswahrscheinlichkeit und erwarteter Tragweite wird eine übersichtliche Risikobewertungsmatrix erstellt.

→ Weitere Informationen zum Thema Risikomanagement sind im Anhang zum Finanzteil unter Erläuterung 3 auf Seite 90 zu finden.

Internes Kontrollsystem

Der Verwaltungsrat hat ein internes Kontrollsystem (IKS) genehmigt, das seit 1. Januar 2009 in Kraft ist. Das IKS verfolgt einen risikoorientierten Ansatz (Konzentration auf Schlüsselrisiken und -kontrollen). Die Ausgestaltung des IKS erfolgt in Abhängigkeit der Grösse und Risiken der einzelnen Gesellschaften. Die einzelnen Meyer Burger Gesellschaften werden dabei in «Full-Scope», bzw. «Limited-Scope» Gesellschaften unterteilt. Diese Einteilung wird jährlich überprüft.

Bei Full-Scope Gesellschaften werden Schlüsselrisiken kontinuierlich überwacht und in einem Turnus von drei Jahren werden die Kontrollen aller für die finanzielle Berichterstattung wesentlichen Prozesse mindestens einmal auf ihre Wirksamkeit geprüft. Bei Limited-Scope Gesellschaften können Kontrollen anhand eines jährlich festgesetzten Plans durchgeführt werden. Auf Gruppenstufe sind Kontrollen in Bezug auf den Konzernabschluss implementiert.

Die folgenden Prozesse wurden als finanzrelevant definiert: Verkauf, Materialwirtschaft, Produktion, Sachanlagen, Lohnabrechnung, Finanzen, Informationstechnologie. Für jeden Prozess ist ein IKS Verantwortlicher definiert. Zur Beurteilung der unternehmensweiten Kontrollen gemäss Scoping Umfang wird jährlich im ersten Halbjahr eine Selbsteinschätzung durch die Geschäftsleitungen der Gruppengesellschaften durchgeführt. Darauf resultierende Massnahmen werden bis zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres umgesetzt.

Der Verwaltungsrat erhält halbjährlich ein detailliertes Reporting über die Risiken der Gesellschaft und einmal jährlich einen Bericht über das IKS. Im Berichtsjahr 2014 diskutierte der Verwaltungsrat das Risikoportfolio während zwei Verwaltungsratssitzungen. Die externe Revisionsstelle prüft zudem im Rahmen der Jahresrevision die Einhaltung der IKS Vorschriften und rapportiert ihre Feststellungen und Empfehlungen direkt an den Risk & Audit Ausschuss sowie an den Verwaltungsrat.

Interne Revision

Die Gesellschaft hat Ernst & Young, Zürich, mit der internen Revision mandatiert (Mandatsbeginn 1. Juli 2011, zuvor eigene interne Revision). Das Mandat wurde für einen Zeitraum von drei Jahren erteilt und im Februar 2014 durch den R&A Ausschuss erneuert. Ernst & Young wurde anlässlich dieser Erneuerung für weitere drei Jahre bis am 30. Juni 2017 mit der internen Revision beauftragt.

Der Risk & Audit Ausschuss überprüft regelmässig den Umfang der internen Revision und genehmigt einmal jährlich (üblicherweise im 4. Quartal eines laufenden Jahres) einen Prüfplan für durchzuführende interne Revisionen, die durch Ernst & Young durchgeführt werden. Der Prüfplan beinhaltet eine längerfristige Planung über die kommenden drei Jahre sowie einen Detailplan für das kommende Jahr. Die Prüfungen sind schwerpunktmässig auf Financial, Operational, Compliance oder Management konzentriert. In Erfüllung ihrer Prüfungsaufgaben kann die interne Revision alle Prüfungen vornehmen, alle Unterlagen einsehen und verlangen, dass ihr alle gewünschten Auskünfte erteilt werden.

Die interne Revision erstellt jeweils schriftliche Berichte über die durchgeführten Prüfhandlungen, die Erkenntnisse resultierend aus der Durchführung der Prüfhandlungen und erteilt, falls notwendig, geeignete Empfehlungen für die Verbesserung in Systemen und Prozessen. Die interne Revisionsstelle ist verpflichtet, allfällige Unregelmässigkeiten oder wesentliche Mängel unverzüglich an den Risk & Audit Ausschuss sowie an den Verwaltungsratspräsidenten zu melden. Ernst & Young hat im Berichtsjahr 2014 sechs interne Revisionen durchgeführt und darüber jeweils einen Bericht erstellt. Darüber hinaus wurde zudem ein zusammengefasster Bericht aller Überprüfungen während des Berichtsjahres 2014 verfasst. Es wurden keine Vorfälle in Bezug auf Unregelmässigkeiten oder wesentliche Mängel durch die interne Revision festgestellt. Im Berichtsjahr 2014 fand eine Sitzung zwischen Ernst & Young und dem Risk & Audit Ausschuss statt.

4. GRUPPENLEITUNG

Peter Pauli



**Chief Executive Officer,
schweizerische
Staatsangehörigkeit**

Ausbildung Gelernter Maschinenschlosser. Diplom-Ingenieur FH in Maschinenbau mit Fachrichtung Betriebsingenieurwesen. Nachdiplomstudium Wirtschaftsingenieur mit Fachrichtung Unternehmensführung. Advanced Management Program, INSEAD → **1985–1990** Assistent der Geschäftsleitung und Leiter IT bei der Transelastic AG, CH-Wallbach (Tochtergesellschaft der Siegling Gruppe) → **1990–1995** Betriebsleitung und Mitglied der Geschäftsleitung der Transelastic AG, CH-Wallbach → **1995–2000** Übernahme (1995) der Geschäftsleitung der Siegling (Schweiz) im Rahmen der Übernahme durch Forbo, verantwortlich für die Produktgruppe Extremultus innerhalb der Siegling Gruppe → **2000–2002** Übernahme (2000) des europäischen Vertriebs und der Service Organisationen als Leiter Vertrieb & Marketing der Siegling GmbH in DE-Hannover → **2002–2010** Chief Executive Officer (CEO) und Mitglied des Verwaltungsrats der Gesellschaft (VR Mitglied bis 14. Januar 2010) und der Meyer Burger AG, CH-Thun → **Seit 2011** Chief Executive Officer (CEO) und wiederum Mitglied des Verwaltungsrats der Gesellschaft, Mitglied der Gruppenleitung der Gesellschaft

Gruppenleitung per 31. Dezember 2014

Name	Jahrgang	Funktion	Mitglied seit
Peter Pauli	1960	Chief Executive Officer	2002
Michel Hirschi	1967	Chief Financial Officer	2006
Michael Escher	1971	Chief Commercial Officer	2014
Bernhard Gerber	1972	Chief Operating Officer	2011
Sylvère Leu	1952	Chief Innovation Officer	2010

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Frühere Mandate: Mitglied des Swissscanto Nachhaltigkeitsbeirats der Swissscanto Fondsleitung AG, CH-Zürich von 2008 bis 2011.

Aktuelle Mandate: Mitglied und Delegierter des Verwaltungsrats der Meyer Burger Technology AG. Zudem Präsident des Verwaltungsrats verschiedener Tochtergesellschaften der Meyer Burger Technology AG. Verwaltungsratsmitglied der Gurit Holding AG, CH-Wattwil seit 2012 (Publikumsgesellschaft). Keine weiteren Verwaltungsratsmandate oder Beratungsaktivitäten für wichtige schweizerische oder ausländische Organisationen. Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Michel Hirschi



**Chief Financial Officer,
schweizerische
Staatsangehörigkeit**

Ausbildung Gelernter kaufmännischer Angestellter (Bank). Software Programmier- und Analyseausbildung, Betriebsökonom FH/HWW. Executive Master of Corporate Finance, Fachhochschule Zentralschweiz → **1983–1993** Analytiker-Programmierer bei der Valiant Bank, CH-Bern → **1995–1997** Teamleiter/Projektleiter eines BPR-Projekts bei der neu gegründeten Bankeninformatik-Outsourcing Firma RBA-Service AG in Gümlingen, CH-Bern → **1997–1999** Profitcenter Controller bei der Swatch AG, CH-Biel, für die Profitcenter FlikFlak, Swatch Telecom und Swatch Access → **1999–2002** Leiter Controlling bei der Swisscom Gruppe, CH-Bern, mit Betreuung des Geschäftsfelds International Business Solutions, Projektmitarbeit und Projektleiter u.a. bei der Entwicklung eines vollständig neuen Werteflussmodells im SAP → **2002–2006** Leiter Finanzen, Administration und Personalwesen (CFO) sowie Mitglied der Geschäftsleitung bei Infonet Schweiz AG, CH-Bern (Joint Venture der Swisscom mit Infonet USA) → **2006–2010** Mitglied der Geschäftsleitung und CFO der Meyer Burger AG, CH-Thun

→ **Seit 2006** Chief Financial Officer (CFO) und Mitglied der Gruppenleitung der Gesellschaft

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Frühere Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats der Comsol AG, CH-Bern von 2001 bis 2003.

Aktuelle Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats und/oder der Geschäftsleitung verschiedener Tochtergesellschaften der Meyer Burger Technology AG. Zudem Mitglied des Aufsichtsrats der Roth & Rau AG, DE-Hohenstein-Ernstthal. Mitglied des Verwaltungsrats der Zurmont Capital I AG, CH-Baar seit 2005; Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied des Investment Committee der Zurmont Madison Management AG, CH-Zürich seit 2006 sowie Mitglied des Verwaltungsrats der CLS Corporate Language Services Holding AG, CH-Basel seit 2009, sowie Mitglied des Audit Committee der CLS seit 2010 (bis 7. Januar 2015) (insgesamt drei Mandate gegen Entschädigung). Keine weiteren Verwaltungsratsmandate oder Beratungsaktivitäten für wichtige schweizerische oder ausländische Organisationen. Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Michael Escher



**Chief Commercial Officer,
schweizerische
Staatsangehörigkeit**

Ausbildung Bachelor of Business Administration & Finance (Fachhochschule Wallis). Master of Science (University College London). Executive Master of Business Administration (London Business School) → **1996–1999** Controlling / Leiter Kostenrechnung bei Lonza AG, CH-Visp → **2000–2001** Senior Business Analysis Manager bei Lonza Biologics, UK-Slough → **2002–2003** Head Global Supply Chain & Strategic Sourcing Lonza Biologics, UK-Slough → **2003–2004** Director Business Technology Development and Licensing bei Lonza Biologics, UK-Slough → **2004–2006** Head of

Corporate Strategic Planning bei Syngenta, CH-Basel
→ 2006–2009 Global Business Manager Bisamides bei Syngenta, CH-Basel → 2009–2010 Head Seed Care Europe, Africa and Middle East (EAME) bei Syngenta, CH-Basel
→ 2010–2011 Operativer Leiter Deutschland/Österreich bei Syngenta, DE-Maintal → 2011–2014 Geschäftsführer Deutschland/Österreich bei Syngenta, DE-Maintal
→ Seit 2014 Chief Commercial Officer (CCO) und Mitglied der Gruppenleitung der Gesellschaft

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Aktuelle Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats der Cave Fin Bec SA, CH-Sion (Mandat gegen Entschädigung). Keine weiteren Verwaltungsratsmandate oder Beratungsaktivitäten für wichtige schweizerische oder ausländische Organisationen. Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Bernhard Gerber



**Chief Operating Officer,
schweizerische
Staatsangehörigkeit**

Ausbildung Studium Maschineningenieur FH. Nachdiplomstudium Wirtschaftsingenieur FH. Executive Master of Business Administration → 1996–1998 Manager CNC Zerspanungsanlage, Verantwortlich für Werkzeugeinkauf, Projektleiter Betriebserweiterung Bystronic Laser AG, CH-Niederörs → 1999 Project Manager Planung Betriebserweiterung Bystronic Inc., USA-New York → 2000 AVOR und Materialwirtschaft, Bystronic Laser AG, CH-Niederörs → 2001–2002 Assistent des COO Bystronic Laser AG, CH-Niederörs → 2003 Leiter Montage, Automation und Handling Bystronic Laser AG, CH-Niederörs → 2004–2005 Manager Laser Machines China bei AFM Machinery Ltd (Bystronic Group), CN-Tianjin → 2006–2007 Leiter Produktion und Supply Chain Management bei HTT Hauser Tripet Tschudin AG, CH-Biel → 2007–2008 Produktionsleiter der Meyer Burger AG, CH-Thun → 2009 Leiter Verkauf und

Marketing der Meyer Burger AG, CH-Thun → 2010–2011 Chief Executive Officer der Meyer Burger AG, CH-Thun
→ 2011–2014 Chief Operating Officer (COO) und Mitglied der Gruppenleitung der Gesellschaft → 2013–2014 Ad interim Funktion als Vorstand und COO der Roth & Rau AG, DE-Hohenstein-Ernstthal → Ab Dez 2014 Geschäftsführer Technologie- und Produktecenter Thun/Umkirch, Meyer Burger Gruppe

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Aktuelle Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats und/oder der Geschäftsleitung verschiedener Tochtergesellschaften der Meyer Burger Technology AG. Keine weiteren Verwaltungsratsmandate oder Beratungsaktivitäten für wichtige schweizerische oder ausländische Organisationen. Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Sylvère Leu



**Chief Innovation Officer,
schweizerische
Staatsangehörigkeit**

Ausbildung Studium an der ETH Zürich (dipl. El. Ing. ETH), CH-Zürich. Abschluss in Betriebswirtschaft an der Hochschule St. Gallen (lic. oec. HSG), CH-St. Gallen → 1975–1978 BBC Baden, Projektierung Grosskraftwerke → 1979–1986 Assistent Produktionsvorstand und Leiter Controlling für Produktionswerke der Hilti AG, LI-Schaan. Dozent mit Lehrauftrag an der HSG → 1986–1988 Managing Director Elmess (Turnaround). Entwicklung, Produktion und Verkauf elektronischer Messsysteme. Neuausrichtung von elektro-mechanischen Instrumenten auf elektronische Instrumente (Memobox) → 1989–1997 Mitglied der Geschäftsleitung der Firma Fabrimex AG, CH-Schwerzenbach. Turnaround, Führung der vier Business Units: Photovoltaik, Stromversorgungen, EMC und Real Time Image Processing. Bau der ersten PV-Netzverbundanlagen in der Schweiz. Mitinhaber EMC Testcenter (MBO aus Contraves), 1995–2005

→ **1997–2001** Gründung und Managing Director Fabrisolar AG, CH-Küsnacht. MBO aus Fabrimex AG. Verkauf an Suntechnics HH im Jahre 2001 (Conergy Gruppe)
→ **2001–2005** Managing Director Suntechnics GmbH, DE-Hamburg (Conergy Gruppe). Bau der ersten PV-Megawattkraftwerke. Aufbau von Engineering und Vertrieb in 7 Ländern → **2006–2008** Managing Director Conergy SolarModule GmbH, DE-Frankfurt (Oder). Aufbau der weltweit ersten vollintegrierten Fertigung mit Wafer-, Zell- und Modulfertigung → **2008–2010** Chief Operating Officer der 3S Industries AG, CH-Lyss → **Seit 2010** Chief Innovation Officer (CIO) und Mitglied der Gruppenleitung der Gesellschaft

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Frühere Mandate: Verwaltungsrat der SunTechnics Fabrisolar AG, CH-Küsnacht von 1997 bis 2010.

Aktuelle Mandate: Verwaltungsrat der Ciptec AG Unternehmensberatung, CH-Schönenberg seit 1992 sowie Verwaltungsrat der SunTechnics Fabrisolar AG, CH-Küsnacht seit 2013 (insgesamt zwei Mandate gegen Entschädigung). Keine weiteren Verwaltungsratsmandate oder Beratungsaktivitäten für wichtige schweizerische oder ausländische Organisationen. Keine wesentlichen amtlichen Funktionen oder politischen Ämter.

Änderungen in der Gruppenleitung im Berichtsjahr 2014

Per 1. Mai 2014 wurde die Gruppenleitung durch Michael Escher, CCO, ergänzt.

Änderungen in der Gruppenleitung im Berichtsjahr 2015

Bernhard Gerber wurde im Dezember 2014 als neuer Geschäftsführer des Technologie- und Produktcenter Thun/Umkirch ernannt. Mit dieser neuen Führungsaufgabe übernimmt er eine Schlüsselfunktion im operativen Bereich. Im Zuge dieser Ernennung trat Bernhard Gerber per Ende 2014 aus seiner Funktion als Chief Operating Officer aus der Gruppenleitung der Meyer Burger Technology AG aus.

4.1 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Meyer Burger Technology AG oder einer ihrer Gruppengesellschaften mit Drittparteien.

Anzahl Mandate der Geschäftsleitungsmitglieder per 31. Dezember 2014 (ausserhalb Meyer Burger Gruppe)

Anzahl Mandate	Publikumsgesellschaften	Andere Rechtseinheiten gegen Entschädigung	Unentgeltliche Mandate
Begrenzung durch Statuten	1	3	2
Peter Pauli	1	–	–
Michel Hirschi	–	3 ¹	–
Michael Escher	–	1	–
Bernhard Gerber	–	–	–
Sylvère Leu	–	2	–

¹ Ab 7. Januar 2015 zwei Rechtseinheiten.

Der Wortlaut von Art. 28 der Statuten in Bezug auf die zulässige Anzahl Mandate ausserhalb der Meyer Burger Gruppe ist auf Seite 40 bei den Ausführungen zum Verwaltungsrat wiedergegeben.

5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

→ Die Angaben zu Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an amtierende und ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht (Seiten 56 bis 69) detailliert aufgeführt.

→ Die statutarischen Regeln betreffend Grundsätze zu den Vergütungen, Beteiligungsplänen, Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen sind in den Artikeln 30 bis 34 der Statuten festgehalten. Die Regeln betreffend Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen finden sich in Artikel 17 der Statuten. Die Statuten sind verfügbar unter <http://www.meyerburger.com/investor-relations/statuten/>

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Die Mitgliedschaftsrechte kann ausüben, wer 30 Tage vor der Generalversammlung im Aktienbuch als Aktionär eingetragen ist und seine Aktien bis zum Abschluss der Generalversammlung nicht veräussert hat.

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch eine schriftlich bevollmächtigte Person vertreten lassen, die nicht Aktionär zu sein braucht. Alle von einem Aktionär direkt oder indirekt gehaltenen Aktien können nur von einer Person vertreten werden. Für die Stimmrechte von Nominees wird auf die Rubrik «Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee Eintragungen» auf Seite 34 in diesem Corporate Governance Report verwiesen. Für eine Aufhebung, Lockerung oder Verschärfung der in den Statuten festgehaltenen Eintragungsbeschränkungen für Nominees sind mindestens zwei Drittel der vertretenen

Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich.

Unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Die Generalversammlung wählt einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Wählbar sind natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die ordentliche Generalversammlung vom 29. April 2014 wählte Herrn lic. iur. André Weber als unabhängigen Stimmrechtsvertreter bis zum Abschluss der ordentlichen Generalversammlung 2015. Herr Weber ist unabhängig und übt keine anderen Mandate für die Meyer Burger Technology AG aus.

Die Gesellschaft wird den Aktionären für die kommende ordentliche Generalversammlung vom 29. April 2015 ermöglichen, ihre Stimmweisungen dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter in elektronischer Form über die Plattform der eComm (www.ecommportal.ch) abzugeben. Das entsprechende Anmelde- und Abstimmungsprozedere über diese Plattform wird den im Aktienbuch eingetragenen Aktionären zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung zugestellt.

→ Statutarische Regeln betreffend unabhängigem Stimmrechtsvertreter sind in Artikel 13 der Statuten festgehalten.
<http://www.meyerburger.com/investor-relations/statuten/>

6.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der vertretenen, stimmberechtigten Aktienstimmen. Mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte sind für Beschlüsse in Übereinstimmung mit Art. 704 Abs. 1 und 2 OR erforderlich.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch Publikation der Einladung im Schweizerischen Handelsamtsblatt mindestens 20 Tage vor dem Verhandlungstag. Die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre erhalten zudem von der Gesellschaft eine schriftliche Einladung zur Generalversammlung. Die Einladung muss die Verhandlungsgegenstände und die Anträge des Verwaltungsrats und der Aktionäre enthalten, welche die Einberufung oder die Traktandierung bestimmter Verhandlungsgegenstände verlangt haben.

6.4 Traktandierungsanträge

Aktionäre, die Aktien von mindestens 10% des stimmberechtigten Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes zuhanden der Generalversammlung verlangen, wobei die Traktandierung bis 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge beim Verwaltungsrat anbegehrt werden muss.

Anträge zu nicht gehörig angekündigten Verhandlungsgegenständen können auf Beschluss der Generalversammlung zur Diskussion zugelassen werden. Eine Beschlussfassung ist jedoch erst in der nächsten Generalversammlung möglich. Ausgenommen sind die Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung.

Zur Stellung von Anträgen im Rahmen der Verhandlungsgegenstände bedarf es keiner vorgängigen Ankündigung.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Ab 30 Tagen vor einer Generalversammlung bis zu dem auf die Generalversammlung folgenden Tag werden keine Eintragungen in das Aktienbuch vorgenommen.

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend opting-out (Art. 22 BEHG) bzw. opting-up (Art. 32 Abs. 1 BEHG).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Im Falle eines Erwerbs von mehr als 33⅓% der Stimmrechte an der Meyer Burger Technology AG durch eine Drittpartei fallen allfällige vom Verwaltungsrat festgesetzte Vesting-Perioden für Mitarbeiteraktien und/oder Sperrfristen dahin und zwar am ersten Tag der Nachfrist des erfolgreichen öffentlichen Angebotes. Es bestehen keine weiteren Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats, Mitgliedern der Geschäftsleitung oder weiteren Kadermitgliedern.

8. REVISIONSSTELLE

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Revisionsstelle der Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2003 die PricewaterhouseCoopers AG (ab Berichtsjahr 2012: Bahnhofplatz 10, CH-3001 Bern; Berichtsjahre 2003 bis 2011: Bälliz 64, CH-3600 Thun). Der leitende Revisor, Rolf Johner, ist seit 2013 für das Revisionsmandat verantwortlich. Die Revisionsstelle wird jedes Jahr durch die Generalversammlung gewählt.

8.2 Revisionshonorar

Das Revisionshonorar von PricewaterhouseCoopers AG, für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Meyer Burger Technology AG und der Konzerngesellschaften, der Konzernrechnung der Meyer Burger Gruppe, dem Review für den Halbjahresbericht und des entsprechenden Halbjahresabschlusses der im Berichtsjahr 2014 noch separat kotierten Roth & Rau AG (Details betreffend Aufhebung dieser Kotierung siehe zweiten Abschnitt unter Rubrik «1.2 Börsenkotierte Gesellschaften») beläuft sich für das Berichtsjahr 2014 insgesamt auf TCHF 880.

8.3 Zusätzliche Honorare

Zusätzliche Honorare von PricewaterhouseCoopers, für weitere Dienstleistungen im Berichtsjahr 2014:

Honorar im Zusammenhang mit der im September 2014 emittierten 4% Wandelanleihe 2020	TCHF 72
Steuerberatung	TCHF 73
Übriges	TCHF 8
Total	TCHF 153

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Risk & Audit Ausschuss überprüft einmal jährlich das Revisionskonzept, den Revisionsplan, die Honorarstruktur und die Unabhängigkeit der Revisionsgesellschaft.

Die externe Revisionsstelle verfasst mindestens einmal pro Jahr einen umfassenden Prüfbericht und rap-
portiert ausführlich an den Risk & Audit Ausschuss. Die bedeutenden Feststellungen und Empfehlungen in den Prüfberichten der externen Revision werden danach detailliert mit dem Gesamtverwaltungsrat und der Geschäftsleitung besprochen.

Im Berichtsjahr 2014 wurden zwei Berichte durch die Revisionsstelle verfasst (anlässlich des Halbjahresberichts und des Jahresberichts). Vertreter der externen Revision nahmen an drei Sitzungen des Risk & Audit Ausschusses teil. Vertreter der internen Revision von Meyer Burger Technology AG (Ernst & Young, Zürich)

nahmen an einer dieser Sitzungen des Risk & Audit Ausschusses teil.

Der Verwaltungsrat überprüft jährlich die Auswahl der externen Revisionsstelle, um diese der Generalversammlung zur Wahl vorzuschlagen. Der Risk & Audit Ausschuss beurteilt die Wirksamkeit der Revisoren in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen in der Schweiz. Bei dieser Beurteilung legt der Risk & Audit Ausschuss besonderen Wert auf folgende Kriterien: Unabhängigkeit der Revisoren (persönliche Unabhängigkeit des Revisors und allgemeine Unabhängigkeit der Revisionsstelle), Verständnis für die Geschäftsfelder der Gesellschaft, Bereitstellen der entsprechenden Ressourcen durch die Revisionsstelle, praktische Empfehlungen bei der Umsetzung der handelsrechtlichen und Swiss GAAP FER Richtlinien, globales Netzwerk der Revisionsstelle, Verständnis für die spezifischen Geschäftsrisiken der Gesellschaft, Prüfungsschwerpunkte im Revisionsprogramm, Zusammenarbeit mit dem Risk & Audit Ausschuss sowie der internen Revision und der Geschäftsleitung.

Beim Rotationsrhythmus des leitenden Revisors stützt sich der Verwaltungsrat auf die Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts, d.h. dass der leitende Revisor alle sieben Jahre im Rotationsverfahren ausgetauscht wird.

Der Risk & Audit Ausschuss überprüft das Verhältnis zwischen dem jährlichen Revisionshonorar und den zusätzlichen Non-Audit Dienstleistungen der Revisionsstelle und allfällige sich daraus ergebende Auswirkungen auf die Unabhängigkeit der Revisionsstelle. Bis zu einem Betrag von TCHF 50 kann die Geschäftsleitung Non-Audit Aufträge an die Revisionsstelle vergeben. Ab diesem Betrag muss jeweils der Risk & Audit Ausschuss bzw. der Verwaltungsrat informiert werden. Das jährliche Revisionshonorar wird abschliessend durch den Gesamtverwaltungsrat genehmigt.

Im Berichtsjahr 2014, wie auch in den Vorjahren hat die Gesellschaft insbesondere für diverse Steuerberatungsleistungen zwei andere international anerkannte Beratungs- und Revisionsgesellschaften berücksichtigt. Für das Berichtsjahr 2014 ist der Verwaltungsrat zum Schluss gekommen, dass die Unabhängigkeit der Revisionsstelle vollumfänglich gewährleistet war.

9. INFORMATIONSPOLITIK

Die Meyer Burger Technology AG lebt eine transparente Kommunikation und informiert Aktionäre, Analysten, Geschäftspartner, Mitarbeitende sowie die Öffentlichkeit gleichberechtigt und zeitnah über aktuelle Unternehmensentwicklungen.

→ Unternehmenswebsite www.meyerburger.com

Meyer Burger Technology AG veröffentlicht die Geschäftsergebnisse in einem Jahresbericht und einem Halbjahresbericht sowie in Medienmitteilungen. Beim Jahresergebnis finden zudem eine Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenz und ein Conference Call statt. Beim Halbjahresergebnis findet ein Conference Call statt. Die Finanzberichte sind auf der Website der Gesellschaft elektronisch verfügbar oder können bei der Gesellschaft in gedruckter Form kostenlos bezogen werden.

→ Finanzberichte sind direkt verfügbar unter <http://www.meyerburger.com/investor-relations/berichte-publikationen/berichte/>

Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB). Veröffentlichungen im Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung der Kotierung der Namenaktien an der SIX Swiss Exchange erfolgen in Übereinstimmung mit dem Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange. Dieses kann unter http://www.six-exchange-regulation.com/regulation/listing_rules_de.html abgerufen werden.

Detaillierte Informationen über die Offenlegungsmeldungen sind unter www.six-swiss-exchange.com, Produktsuche «MBTN», Übersicht, Bedeutende Aktionäre, abrufbar.

Als an der SIX Swiss Exchange kotiertes Unternehmen werden kursrelevante Informationen gemäss der Ad hoc Publizität veröffentlicht. Die Modalitäten der Verbreitung von Ad hoc Mitteilungen (das sogenannte Push- und Pull-System) sind gemäss der Ad hoc Publizitäts-Richtlinie der SIX Swiss Exchange implementiert worden.

Die Medienmitteilungen sind abrufbar unter <http://www.meyerburger.com/medien/ad-hoc-commercial-news/aktuell/>

Das Kontaktformular, um Ad hoc Medienmitteilungen zu abonnieren, ist abrufbar unter <http://www.meyerburger.com/medien/news-service/>

Angaben zu Transaktionen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung mit Wertpapieren der Gesellschaft sind laufend unter www.six-swiss-exchange.com, Produktsuche «MBTN», Übersicht, Management-Transaktionen, publiziert.

Die Statuten der Gesellschaft sind bei folgendem Link abrufbar <http://www.meyerburger.com/investor-relations/statuten/>

→ Die Kontaktpersonen für Investor Relations und Medien sowie eine Agenda mit wichtigen Daten im Berichtsjahr 2015 befinden sich auf Seite 134/135 dieses Geschäftsberichts.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der vorliegende Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2014 legt das Vergütungssystem und die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (Gruppenleitung) der Meyer Burger Technology AG dar. Inhalt und Umfang der Angaben folgen den Vorschriften der durch den Bundesrat erlassenen «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften» (VegüV), die am 1. Januar 2014 in Kraft trat, der Richtlinie Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und den Grundsätzen des «Swiss Code of Best Practice» von economiesuisse.

Der Vergütungsbericht wird wie bereits im Vorjahr der ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2015 zu einer Konsultativabstimmung vorgelegt.

GRUNDSÄTZE DER VERGÜTUNG

Die Meyer Burger Gruppe bietet ihren Mitarbeitenden auf allen Stufen ein wettbewerbsfähiges, leistungsbezogenes und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtetes Entschädigungssystem. Die Vergütung beruht insbesondere auf folgenden Grundsätzen:

- Gewinnen von hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitenden, Fach- und Führungskräften
- Faire und wettbewerbsfähige Vergütung, die unternehmerisches Handeln fördert
- Gesamtvergütung, welche die langfristige Strategie des Unternehmens und die Interessen von Mitarbeitenden, Geschäftsleitung, Verwaltungsrat und Aktionären in Einklang bringt
- Leistungsorientierte Vergütung zur Unterstützung der kurz- und langfristigen Unternehmensziele
- Aktienbeteiligungsprogramm, je nach Hierarchiestufe, das eine direkte finanzielle Beteiligung an der mittel- und langfristigen Wertentwicklung der Meyer Burger Technology AG Aktien ermöglicht

Aktienbeteiligungsprogramm als Long-Term Incentive

Die Gesellschaft verfügt über ein Aktienbeteiligungsprogramm, an dem die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie weitere ausgewählte Mitarbeitende der Gruppengesellschaften teilhaben können. Der Verwaltungsrat bestimmt nach freiem Ermessen die Teilnehmer des Plans. Aktien können nur an Teilnehmer mit unbefristeten Arbeitsverhältnissen in ungekündigter Stellung und an Mitglieder des Verwaltungsrats im Amt, welche ihren Rücktritt nicht erklärt haben, zugeteilt werden.

Jedem Teilnehmer wird ein individuelles Angebot in einem Angebotsschreiben unterbreitet, in welchem die Anzahl angebotener Anwartschaften zum Erwerb von Aktien, der Bezugspreis pro Aktie, die Zahlungsmodalitäten, die Frist innert welcher der Teilnehmer das Angebot anzunehmen hat, sowie die (freiwilligen) Sperrfristen festgelegt sind. Innert der Annahmefrist hat der Teilnehmer

- 1) die Annahme des Angebots zu erklären,
- 2) zu erklären, unter welcher der vom Verwaltungsrat bestimmten Sperrfristen er die Aktien erwerben möchte,
- 3) den gesamten Kaufpreis für sämtliche Aktien, welche der Teilnehmer erwerben möchte, zu bezahlen.

Der Erwerb des Eigentums an den durch den Verwaltungsrat anwartschaftlich zugeteilten Aktien («Restricted Share Units») unterliegt in der Regel einer Vesting-Periode von zwei Jahren und einer freiwilligen, von den Teilnehmern wählbaren Sperrfrist von null, drei oder fünf Jahren (auf den Ablauf der Vesting-Periode folgend). Während der Vesting-Periode erwerben die Teilnehmer kein Eigentum an den zugeteilten Aktien. Während der Vesting-Periode und der freiwilligen Sperrfrist dürfen die Teilnehmer die Aktien weder ganz noch teilweise verkaufen, abtreten, übertragen, verpfänden oder in einer anderen Form belasten. Im Falle einer Kündigung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitnehmer oder durch den Arbeitgeber vor Ablauf der Vesting-Periode fällt das

Recht auf den Eigentumserwerb an den unter diesem Plan anwartschaftlich zugeteilten Aktien entschädigungslos dahin (einzelne Spezialfälle, wie z.B. infolge Pensionierung, Todesfall, dauernde Arbeitsunfähigkeit infolge Invalidität, Kündigung durch den Arbeitgeber aus wirtschaftlichen Gründen, etc. vorbehalten). Das Gleiche gilt bei freiwilligem Rücktritt eines Verwaltungsratsmitglieds (oder Abwahl durch die Generalversammlung) vor Ablauf der Vesting-Periode.

Der Verwaltungsrat ist zudem berechtigt, die Modalitäten für Teilnehmer mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz vom oben Genannten unterschiedlich auszugestalten. Dabei wird eine Gleichbehandlung der Teilnehmer unter Berücksichtigung der steuerlichen Besonderheiten des jeweiligen Wohnsitzes angestrebt. Leicht modifizierte Konditionen gelten für Mitarbeitende in Deutschland (keine wählbare Sperrfrist), in den USA (keine Sperrfrist, keine Bezahlung Bezugspreis) und in allen weiteren Ländern ausserhalb der Schweiz, Deutschland und den USA (hier wurden den Mitarbeitenden sogenannte Phantom-Aktien angeboten).

GOVERNANCE

Die Gesamtverantwortung für die Definition der Vergütungsgrundsätze der Meyer Burger Gruppe liegt beim Verwaltungsrat. Ab der ordentlichen Generalversammlung 2015 genehmigt die Generalversammlung gesondert die maximale Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung für das auf die Generalversammlung folgende Geschäftsjahr (erstmalig an der ordentlichen Generalversammlung 2015 für das Geschäftsjahr 2016). Die Abstimmung der Generalversammlung hat bindende Wirkung für diese maximal genehmigten Gesamtbeiträge. Die Bewilligung der Einzelentschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung obliegt danach innerhalb des genehmigten Rahmens wieder direkt dem Verwaltungsrat.

Die ordentliche Generalversammlung vom 29. April 2014 hat im Zusammenhang mit den Bestimmungen der VegüV umfassende Statutenänderungen und -ergänzungen genehmigt. In den Statuten der Gesellschaft sind die Genehmigung der Vergütungen in Artikel 17 und die Grundsätze zu den Vergütungen, Beteiligungsplänen sowie Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen in den Artikeln 30 bis 34 festgehalten.

→ Die Statuten sind verfügbar auf der Website der Gesellschaft unter <http://www.meyerburger.com/investor-relations/statuten/>

Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

Im Berichtsjahr 2014 hatte der Verwaltungsrat vier Ausschüsse, namentlich den Nominierungs- und Entschädigungsausschuss (N&E), den Risk & Audit Ausschuss (R&A), den Mergers & Acquisitions Ausschuss (M&A) sowie den Innovationsausschuss.

→ Für Details zu den einzelnen Mitgliedern der Ausschüsse und den Aufgaben der Ausschüsse siehe auch Corporate Governance Report Seite 42 ff.

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss (N&E Ausschuss) besteht aus mindestens zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Die Mitglieder des N&E Ausschusses werden jährlich durch die Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr und endet jeweils mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich. Ist der N&E Ausschuss nicht vollständig besetzt, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer die fehlenden Mitglieder. An der ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2014 wurden Dr. Alexander Vogel, Peter M. Wagner und Rudolf Güdel († 17.09.2014) als Mitglieder des N&E Ausschusses gewählt. Der N&E Ausschuss hielt im Berichtsjahr 2014 fünfzehn Sitzungen ab (wovon acht als Telefonkonferenzen durchgeführt wurden).

Der N&E Ausschuss hat bezüglich Themen der Entschädigungen im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:

- Beantragung der Entschädigung des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse
- Prüfung, Verhandlung und Beantragung der Entschädigung des CEO
- Prüfung und Beantragung (zusammen mit dem CEO) der Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie von Nebentätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung
- Prüfung und Beschlussfassung über die Festlegung und den Erreichungsgrad der Jahresziele für die Mitglieder der Geschäftsleitung
- Überwachung der Zielsetzungen und Gesamtentschädigungen der wesentlichen Gruppengesellschaften
- Vorbereitung und Beantragung des Vergütungsberichts
- Prüfung, Beantragung und Überwachung der Implementierung von Beteiligungsplänen des Verwaltungsrats, des CEO, der Geschäftsleitung und der übrigen Mitarbeitenden
- Prüfung und Beschlussfassung über die Zuteilungen von Aktien unter dem vom Verwaltungsrat genehmigten Aktienbeteiligungsprogramm
- Erledigung von weiteren ihm vom Verwaltungsrat im Bereich Nomination, Organisation und Entschädigung übertragenen Aufgaben

Entscheidungsebenen

Vergütungsart	CEO	N&E Ausschuss	Gesamtverwaltungsrat	Generalversammlung
Maximale Gesamtvergütung des Verwaltungsrats für das auf die GV folgende Geschäftsjahr	–	Empfehlung	Antrag an Generalversammlung	Genehmigung
Maximale Gesamtvergütung der Geschäftsleitung für das auf die GV folgende Geschäftsjahr	–	Empfehlung	Antrag an Generalversammlung	Genehmigung
Einzelvergütungen Verwaltungsräte im Berichtsjahr	–	Antrag	Genehmigung	–
Aktienzuteilung an Verwaltungsräte aus Aktienbeteiligungsprogramm im Berichtsjahr	–	Antrag	Genehmigung	–
Einzelvergütungen für Geschäftsleitung (ohne CEO) (Basissalär, variabler Bonus, Sachleistungen, Vorsorgeleistungen) im Berichtsjahr	Antrag	Prüfung, Empfehlung	Genehmigung	–
Einzelvergütung CEO (Basissalär, variabler Bonus, Sachleistungen, Vorsorgeleistungen) im Berichtsjahr	–	Antrag	Genehmigung	–
Aktienzuteilung an Geschäftsleitung (ohne CEO) aus Aktienbeteiligungsprogramm im Berichtsjahr	Antrag	Prüfung, Empfehlung	Genehmigung	–
Aktienzuteilung an CEO aus Aktienbeteiligungsprogramm im Berichtsjahr	–	Antrag	Genehmigung	–

Mitglieder der Ausschüsse per 31. Dezember 2014

Verwaltungsrats-Mitglieder	N&E Ausschuss ¹	R&A Ausschuss	M&A Ausschuss ¹	Innovationsausschuss
Peter M. Wagner, Präsident des VR	•	•	• (Vorsitz)	–
Dr. Alexander Vogel, Vizepräsident des VR	• (Vorsitz)	•	•	–
Peter Pauli, Delegierter des VR, CEO	–	–	–	•
Heinz Roth	–	• (Vorsitz)	•	–
Prof. Dr. Konrad Wegener	–	–	–	• (Vorsitz)

• Mitglied des Ausschusses

¹ Rudolf Güdel, † 17.09.2014, war im Berichtsjahr 2014 Mitglied des N&E Ausschuss und des M&A Ausschuss

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats richtet sich nach dem Tätigkeitsumfang und der Verantwortlichkeit der einzelnen Mitglieder (Verwaltungsrat: Präsidium, Vizepräsidium, Mitglied; Ausschüsse: Vorsitz, Mitglied). Die Gesamtvergütung enthält folgende Elemente:

- Fixes Verwaltungsratshonorar (in der Regel in bar ausbezahlt)
- Zuteilung von Aktien als Long-Term Incentive (Aktienbeteiligungsprogramm)
- Sozialabgaben

Die Vergütungsstruktur mit einem fixen Verwaltungsratshonorar und einem Anteil durch Zuteilung von Aktien als Long-Term Incentive gewährleistet den Fokus des Verwaltungsrats auf den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss beantragt in der Regel einmal jährlich die Höhe der Verwaltungsrats- und Ausschusshonorare und ebenfalls einmal pro Jahr die Entschädigung durch Zuteilung von Aktien. Der Gesamtverwaltungsrat legt auf Basis dieser Anträge die Entschädigung nach pflichtgemäßem Ermessen fest. Die Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats für deren Verwaltungsratsaufgaben sind nicht an Zielvorgaben der Gesellschaft gebunden.

Für das Berichtsjahr 2014 hatte der Verwaltungsrat das fixe Verwaltungsratshonorar für seine Mitglieder (als Mitglied des Verwaltungsrats bzw. von Ausschüssen) wie folgt festgelegt:

Funktion / Verantwortung	2014 CHF	2013 CHF
Präsident des Verwaltungsrats	140 000	140 000
Vizepräsident des Verwaltungsrats	36 000	36 000
Mitglied des Verwaltungsrats	34 000	34 000
Vorsitzender bei Ausschüssen	45 000	35 000
Mitglied bei Ausschüssen	24 000	24 000

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr 2014 beschlossen, die Honorare der Vorsitzenden eines Ausschusses leicht zu erhöhen, um damit dem wachsenden Umfang und der hohen Intensität der Arbeiten als Ausschussvorsitzender Rechnung zu tragen. Alle anderen Honoraransätze blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Verwaltungsrats- und Ausschusshonorare werden jeweils halbjährlich ausbezahlt.

Die unter dem Aktienbeteiligungsprogramm anwartschaftlich zugeteilten Aktien, die den zweiten Bestandteil der Entschädigung des Verwaltungsrats darstellen, wurden am 12. Mai 2014 zugeteilt. Der Erwerb des Eigentums an diesen Aktien ist für die Dauer der Vesting-Periode vom 12. Mai 2014 bis 30. April 2016 aufgeschoben. Danach unterliegen die Aktien der jeweiligen durch das Verwaltungsratsmitglied gewählten Sperrfrist von null, drei oder fünf Jahren (Sperrfrist ist bereits bei Annahme des Angebots festzulegen).

Im Berichtsjahr 2014 war ausser dem CEO Peter Pauli kein weiteres Mitglied des Verwaltungsrats in exekutiven Funktionen innerhalb der Meyer Burger Gruppe tätig. Peter Pauli wird für seine Tätigkeit im Verwaltungsrat keine separate Vergütung ausgerichtet.

→ Für die Entschädigung von Peter Pauli als Chief Executive Officer und Delegierter des Verwaltungsrats wird auf die nachfolgenden Ausführungen unter «Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung» verwiesen.

Der Unterschied in der Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich insbesondere durch die Veränderung der Anzahl Verwaltungsratsmitglieder während des Berichtsjahres 2014 (5 Mitglieder per Jahresende 2014 gegenüber 7 Mitgliedern per Ende 2013) sowie durch die tiefere Entschädigung des Verwaltungsratspräsidenten (dieser hatte im ersten Halbjahr 2013 auf ad interim Basis noch exekutive Tätigkeiten ausgeübt).

Übersicht über die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats (durch Revisionsstelle geprüft)

2014

Name	Funktion im Verwaltungsrat	VR-Honorar ¹ (CHF)	Aktienbezogene Entschädigung ² (Anzahl)	Aktienbezogene Entschädigung ² (CHF)	Zusätzliche Entschädigung ³ (CHF)	Sozialabgaben ⁴ (CHF)	Total (CHF)
Peter M. Wagner	Präsident	212 000	6 982	77 151	–	–	289 151
Dr. Alexander Vogel	Vizepräsident	129 000	4 189	46 288	–	12 485	187 773
Rudolf Güdel ⁵	Mitglied	58 083	2 793	30 863	–	9 156	98 102
Peter Pauli ⁶	Mitglied	–	–	–	–	–	–
Dr. Dietmar Roth ⁷	Mitglied	23 000	–	–	–	–	23 000
Heinz Roth	Mitglied	103 000	2 793	30 863	–	10 347	144 210
Prof. Dr. Konrad Wegener	Mitglied	72 000	2 793	30 863	–	7 584	110 446
Total		597 083	19 550	216 028	–	39 571	852 682

2013

Name	Funktion im Verwaltungsrat	VR-Honorar ¹ (CHF)	Aktienbezogene Entschädigung ² (Anzahl)	Aktienbezogene Entschädigung ² (CHF)	Zusätzliche Entschädigung ³ (CHF)	Sozialabgaben ⁴ (CHF)	Total (CHF)
Peter M. Wagner	Präsident	223 000	9 412	99 767	54 151	2 275	379 193
Dr. Alexander Vogel	Vizepräsident	119 000	4 366	46 280	–	9 986	175 266
Rudolf Güdel	Mitglied	82 000	2 911	30 857	–	6 913	119 770
Peter Pauli ⁶	Mitglied	–	–	–	–	–	–
Dr. Dietmar Roth	Mitglied	63 500	2 911	30 857	–	–	94 357
Heinz Roth	Mitglied	93 000	2 911	30 857	–	7 863	131 720
Prof. Dr. Konrad Wegener	Mitglied	63 500	2 911	30 857	–	5 441	99 798
Total		644 000	25 422	269 473	54 151	32 478	1 000 102

¹ Honorare als Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied in Verwaltungsrats-Ausschüssen. In der Vorjahresperiode (erstes Halbjahr 2013) hatte der Verwaltungsrat auf Antrag des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses unter Berücksichtigung der Liquiditätssituation der Gesellschaft beschlossen, die anteilmässige Barentschädigung für das erste Halbjahr 2013 (die Hälfte der Barhonorare) nicht wie üblich in bar, sondern in Aktien der Gesellschaft zu beziehen. Diese Aktien unterlagen keiner Vesting-Periode, aber einer durch das jeweilige Verwaltungsratsmitglied frei wählbare Sperrfrist von null, drei oder fünf Jahren. Peter M. Wagner hat im Berichtsjahr 2014 als Vorsitzender des M&A Ausschusses das Honorar als normales Mitglied des Ausschusses bezogen (nicht den Honoraransatz als Vorsitzender des M&A Ausschusses).

² Die Aktien wurden am 12. Mai 2014 (2013: 25. Oktober 2013) zum Nominalwert CHF 0.05 zugeteilt. Der Aktienkurs im Zeitpunkt der Ausgabe betrug CHF 11.10 (2013: CHF 10.65). Für die Berechnung der Gesamtentschädigung wurden die zugeteilten Aktien mit CHF 11.05 (2013: CHF 10.60) bewertet. Die Aktien haben eine Vesting-Periode von 2 Jahren (2013: 1.5 Jahre). Bei einer Beendigung des Arbeits- oder Organverhältnisses fallen die Anzahl Aktien an die Gesellschaft zurück, für welche die Vesting-Periode noch nicht abgelaufen ist. Weitere ausführliche Informationen zum Aktienplan siehe Erläuterung 4.16 im Konzernabschluss.

³ Die zusätzliche Entschädigung von Peter M. Wagner im Berichtsjahr 2013 entspricht der Entschädigung für seine ad interim Tätigkeit als Vorsitzender des Vorstands der Roth & Rau AG. Per 30. Juni 2013 ist Herr Peter M. Wagner aus dem Vorstand der Roth & Rau AG ausgetreten.

⁴ Abzuführende staatliche Sozialversicherungsbeiträge (AHV, ALV und FAK) für VR-Honorar, für zusätzliche Entschädigung und für im Berichtsjahr freigewordene Aktien aus dem Aktienplan.

⁵ Rudolf Güdel verstarb am 17. September 2014. Die Vergütung im 2014 erfolgte bis zu diesem Datum.

⁶ Das Basissalär von Peter Pauli als CEO der Gesellschaft beinhaltet das vereinbarte Fixsalär. Siehe «Entschädigungen an Mitglieder der Geschäftsleitung». Mit diesem Salär ist auch seine Tätigkeit als Verwaltungsrat abgegolten. Er erhält keine zusätzliche Vergütung für die Tätigkeit als Verwaltungsrat.

⁷ Dr. Dietmar Roth stellte sich an der ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2014 nicht mehr zur Wiederwahl. Die Vergütung im Jahr 2014 erfolgte pro rata bis zu diesem Datum.

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die Vergütungsstruktur für die Mitglieder der Geschäftsleitung umfasst einen fixen Anteil (jährlicher Basisgehalt, Sachleistungen), einen variablen Anteil (variable leistungsabhängige Komponente), eine langfristige Vergütungskomponente in Aktien der Gesellschaft (Aktienplan) sowie Altersvorsorgeleistungen. Die Höhe der kurzfristigen variablen leistungsabhängigen Komponente (Bonus) ist davon abhängig, in welchem Maße die jährlich gesetzten operativen Ziele erreicht wurden und wie sich die Performance der Meyer Burger Gruppe im Vergleich zu einer ausgewählten Peer-Group verhält. Die Zuteilung von Aktien als Long-Term Incentive ermöglicht eine direkte Beteiligung am Unternehmen und gewährleistet damit den Fokus der Geschäftsleitung auf die mittel- und langfristige Wertentwicklung der Gesellschaft sowie auf die Interessen der Aktionäre. Grundsätzlich ist angestrebt, dass das Basissalär, der kurzfristige Bonus (Zielbonus) und die langfristige aktienbasierte Entschädigung jeweils rund ein Drittel der Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung ausmachen (ohne Sachleistungen und Vorsorgeleistungen).

Die Vergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom N&E Ausschuss zusammen mit dem Chief Executive Officer (mit Ausnahme der Vergütung des CEO) geprüft und dem Verwaltungsrat zur Genehmigung unterbreitet. Die Gesamtentschädigung wird vom Gesamtverwaltungsrat in der Regel einmal jährlich festgelegt, wobei der CEO (seit 21. April 2011 Mitglied und Delegierter des Verwaltungsrats) bei der eigenen Vergütung in den Ausstand tritt. Die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen während der Dauer der Entschädigungsbesprechung durch den Verwaltungsrat an der Verwaltungsratssitzung nicht teil.

Basissalär

Als Basisvergütung erhalten die Mitglieder der Geschäftsleitung ein jährliches Grundgehalt, das die Position und Verantwortung des entsprechenden Mitglieds berücksichtigt. Das Basissalär wird jeweils Anfang Jahr festgelegt und während der Berichtsperiode nicht angepasst. Das Basissalär wird auf Monatsbasis in bar ausbezahlt.

Vergütungselemente für die Mitglieder der Geschäftsleitung

Sachleistungen, Vorsorgeleistungen	<ul style="list-style-type: none"> – Absicherung gegen Risiken, Mitarbeitergewinnung/-anbindung – Marktübliche Praxis, gesetzliche Regelungen – Sozialversicherungs- und Pensionskassenbeiträge, Privatbenutzung Geschäftswagen
Long-term Incentive Aktienbasierte Entschädigung	<ul style="list-style-type: none"> – Langfristige Vergütung, um Fokus auf mittel-/langfristige Entwicklung des Unternehmens zu legen – Einklang mit Aktionärsinteressen – Vergütung durch Zuteilung von Namenaktien
Short-term Incentive Variable leistungsabhängige Komponente	<ul style="list-style-type: none"> – Variable leistungsabhängige Komponente (Pay for Performance) – Erreichungsgrad der Leistungsziele über einjährige Periode – Vergütung grundsätzlich in bar
Basissalär	<ul style="list-style-type: none"> – Mitarbeitergewinnung/-anbindung – Marktübliche Praxis, Position und Erfahrung der Person – Vergütung in bar

Short-Term Incentive – Variable leistungsabhängige Komponente (Bonus)

Für jedes Mitglied der Geschäftsleitung ist ein Zielbonus definiert, anhand dessen sich der effektive Bonus berechnet. Der Bonus wird in der Regel in bar ausbezahlt. Der Zielbonus belief sich im Berichtsjahr 2014 für den CEO auf 100% und für die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung auf zwischen 64% bis 78% des Basissalärs (2013: 100% für CEO und zwischen 64% bis 78% für die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung). Als Kriterien zur Bestimmung der effektiven Bonushöhe gelten für die Mitglieder der Geschäftsleitung finanzielle Ziele der Gruppe und individuelle vorwiegend «nicht finanzielle» Zielvereinbarungen. Je nach Zielerreichungsgrad ergibt sich eine Bonuszahlung von zwischen 0% und maximal 150% des für jedes Mitglied der Geschäftsleitung individuell festgelegten Zielbonusbetrags.

Finanzielle Ziele

Zur Bemessung des Bonusanteils im Zusammenhang mit den finanziellen Zielsetzungen wurde im Berichtsjahr 2014 (wie auch in den Vorjahren seit 2012) der Erreichungsgrad bei Nettoumsatz und EBITDA berücksichtigt. Dabei wurden zwei Referenzgrößen für die finanziellen Zielsetzungen angewendet:

- Absolut erzielter Nettoumsatz / EBITDA gegenüber Budget mit 50% Gewichtung («Budgetvergleich»)
- Veränderung Nettoumsatz / EBITDA gegenüber Vorjahr im Rahmen eines Peer-Group Vergleichs mit 50% Gewichtung («Peer-Group Vergleich»)

Bei der Bemessung der Zielerreichung unter dem Budgetvergleich werden Nettoumsatz und EBITDA je zur Hälfte gewichtet. Bei einer Zielerreichung von <50% des jeweiligen budgetierten Wertes fällt kein Bonusanteil an. Bei einer Zielerreichung zwischen 50 und 100% beträgt der Bonusanteil 1–100% und wird linear berechnet. Bei Zielerreichung zwischen 101 und 125% beträgt der Bonusanteil 101–150% (Berechnung ebenfalls linear). Bei Zielerreichung von >125% ist der Bonus auf 150% begrenzt.

Gewichtung der Zielsetzung im Berichtsjahr 2014

		CEO	CFO, COO, CIO, CCO ¹
Finanzielle Ziele	Absoluter Nettoumsatz/EBITDA vs. Budget (Budgetvergleich) 50% Gewichtung Finanzziele	35%	30%
	Veränderung Nettoumsatz/EBITDA vs. Vorjahr gegenüber Peer-Group (Peer-Group Vergleich) 50% Gewichtung Finanzziele	35%	30%
Total Finanzziele		70%	60%
Individuelle Ziele	Individuelle Ziele (Projektziele, Produkt-, Marktziele, etc.)	30%	40%
Gesamt		100%	100%

¹ CCO Mitglied der Geschäftsleitung seit 1. Mai 2014

Peer-Group Universum¹ im Geschäftsjahr 2014

Amtech Systems	Applied Materials Segment Energy & Environmental Solutions	Beijing Jingyuntong Technology
Centrotherm Photovoltaics AG	GT Advanced Technology	Komax Holding ² Segment Solar
Manz Automation Segment Solar	NPC Incorporated	Renesola Limited
San Chih Semiconductor Company Limited	Singulus Technologies Segment Solar	SMA Solar Technology Segment High & Medium Power Solutions
Solaria Energia Y Medio	Solarworld Segment Produktion Deutschland	Spire Segment Solar
Wacker Chemie Segment Polysilicon	Wafer Works Corp.	Meyer Burger Technology AG

¹ Bei Angabe eines Unternehmenssegments wurde dieses relevante Segment beim Peer-Vergleich durch Obermatt AG berücksichtigt.

² Solar-Segment im Laufe des Berichtsjahrs 2014 aufgegeben.

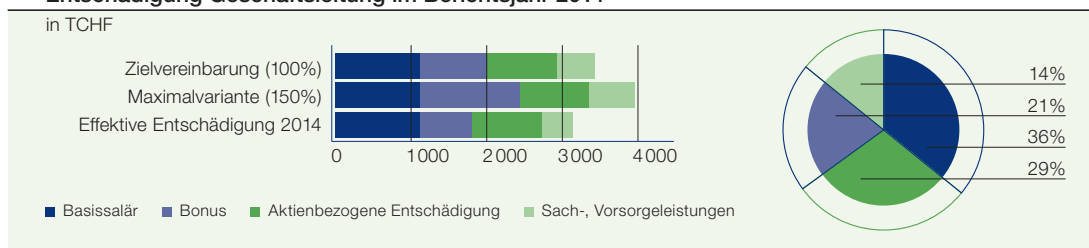
Für die Bemessung der Zielerreichung im Peer-Group Vergleich (Anwendung seit Berichtsjahr 2012) verwendet die Meyer Burger Gruppe den Bonusindex des unabhängigen Finanzresearch-Unternehmens Obermatt AG (www.obermatt.com). Obermatt berechnet dabei die relative Performance der Meyer Burger Gruppe in Bezug auf die Veränderung von Nettoumsatz und EBITDA (Delta EBITDA skaliert mit dem Jahresumsatz des Vorjahres) im Vergleich mit den Peer-Group Gesellschaften. Die aktuelle Leistung der Meyer Burger Gruppe wird als Rang in der Vergleichsgruppe ausgedrückt (d.h. wie viele Prozent der Peer-Group Unternehmen durch Meyer Burger übertroffen wurden). Dieser Rang kann Werte zwischen 0% und 100% annehmen (bei 0% wurde kein Wettbewerber übertroffen, bei 100% hat Meyer Burger alle Wettbewerber übertroffen). Der daraus resultierende Bonusanteil berechnet sich linear aufgrund des erzielten Ranges und kann zwischen 0% und maximal 150% betragen. Bei ≤20% übertroffener Peers beläuft sich der Bonusanteil auf 0% und bei ≥80% übertroffener Peers auf 150%.

Individuelle Ziele

Der Zielerreichungsgrad betreffend individuellen vorwiegend «nicht finanziellen» Zielvereinbarungen (z.B. spezifische Projektziele, Produkt-Markteinführungs- oder Marktentwicklungsziele, etc.) wird durch den Nominierungs- und Entschädigungsausschuss in Absprache mit dem CEO bestimmt und dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt. Der daraus resultierende Bonusanteil kann zwischen 0% und 150% betragen.

Für das Berichtsjahr 2014 lag der Anteil der leistungsabhängigen Komponente (Bonus) im Verhältnis zum Basissalär bei 66% für den CEO (2013: 24%) und zwischen 54% bis 62% für die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung (2013: zwischen 28% und 42%).

Entschädigung Geschäftsleitung im Berichtsjahr 2014



Long-Term Incentive – Aktienbasierte Entschädigung

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie weiteren Kadermitarbeitenden wird jeweils durch den Verwaltungsrat eine Anzahl Aktien entsprechend der Führungsebene bzw. Funktion als Long-Term Incentive zugeteilt. Damit wird die Mitarbeiterbindung gefördert und durch die direkte Beteiligung der Fokus der Geschäftsleitung auf den mittel- und langfristigen Erfolg des Unternehmens verstärkt. Die Festlegung der Aktienzuteilungen für das Berichtsjahr 2014 wurde vom Nominierungs- und Entschädigungsausschuss gestützt auf einen entsprechenden Delegationsbeschluss des Verwaltungsrats vorgenommen und vom Verwaltungsrat genehmigt.

Sachleistungen und Vorsorgeleistungen

Unter Sachleistungen wird die private Benutzung des Geschäftswagens ausgewiesen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung der Gesellschaft sind wie alle anderen Mitarbeitenden (mit Wohnsitz in der Schweiz) der Pensionskasse in der Schweiz angeschlossen. Die Vergütungen für Vorsorgeleistungen enthalten die staatlichen Sozialversicherungsbeiträge (AHV, ALV, FAK) sowie die durch die Gesellschaft erbrachten Beiträge an die Pensionskasse.

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Grafiken oben zeigen die effektive Entschädigung der gesamten Geschäftsleitung im Berichtsjahr 2014 gegenüber der potenziellen Entschädigung bei Erreichen von 100% des Zielbonus und der potenziellen maximalen Variante mit 150% Begrenzung des Zielbonus, sowie den Mix bzw. die Zusammensetzung der Entschädigungskomponenten im Berichtsjahr.

Die Höhe der Basissaläre, der leistungsabhängigen Komponente (Höhe Zielbonus und massgebliche Zielvorgaben) sowie der Zuteilung von Aktien wird vom Nominierungs- und Entschädigungsausschuss in Absprache mit dem CEO nach pflichtgemäsem Ermessen festgelegt und dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt, ohne Beizug von externen Beratern oder spezifischen Studien. Obermatt AG liefert als externes Beratungsunternehmen wie oben erwähnt die Peer-Group Berechnung für einen Bestandteil der finanziellen Zielerreichung.

Die Veränderung bei der Gesamtentschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder ist insbesondere auf die Erweiterung der Geschäftsleitung durch ein Mitglied (Chief Commercial Officer ab 1. Mai 2014), die grundsätzliche Rückführung der Basissaläre auf das Niveau von 2012 (im 2013 wurden die Basissaläre aufgrund der schwierigen Situation der Gesellschaft um 19% gekürzt) und auf die höheren Bonusanteile aufgrund der erreichten Zielsetzungen zurückzuführen.

Übersicht über die Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung (durch Revisionsstelle geprüft)

2014

Name	Funktion	Basissalär ¹ (CHF)	Bonus (CHF)	Aktienbezogene Entschädigung ² (Anzahl)	Aktienbezogene Entschädigung ² (CHF)	Sach- leistungen ³ (CHF)	Vorsorge- leistungen (CHF)	Total (CHF)
Peter Pauli	CEO	310'700	205'933	27'928	308'604	9'899	128'089	963'226
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung ⁴		815'533	475'797	55'685	615'319	24'133	281'295	2'212'708
Total		1'126'233	681'730	83'613	923'924	34'033	409'383	3'175'303

2013

Name	Funktion	Basissalär ¹ (CHF)	Bonus (CHF)	Aktienbezogene Entschädigung ² (Anzahl)	Aktienbezogene Entschädigung ² (Anzahl)	Sach- leistungen ³ (CHF)	Vorsorge- leistungen (CHF)	Total (CHF)
Peter Pauli	CEO	279'630	66'263	29'108	308'545	9'900	96'075	760'413
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung		585'000	212'544	43'954	465'912	22'070	181'246	1'466'772
Total		864'630	278'807	73'062	774'457	31'970	277'321	2'227'185

¹ Das Basissalär von Peter Pauli beinhaltet das vertraglich vereinbarte Fixsalär. Mit diesem Salär ist auch seine Tätigkeit als Verwaltungsrat abgegolten. Er erhält keine zusätzliche Vergütung für seine Tätigkeit als Verwaltungsrat.

² Die Aktien wurden am 12. Mai 2014 (2013: 25. Oktober 2013) zum Nominalwert CHF 0.05 zugeteilt. Der Aktienkurs im Zeitpunkt der Ausgabe betrug CHF 11.10 (2013: CHF 10.65). Für die Berechnung der Gesamtentschädigung wurden die zugeteilten Aktien mit CHF 11.05 (2013: CHF 10.60) bewertet. Die Aktien haben eine Vesting-Periode 2 Jahren (2013: 1.5 Jahre). Bei einer Beendigung des Arbeits- oder Organverhältnisses fallen die Anzahl Aktien an die Gesellschaft zurück, für welche die Vesting-Periode noch nicht abgelaufen ist. Weitere Informationen zum Aktienplan siehe Erläuterung 4.16 im Konzernabschluss.

³ Sachleistungen beinhalten die Vergütung für die private Benutzung eines Geschäftswagens. Als Gehaltsbestandteil wurde derjenige Betrag verwendet, der im Lohnausweis zur Steuererklärung unter «Privatanteil Geschäftswagen» deklariert wurde.

⁴ Die Geschäftsleitung wurde per 1. Mai 2014 um die neu geschaffene Position Chief Commercial Officer (CCO) erweitert.

LEISTUNGEN, VERTRAGSBEDINGUNGEN BEI AUSSCHIEDEN AUS DER GESELL- SCHAFT

Befristete Arbeits- und Mandatsverträge mit Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung dürfen eine feste Vertragsdauer von bis zu einem Jahr haben. Die Kündigungsfrist bei unbefristeten Arbeits- bzw. Mandatsverträgen mit Verwaltungsrats- oder Geschäftsleitungsmitgliedern beträgt maximal zwölf Monate auf ein Monatsende. Die derzeitigen Arbeitsverträge mit Mitgliedern der Geschäftsleitung sehen Kündigungsfristen von sechs Monaten (vier Arbeitsverträge) bzw. zwölf Monaten (ein Arbeitsvertrag) vor.

Alle Arbeitsverträge mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung sehen jeweils ein nachvertragliches Konkurrenzverbot für die Dauer von 24 Monaten nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses vor. Das Konkurrenzverbot bezieht sich auf sämtliche Länder, in denen die Meyer Burger Gruppe (derzeit) hauptsächlich tätig ist. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten keine Lohnfortzahlung während der Dauer des Konkurrenzverbotes. Bei Verletzung des Konkurrenzverbotes schulden die Mitglieder der Geschäftsleitung der Gesellschaft eine Konventionalstrafe.

Der Erwerb des Eigentums an den anwartschaftlich zugeteilten Aktien (aus dem Aktienbeteiligungsprogramm) steht grundsätzlich unter einer Aufschubfrist (Vesting-Periode). Für den Fall, dass während der Vesting-Periode eine der nachfolgenden Bedingungen eintritt, fällt das Recht auf Erwerb des Eigentums und auf Lieferung der zugeteilten Aktien ersatzlos dahin:

- a) Bei Kündigung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitnehmer vor Ablauf der Vesting-Periode (2 Jahre). Ausgenommen ist die Beendigung des Arbeitsverhältnisses infolge Pensionierung, Todesfall oder dauernder Arbeitsunfähigkeit infolge Invalidität des Teilnehmers sowie wenn der Arbeitnehmer das Arbeitsverhältnis aus einem begründeten, von der Arbeitgeberin zu verantwortenden Anlass kündigt (analog Art. 340c OR).
- b) Bei Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitgeber vor Ablauf der Vesting-Periode. Hier von ausgenommen sind Kündigungen, zu denen der Arbeitnehmer keinen begründeten Anlass gegeben hat (analog Art. 340c OR), namentlich bei Kündigungen aus wirtschaftlichen Gründen.
- c) Bei freiwilligem Rücktritt eines Verwaltungsratsmitglieds (sofern der Rücktritt nicht auf Wunsch der Gesellschaft erfolgt und dafür kein dem betreffenden Verwaltungsratsmitglied zuzurechnender begründeter Anlass besteht) oder Abwahl durch die Generalversammlung vor Ablauf der Vesting-Periode (sofern die Abwahl zufolge eines dem betreffenden Verwaltungsratsmitglied zuzurechnenden begründeten Anlasses erfolgt).

Der Teilnehmer erhält bei Verfall des Rechts auf Zuteilung und Lieferung der anwartschaftlich zugeteilten Aktien den von ihm für die Zuteilung entrichteten Erwerbspreis (ohne Verzinsung) zurück.

Erfolgt eine Beendigung des Arbeits- oder Organverhältnisses nach Ablauf der Vesting-Periode, so bleibt die durch den Arbeitnehmer oder das Verwaltungsratsmitglied gewählte Sperrfrist (null, drei oder fünf Jahre) bei zugeteilten Aktien nach wie vor bestehen.

Kontrollwechselklausel betreffend Mitarbeiteraktien: Im Falle eines Erwerbs von mehr als 33⅓% der Stimmrechte an der Meyer Burger Technology AG durch eine Drittpartei fallen allfällige vom Verwaltungsrat festgesetzte Vesting-Perioden für Mitarbeiteraktien und/oder Sperrfristen dahin und zwar am ersten Tag der Nachfrist eines erfolgreichen öffentlichen Angebotes. Es bestehen keine weiteren Kontrollwechselklauseln.

Verwaltungsräte, Geschäftsleitungsmitglieder und Mitarbeitende werden in Bezug auf die Konditionen aus dem Aktienbeteiligungsprogramm bei einem allfälligen Ausscheiden aus der Gesellschaft gleich behandelt.

ORGANDARLEHEN UND -KREDITE

Per 31. Dezember 2014 respektive 31. Dezember 2013 waren keine Orgendarlehen oder -kredite ausstehend, welche die Gesellschaft den gegenwärtigen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung gewährt hat. Es bestanden auch keine Orgendarlehen oder -kredite gegenüber ehemaligen Organmitgliedern oder nahe stehenden Personen.

VERGÜTUNGEN AN EHEMALIGE ORGANMITGLIEDER

Im Berichtsjahr 2014 und im Vorjahr 2013 wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder bezahlt.

VERGÜTUNGEN AN NAHE STEHENDE PERSONEN UND GESELLSCHAFTEN

Im Berichtsjahr 2014 respektive im Vorjahr 2013 hat die Gesellschaft keine Vergütungen an nahe stehende Personen geleistet, welche nicht marktkonform waren.

→ Im Übrigen wird für Vergütungen an nahe stehende Personen auf Erläuterung 4.31 auf Seite 116 der Jahresrechnung verwiesen.

BETEILIGUNGEN AN DER GESELLSCHAFT

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (einschliesslich nahe stehender Personen) hielten per 31. Dezember 2014 eine Beteiligung von insgesamt 2.91% der ausstehenden Namenaktien (2013: 3.04%). Diese Beteiligung beinhaltet erworbene Namenaktien sowie im Rahmen der Entschädigungspläne zugeteilte Namenaktien.

Übersicht über die Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung an der Gesellschaft (durch Revisionsstelle geprüft)

2014

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (einschliesslich nahe stehender Personen) hielten per 31. Dezember 2014 die folgenden Beteiligungen an der Meyer Burger Technology AG via Aktien und zur Ausübung gesperrter Aktien:

Name	Funktion	Namenaktien (frei) (Anzahl)	Gesperrte Namenaktien ¹ (Anzahl)	Beteiligung total ² (in % der ausstehen- den Namenaktien)
Peter M. Wagner	Präsident des Verwaltungsrats	43 221	16 394	0.07%
Dr. Alexander Vogel	Vizepräsident des Verwaltungsrats	115 869	36 748	0.17%
Heinz Roth	Mitglied des Verwaltungsrats	40 666	5 704	0.05%
Prof. Dr. Konrad Wegener	Mitglied des Verwaltungsrats	19 585	9 771	0.03%
Peter Pauli	Chief Executive Officer	1 792 045	297 957	2.33%
Michel Hirschi	Chief Financial Officer	65 000	58 622	0.14%
Michael Escher	Chief Commercial Officer	–	27 599	0.03%
Bernhard Gerber	Chief Operating Officer	6 114	26 815	0.04%
Sylvère Leu	Chief Innovation Officer	–	50 228	0.06%
Insgesamt per 31. Dezember 2014		2 082 500	529 838	2.91%

¹ Details zu den Aktien, welche sich in der Vesting-Periode befinden:

Zuteilung	Anzahl Aktien	Vesting bis
12.05.2014	100 370	30.04.2016
25.10.2013	106 747	24.04.2015

Die übrigen gesperrten Namenaktien wurden freiwillig einer Sperrfrist unterlegt.

² Beteiligung total ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen BEHG, gültig ab 1. Dezember 2007, als prozentuale Gesamtbeteiligung zur Anzahl der per 31. Dezember 2014 ausstehenden Namenaktien ausgewiesen.

2013

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (einschliesslich nahestehender Personen) hielten per 31. Dezember 2013 die folgenden Beteiligungen an der Meyer Burger Technology AG via Aktien und zur Ausübung gesperrter Aktien:

Name	Funktion	Namenaktien (frei) (Anzahl)	Gesperrte Namenaktien ¹ (Anzahl)	Beteiligung total ² (in % der ausstehen- den Namenaktien)
Peter M. Wagner	Präsident des Verwaltungsrats	35 574	17 059	0.06%
Dr. Alexander Vogel	Vizepräsident des Verwaltungsrats	115 869	32 559	0.18%
Rudolf Güdel	Mitglied des Verwaltungsrats	17 888	6 978	0.03%
Heinz Roth	Mitglied des Verwaltungsrats	38 599	4 978	0.05%
Dr. Dietmar Roth	Mitglied des Verwaltungsrats	6 725	4 978	0.01%
Prof. Dr. Konrad Wegener	Mitglied des Verwaltungsrats	19 585	6 978	0.03%
Peter Pauli	Chief Executive Officer	1 685 045	377 029	2.43%
Michel Hirschi	Chief Financial Officer	75 000	61 865	0.16%
Bernhard Gerber	Chief Operating Officer	8 582	23 911	0.04%
Sylvère Leu	Chief Innovation Officer	–	35 985	0.04%
Insgesamt per 31. Dezember 2013		2 002 867	572 320	3.04%

¹ Details zu den Aktien, welche sich in der Vesting-Periode befinden:

Zuteilung	Anzahl Aktien	Vesting bis
25.10.2013	98 484	24.04.2015
05.04.2012	70 889	31.03.2014

Die übrigen gesperrten Namenaktien wurden freiwillig einer Sperrfrist unterlegt.

² Beteiligung total ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen BEHG, gültig ab 1. Dezember 2007, als prozentuale Gesamtbeteiligung zur Anzahl der per 31. Dezember 2013 ausstehenden Namenaktien ausgewiesen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
Meyer Burger Technology AG
Thun

Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht

Wir haben die Seiten 60, 65, 68 und 69 des Vergütungsberichts der Meyer Burger Technology AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigelegten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Meyer Burger Technology AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. Johner'.

Rolf Johner
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'René Jenni'.

René Jenni
Revisionsexperte

Bern, 20. März 2015

INHALTSVERZEICHNIS

FINANZBERICHT

KONZERNRECHNUNG

- 74 Konzernbilanz
- 75 Konzernerfolgsrechnung
- 76 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis
- 78 Konsolidierte Geldflussrechnung
- 79 Anhang zur Konzernrechnung
- 120 Bericht der Revisionsstelle

JAHRESRECHNUNG MEYER BURGER TECHNOLOGY AG

- 122 Bilanz
- 123 Erfolgsrechnung
- 124 Anhang zur Jahresrechnung
- 132 Bericht der Revisionsstelle

ANDERE INFORMATIONEN

- 134 Informationen für Investoren und Medien
- 136 Adressen

KONZERNRECHNUNG

KONZERNBILANZ

in TCHF	Erläuterungen	31.12.2014	31.12.2013
	4.x		
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		169 768	173 179
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	39 545	27 802
Sonstige Forderungen	2	21 471	19 976
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	3	409	233
Warenvorräte	4	134 418	147 887
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	4 936	8 643
Total Umlaufvermögen		370 548 49.0%	377 719 48.2%
Anlagevermögen			
Sonstige langfristige Forderungen	2	1 880	694
Sachanlagen	6	141 187	141 665
Immaterielle Anlagen	7	132 133	178 088
Latente Ertragssteuerguthaben	13	110 151	85 851
Total Anlagevermögen		385 351 51.0%	406 298 51.8%
Total Aktiven		755 899 100.0%	784 017 100.0%
Passiven			
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	8	305	298
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		35 771	44 043
Nettoverbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen	3	456	415
Anzahlungen von Kunden		50 926	66 092
Sonstige Verbindlichkeiten		6 785	3 575
Rückstellungen	10	16 777	46 574
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	33 673	39 898
Total kurzfristiges Fremdkapital		144 693 19.2%	200 894 25.6%
Langfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	8	247 755	163 201
Sonstige Verbindlichkeiten		2 090	2 228
Rückstellungen	10	3 667	3 381
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	13	5 264	5 692
Total langfristiges Fremdkapital		258 775 34.2%	174 502 22.3%
Total Fremdkapital		403 468 53.4%	375 396 47.9%
Eigenkapital			
Aktienkapital	14	4 495	4 236
Kapitalreserven		760 642	667 079
Eigene Aktien	15	-4 517	-3 523
Reserve für aktienbasierte Vergütungen		4 127	3 652
Kumulierte Verluste		-415 428	-269 310
Total Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		349 318 46.2%	402 134 51.3%
Minderheitsanteile		3 113	6 487
Total Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile		352 431 46.6%	408 621 52.1%
Total Passiven		755 899 100.0%	784 017 100.0%

Die Anhangangaben als integrierender Bestandteil der Konzernrechnung befinden sich ab Seite 79.

KONZERNERFOLGSRECHNUNG

in TCHF	Erläuterungen	1.1.–31.12.2014		1.1.–31.12.2013	
	4.x				
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	17/18	315 846	100.0%	202 655	100.0%
Andere betriebliche Erträge	19	9 137		10 814	
Ertrag		324 983		213 470	
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate sowie Maschinen vor Abnahme		–12 784		–6 697	
Materialaufwand und Vorleistungen		–195 066		–110 218	
Aktiviert Eigenleistungen	6/7	16 357		5 989	
Betriebsleistung nach Materialaufwand und Vorleistungen		133 490	42.3%	102 544	50.6%
Personalaufwand	20	–180 194		–165 675	
Sonstiger Betriebsaufwand	21	–48 884		–54 163	
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		–95 588	–30.3%	–117 294	–57.9%
Abschreibungen auf Sachanlagen	6/7	–20 360		–27 346	
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	6/7	–45 848		–52 208	
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		–161 796	–51.2%	–196 848	–97.1%
Finanzergebnis	22	3 157		–14 052	
Ordentliches Ergebnis		–158 638	–50.2%	–210 900	–104.1%
Betriebsfremdes Ergebnis	23	–		–410	
Ergebnis vor Steuern		–158 638	–50.2%	–211 310	–104.3%
Ertragssteuern	24	23 930		48 493	
Ergebnis		–134 708	–42.6%	–162 817	–80.3%
Davon zuzurechnen					
den Aktionären der Meyer Burger Technology AG		–132 736		–158 827	
den Minderheitsanteilen		–1 972		–3 990	
Ergebnis je Aktie					
unverwässert	26	–1.50		–2.26	
verwässert	26	–1.50		–2.26	

Die Anhangangaben als integrierender Bestandteil der Konzernrechnung befinden sich ab Seite 79.

KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS

in TCHF

Aktionäre der Meyer Burger Technology AG

	Aktienkapital	Kapitalreserven
Eigenkapital per 1.1.2013	2407	512156
Ergebnis	–	–
In der Berichtsperiode erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–
Kapitalerhöhungen	1829	145871
Erwerb Roth & Rau-Anteile nach Kontrollübernahme	–	882
Veräusserung von eigenen Aktien	–	–1555
Anteilsbasierte Vergütungen	–	–
Ausgabe Mitarbeiteraktien	–	–
Übergabe Mitarbeiteraktien an die Planteilnehmer nach Ablauf der Vesting-Periode	–	–
Umgliederungen	–	9726
Eigenkapital per 31.12.2013	4236	667079
Ergebnis	–	–
In der Berichtsperiode erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–
Kapitalerhöhungen	259	77613
Erwerb Roth & Rau-Anteile nach Kontrollübernahme	–	1086
Ausgabe Wandelanleihe	–	12103
Veräusserung von eigenen Aktien	–	75
Anteilsbasierte Vergütungen	–	–
Ausgabe Mitarbeiteraktien	–	–
Übergabe Mitarbeiteraktien an die Planteilnehmer nach Ablauf der Vesting-Periode	–	–
Umgliederungen	–	2687
Eigenkapital per 31.12.2014	4495	760642

Die Anhangangaben als integrierender Bestandteil der Konzernrechnung befinden sich ab Seite 79.

Aktionäre der Meyer Burger Technology AG

Eigene Aktien	Reserve für anteilsbasierte Vergütungen	Währungs-umrechnungs-differenzen	Verrechnung Goodwill	übrige Gewinn-reserven	Kumulierte Verluste	Total Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile	Minderheits-anteile	Total Eigenkapital inkl. Minderheits-anteile
-7 384	10 642	-5 432	-244 858	136 097	-114 194	403 626	12 518	416 144
-	-	-	-	-158 827	-158 827	-158 827	-3 990	-162 817
-	-	4 357	-	-	4 357	4 357	-124	4 233
-	-	-	-	-	-	147 699	-	147 699
-	-	-	-	-646	-646	236	-1 917	-1 681
5 353	-	-	-	-	-	3 798	-	3 798
-	2 737	-	-	-	-	2 737	-	2 737
-2 593	-	-	-	-	-	-2 593	-	-2 593
1 102	-	-	-	-	-	1 102	-	1 102
-	-9 726	-	-	-	-	-	-	-
-3 523	3 652	-1 075	-244 858	-23 376	-269 309	402 134	6 487	408 621
-	-	-	-	-132 736	-132 736	-132 736	-1 972	-134 708
-	-	-9 561	-	-	-9 561	-9 561	-101	-9 662
-	-	-	-	-	-	77 872	-	77 872
-	-	-	-	-3 820	-3 820	-2 735	-1 301	-4 036
-	-	-	-	-	-	12 103	-	12 103
425	-	-	-	-	-	500	-	500
-	4 259	-	-	-	-	4 259	-	4 259
-2 517	-	-	-	-	-	-2 517	-	-2 517
1 098	-1 098	-	-	-	-	-	-	-
-	-2 687	-	-	-	-	-	-	-
-4 517	4 127	-10 637	-244 858	-159 934	-415 428	349 318	3 113	352 431

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

in TCHF	Erläuterungen	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013
	4x		
Ergebnis		-134 708	-162 817
Ordentliche Abschreibungen	6/7	65 276	73 030
Wertberichtigungen / Wertaufholungen auf dem Anlagevermögen	6	931	6 523
Gewinne / Verluste aus Verkäufen von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	19/21	-473	-795
Latente Ertragssteuern	24	-22 100	-48 788
Abnahme (+) / Zunahme (-) von sonstigen (langfristigen) Vermögenswerten		-1 081	-846
Zunahme (+) / Abnahme (-) von (langfristigen) Rückstellungen	10	285	-18 409
Zunahme (+) / Abnahme (-) von sonstigen (langfristigen) Verbindlichkeiten		-163	182
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	-10 760	8 877
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	3	-183	640
Abnahme (+) / Zunahme (-) von Vorräten	4	14 460	30 045
Abnahme (+) / Zunahme (-) von sonstigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen	2/5	2 288	14 632
Zunahme (+) / Abnahme (-) von (kurzfristigen) Rückstellungen	10	-29 590	-27 117
Zunahme (+) / Abnahme (-) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-8 571	12 546
Zunahme (+) / Abnahme (-) von Anzahlungen von Kunden		-14 967	3 788
Zunahme (+) / Abnahme (-) von sonstigen (kurzfristigen) Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen		-2 947	-31 340
Sonstige nicht liquiditätswirksame Veränderungen		-10 508	9 429
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)		-152 810	-130 419
Erwerb und Herstellung von Sachanlagen	6	-20 251	-11 896
Veräußerung von Sachanlagen	6	1 925	5 095
Veräußerung von Renditeliegenschaften		-	170
Erwerb von immateriellen Anlagen	7	-753	-960
Veräußerung von Tochtergesellschaften abzüglich veräußerter flüssiger Mittel		212	124
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-18 867	-7 467
Kapitalerhöhungen (inkl. Agio)		75 557	144 838
Ausgabe Wandelanleihe	8	97 160	-
Erwerb von Anteilen an Roth & Rau nach Kontrollübernahme		-4 036	-2 028
Veräußerung von eigenen Aktien		495	3 786
Rückzahlung von (kurzfristigen) Finanzverbindlichkeiten		-1 290	-546
Aufnahme von (langfristigen) Finanzverbindlichkeiten		-	30 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		167 886	176 050
Veränderung der flüssigen Mittel		-3 791	38 165
Flüssige Mittel Anfang Periode		173 179	134 503
Währungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		379	511
Flüssige Mittel Ende Periode		169 768	173 179

Die Anhangangaben als integrierender Bestandteil der Konzernrechnung befinden sich ab Seite 79.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

1 GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die Meyer Burger Technology AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet: Schorenstrasse 39, 3645 Gwatt/Thun, Schweiz. Die Namenaktien der Meyer Burger Technology AG (Ticker: MBTN) sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange in Zürich kotiert. Das Geschäftsjahr der Meyer Burger Technology AG umfasst die Periode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember. Die vorliegende Konzernrechnung wurde am 20. März 2015 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung freigegeben. Sie wird der Generalversammlung, die am 29. April 2015 stattfinden wird, zur Genehmigung beantragt.

Die Konzernwährung (Darstellungswährung) ist Schweizer Franken (CHF). Die Konzernrechnung wird in Tausend Schweizer Franken dargestellt.

2 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die bei der Erstellung der vorliegenden Konzernrechnung angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Grundsätze wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben wird.

2.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung der konsolidierten Halbjahres- und Jahresrechnungen erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien von Swiss GAAP FER (Fachempfehlung zur Rechnungslegung) und vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Es findet keine vorzeitige Anwendung von Swiss GAAP FER 31 statt. Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange sowie des Schweizerischen Aktienrechts eingehalten.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Gruppengesellschaften sind alle Unternehmen, bei denen die Meyer Burger Technology AG direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte hält oder in anderer Weise die Beherrschung ausübt. Neue Gruppengesellschaften werden von dem Zeitpunkt an voll konsolidiert, an dem die Beherrschung auf Meyer Burger übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Beherrschung endet.

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100% erfasst. Die Minderheitsanteile werden in der Bilanz bzw. Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Alle materiellen gruppeninternen Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Gruppengesellschaften werden eliminiert.

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode entsprechend angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben. In der konsolidierten Jahresrechnung wurden vom Management keine neuen Annahmen und Einschätzungen im Vergleich zur Konzernrechnung per 31. Dezember 2013 getroffen.

Diese Konzernrechnung wird in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Die deutsche Originalversion ist verbindlich.

2.3 Konsolidierungskreis

Aktive Gesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Währung	Nominalwert	Kapitalanteil ¹	
				31.12.14	31.12.13
AIS Automation Dresden GmbH	Dresden, Deutschland	EUR	51 000	95.38%	93.56%
Diamond Materials Tech, Inc.	Colorado Springs, USA	USD	100	100.00%	100.00%
Hennecke Systems GmbH	Zülrich, Deutschland	EUR	25 000	100.00%	100.00%
MB Services Co. Ltd	Zhubei City, Taiwan	TWD	5 000 000	100.00%	100.00%
MB Services Pte. Ltd	Singapur, Singapur	SGD	1	100.00%	100.00%
MB Systems Co. Ltd	Seoul, Korea	KRW	50 000 000	100.00%	100.00%
MBT Systems GmbH	Zülrich, Deutschland	EUR	25 000	100.00%	100.00%
MBT Systems Ltd	Hillsboro, USA	USD	1	100.00%	100.00%
Meyer Burger AG	Thun, Schweiz	CHF	500 000	100.00%	100.00%
Meyer Burger Global AG	Thun, Schweiz	CHF	500 000	100.00%	100.00%
Meyer Burger GmbH	Zülrich, Deutschland	EUR	25 000	100.00%	100.00%
Meyer Burger India Private Ltd	Pune, Indien	INR	18 552 930	99.19%	99.19%
Meyer Burger Kabushiki Kaisha	Tokyo, Japan	JPY	10 000 000	100.00%	100.00%
Meyer Burger Research AG ²	Hauterive, Schweiz	CHF	100 000	95.38%	93.56%
Meyer Burger Systems (Shanghai) Co. Ltd ³	Shanghai, China	CNY	37 460 922	100.00%	100.00%
Meyer Burger Technology AG	Thun, Schweiz	CHF	4 494 567	100.00%	100.00%
Meyer Burger Trading (Shanghai) Co. Ltd	Shanghai, China	CNY	1 655 400	100.00%	100.00%
Muegge GmbH	Reichelsheim, Deutschland	EUR	400 000	95.38%	93.56%
Pasan SA	Neuenburg, Schweiz	CHF	102 000	100.00%	100.00%
Roth & Rau AG	Hohenstein-Ernstthal, Deutschland	EUR	16 207 045	95.38%	93.56%
Roth & Rau B.V.	Eindhoven, Niederlande	EUR	18 200	95.38%	93.56%
Roth & Rau Ortner GmbH	Dresden, Deutschland	EUR	305 000	95.38%	93.56%
Roth & Rau Ortner Malaysia Sdn. Bhd.	Cyberjaya, Malaysia	MYR	100 000	100.00%	100.00%
Roth & Rau Ortner USA, Inc.	Sandy, USA	USD	50 000	95.38%	93.56%
Somont GmbH (vormals AMB) ⁴	Umkirch, Deutschland	EUR	30 000	100.00%	100.00%

¹ Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmrechtsanteil.

² Die Roth & Rau Research AG wurde im Berichtsjahr 2014 in Meyer Burger Research AG umfirmiert.

³ Bei der Meyer Burger Systems (Shanghai) Co. Ltd wurde im Berichtsjahr eine Kapitalerhöhung im Umfang von CNY 30 644 862 vorgenommen.

⁴ Die AMB Apparate + Maschinenbau GmbH wurde mit der Somont GmbH fusioniert. Danach wurde die Gesellschaft auf Somont GmbH umfirmiert und der Sitz nach Umkirch verlegt.

Im Berichtsjahr fusionierte und liquidierte Gesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Währung	Nominalwert	Kapitalanteil ¹	
				31.12.14	31.12.13
Meyer Burger Services GmbH	Hohenossig, Deutschland	EUR	25 000	–	100.00%
Somont GmbH	Umkirch, Deutschland	EUR	25 000	–	100.00%
Roth & Rau Singapore Pte. Ltd	Singapur, Singapur	EUR	5 315	–	93.56%

¹ Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmrechtsanteil.

Zukünftig nicht mehr operative Gesellschaften ²

Gesellschaft	Sitz	Währung	Nominalwert	Kapitalanteil ¹	
				31.12.14	31.12.13
Roth & Rau India Pvt. Ltd	Mumbai, Indien	INR	926 200	95.38%	93.56%
Roth & Rau USA Inc	San José, USA	USD	100	95.38%	93.56%
Solar Holding Inc.	City of Wilmington, USA	USD	100	95.38%	93.56%

¹ Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmrechtsanteil.

² Als Folge der Zusammenführung von Roth & Rau Service- und Vertriebsgesellschaften mit Meyer Burger Gesellschaften und als weitere anstehende Massnahmen zur Vereinfachung der Gruppenstruktur werden in den kommenden Monaten die Gesellschaften liquidiert oder fusioniert.

Assoziierte Gesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Währung	Nominalwert	Kapitalanteil ¹	
				31.12.14	31.12.13
Cober Muegge LLC ²	Norwalk, USA	USD	244 006	–	–

¹ Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmrechtsanteil.

² Cober Muegge LLC wurde im Berichtsjahr 2013 verkauft. Aus dem Verkauf resultierte ein Verlust von TCHF 61.

2.4 Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen von Tochtergesellschaften in fremder Währung

Die einzelnen Gruppengesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in Lokalwährung (funktionale Währung).

Aktiven und Fremdkapital von in Fremdwährung erstellten Bilanzen werden zum Umrechnungskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum historischen Kurs, Erträge, Aufwendungen und Geldflüsse werden zum Durchschnittskurs des Jahres umgerechnet. Die aus der Anwendung dieser Methode entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral mit den Gewinnreserven resp. kumulierten Verlusten verrechnet.

Andere Kursdifferenzen, inklusive denjenigen aus Fremdwährungstransaktionen der laufenden Geschäftstätigkeit werden der Erfolgsrechnung belastet bzw. gutgeschrieben.

Konzerninterne Darlehen werden solange als Fremdkapital betrachtet, wie mit künftigen positiven Geldflüssen gerechnet wird oder keine Umwandlungen in Eigenkapital oder Forderungsverzichte beschlossen worden sind.

Im Berichtsjahr wurden die folgenden Umrechnungskurse in Schweizer Franken angewendet:

	Einheit	Bilanz		Erfolgsrechnung	
		2014	2013	2014	2013
Europäischer Euro (EUR)	1	1.2029	1.2259	1.2146	1.2307
US Dollar (USD)	1	0.9896	0.8905	0.9152	0.9270
Chinesische Yuan Renminbi (CNY)	100	16.1210	14.5740	14.8915	14.9650
Japanischer Yen (JPY)	100	0.8251	0.8463	0.8655	0.9515
Australischer Dollar (AUD)	1	0.8073	0.7903	0.8251	0.8977
Hongkong Dollar (HKD)	100	12.7570	11.4840	11.8015	11.9505
Indische Rupie (INR)	100	1.5560	1.4420	1.5010	1.5925
Koreanische Won (KRW)	100	0.0902	0.0847	0.0870	0.0845
Malaysischer Ringgit (MYR)	100	28.2900	27.0560	27.9700	29.4635
Norwegische Kronen (NOK)	100	13.3080	14.5550	14.5440	15.7885
Singapore Dollar (SGD)	1	0.7480	0.7022	0.7222	0.7410
Taiwan Dollar (TWD)	100	3.1170	2.9690	3.0170	3.1220

2.5 Flüssige Mittel

Zu den Flüssigen Mitteln zählen sämtliche Barbestände von Kassen, Sichtguthaben bei der Post und den Banken, Checks und Wechselforderungen sowie Fest- und Termingelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis und mit 90 Tagen.

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert bewertet.

2.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Meyer Burger produziert Maschinen zu einem grossen Teil gegen Anzahlungen von Kunden. Diese Anzahlungen machen im Zeitpunkt der Auslieferung an den Kunden rund 70%–80% des Vertragswertes aus. Beim Abschluss des Projektes durch eine finale Abnahme des Kunden vor Ort werden die Anzahlungen verrechnet und nur noch die Schlusszahlung als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bilanziert. Die bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten demnach nur noch die nicht bereits durch Anzahlungen gedeckte Restforderung. Bei der Erbringung von Service und Dienstleistungen erfolgt in der Regel keine Anzahlung und die Forderungen aus diesen Leistungen enthalten daher den vollen Auftragswert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Es werden grundsätzlich Einzelwertberichtigungen aufgrund der spezifischen Schuldnerisiken sowie aufgrund weiterer bekannter Risiken vorgenommen. Falls es aufgrund historischer Erfahrungswerte angebracht erscheint, kann auch eine Wertberichtigung auf Portfoliobasis vorgenommen werden. In diesem Fall wird das Risikomuster regelmässig beurteilt und falls notwendig angepasst.

Die Veränderung des Delkredere sowie effektive Debitorenverluste werden im Sonstigen Betriebsaufwand ausgewiesen.

2.7 Sonstige kurzfristige Forderungen

Diese Position beinhaltet alle sonstigen Forderungen, die nicht aus Lieferungen und Leistungen stammen (z.B. MWSt-Guthaben, Verrechnungssteuerguthaben, Forderungen gegenüber Sozialversicherungen, etc.). Darunter fallen auch die Anzahlungen an Lieferanten. Des Weiteren werden auch die positiven Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten in dieser Position abgebildet, wenn es sich um Absicherungsgeschäfte handelt.

Sonstige Forderungen werden zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Anschliessend erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen.

2.8 Warenvorräte

Die Vorräte werden anhand des Fertigstellungsgrads der einzelnen Produkte und ihrer Bestimmung unterschieden in Rohmaterial, Kaufteile und Handelsware, Ware in Konsignation, Halbfabrikate und Fabrikate in Arbeit, Fertigfabrikate sowie Maschinen vor Abnahme. Eine Bilanzierung unter Maschinen vor Abnahme erfolgt ab Auslieferung der Maschine bis zum Zeitpunkt der Endabnahme durch den Kunden.

Rohmaterial, Kaufteile, Handelsware und Ware in Konsignation werden zu gewichteten, durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräusserungswert bewertet. Halbfabrikate, Fabrikate in Arbeit, Fertigfabrikate sowie Maschinen vor Abnahme werden zu Herstellkosten oder zum niedrigeren Nettoveräusserungswert bewertet. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt. Der Nettoveräusserungswert entspricht dem geschätzten Verkaufspreis abzüglich direkter Verkaufskosten und gegebenenfalls Kosten der Fertigstellung.

Wertberichtigungen werden für zu hohe Bestände an Vorräten, die voraussichtlich nicht veräussert werden können, für Vorräte, die kaum oder keine Lagerumschläge erzielen und für beschädigte und unverkäufliche Vorräte vorgenommen.

Anzahlungen von Kunden, welche einer Maschine oder einem Auftrag direkt zugeordnet werden können und für welche kein Rückforderungsanspruch besteht, werden als Abzugsposition in den Warenvorräten ausgewiesen, jedoch nur bis zum Betrag des bilanzierten Warenwertes.

2.9 Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge sind Aufträge zur kundenspezifischen Fertigung von Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten, die üblicherweise über mehrere Monate abgewickelt werden.

Fertigungsaufträge werden mit der Percentage-of-Completion-Methode bewertet (PoC), wenn diese Aufträge einen wesentlichen Einfluss auf den Gesamtumsatz resp. das Ergebnis haben. Der Fertigstellungsgrad wird individuell für jeden Fertigungsauftrag ermittelt und entspricht dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten. Die aufgelaufenen Kosten und die gemäss Fertigstellungsgrad realisierten Nettoerlöse werden laufend in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Sofern das Ergebnis des Fertigungsauftrages verlässlich geschätzt werden kann, wird ein entsprechender Gewinnanteil realisiert. Für Fertigungsaufträge, wo das Ergebnis des Fertigungsauftrages noch nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die Umsätze in der gleichen Höhe wie die bereits aufgelaufenen Kosten erfasst.

In der Bilanz werden die aufgelaufenen Kosten plus Gewinnanteil (bei verlässlicher Schätzung) minus Anzahlungen von Kunden als Nettoguthaben resp. Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

2.10 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Eine Beteiligung an einer assoziierten Gesellschaft liegt normalerweise bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50% vor. Es kann sich auch bei einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20% um eine Beteiligung an einer assoziierten Gesellschaft handeln, falls ein massgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann.

Beteiligungen an einer assoziierten Gesellschaft werden nach der Equity-Methode erfasst. Bei der erstmaligen Erfassung einer Beteiligung an einer assoziierten Gesellschaft werden die erworbenen Anteile zu den Anschaffungskosten bilanziert. Nachfolgend werden die Anteile an der assoziierten Gesellschaft entsprechend des sich ändernden Reinvermögens berichtigt.

2.11 Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen Grundstücke, betriebliche Liegenschaften, Einrichtungen, Maschinen, EDV, Fahrzeuge sowie Anlagen im Bau.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der kumulierten planmässigen Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen bewertet.

Planmässige Abschreibungen erfolgen in der Regel linear über die folgenden Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke	Keine Abschreibung
Betriebliche Liegenschaften	10–30
Einrichtungen	5–20
Maschinen	3–10
EDV	3
Fahrzeuge	4–8

Sachanlagen, die ausschliesslich zu Renditezwecken gehalten werden (z.B. vermietete Wohnhäuser), sind bei der Folgebewertung zum aktuellen Wert oder zu Anschaffungs-/Herstellkosten abzüglich Abschreibungen auszuweisen. Die Meyer Burger Gruppe verfügt gegenwärtig über keine ausschliesslich zu Renditezwecken gehaltenen Sachanlagen.

2.12 Immaterielle Anlagen

Als immaterielle Anlagen qualifizieren insbesondere Goodwill, Entwicklungskosten, erworbene Software, Patente, Lizenzen sowie immaterielle Werte aus Akquisitionen. Die immateriellen Werte aus Akquisitionen enthalten bewertete Technologien, Kundenbeziehungen, Marken und Auftragsbestände. Wenn im Zeitpunkt des Erwerbs noch keine Kundenbeziehungen verbucht sind, werden diese nicht neu bewertet, sondern als Bestandteil des Goodwills direkt mit dem Eigenkapital (Gewinnreserven) verrechnet.

Goodwill wird im Zeitpunkt der Akquisition direkt mit dem Eigenkapital (Gewinnreserven) verrechnet. Gemäss den Vorgaben der Swiss GAAP FER werden die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung (Anschaffungswert, Restwert, Nutzungsdauer, Abschreibung) sowie einer allfälligen Wertbeeinträchtigung im Anhang als Schattenrechnung dargestellt. Bei Veräusserung ist der zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnete erworbene Goodwill zu berücksichtigen, um den erfolgswirksamen Gewinn oder Verlust zu ermitteln.

Immaterielle Anlagen aus Akquisitionen (wie z.B. Technologie, Marken) werden zum Fair Value per Akquisitionszeitpunkt bewertet und anschliessend linear über die planmässige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden nur dann aktiviert, wenn die technologische Realisierbarkeit gegeben, ein zukünftiger Nutzenzufluss wahrscheinlich ist und die Kosten verlässlich bestimmbar sind. Forschungskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Entwicklungskosten sowie alle übrigen immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der kumulierten planmässigen Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen bewertet.

Die immateriellen Werte aus Akquisitionen werden über folgende Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Auftragsbestand	1–2
Technologien	6–10
Kundenbeziehungen	6–10
Marken	6–10

Die Immateriellen Anlagen werden linear über die geplante Nutzungsdauer abgeschrieben. Software wird über 3 Jahre linear abgeschrieben. Alle übrigen immateriellen Anlagen werden über die zu erwartende Nutzungsdauer, höchstens aber über 10 Jahre, abgeschrieben.

2.13 Ertragssteuern

Ertragssteuern umfassen die laufenden und die latenten Ertragssteuern.

Die laufenden Ertragssteuern sind die erwarteten, geschuldeten Steuern auf den steuerlich massgeblichen Ergebnissen der jeweiligen Konzerngesellschaften sowie Berichtigungen von Steuern für Vorjahre. Die laufenden Ertragssteuern werden periodengerecht abgegrenzt und unter den passiven resp. aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden unter Verwendung der bilanzorientierten Betrachtungsweise auf sämtlichen temporären Differenzen (Bewertungsunterschiede) zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im Swiss GAAP FER Abschluss angesetzt. Latente Ertragssteuern werden unter Anwendung der Steuersätze und -vorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Ertragssteuerguthaben beziehungsweise der Begleichung der latenten Ertragssteuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Ertragssteuerguthaben werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz oder ein Verlustvortrag verwendet werden kann. Aktive latente Ertragssteuerguthaben werden mit passiven latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten verrechnet, soweit es sich um das gleiche Steuersubjekt handelt.

2.14 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden nach Fristigkeit in kurz- und langfristig unterteilt und umfassen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Obligationenanleihen, Wandelanleihen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Darlehen und Hypotheken.

Die ausgegebene Obligationenanleihe wurde beim erstmaligen Ansatz zum Fair Value inklusive Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzins-Methode.

Die ausgegebene Wandelanleihe wurde beim erstmaligen Ansatz in eine Fremdkapital- und in eine Eigenkapitalkomponente aufgeteilt (sog. bifurcation). Die Fremdkapitalkomponente ergibt sich aus der Abzinsung der zukünftigen Zahlungen für den Zins-Coupon und die Rückzahlung des Nominalwerts im Zeitpunkt der Endfälligkeit mit einer adäquaten Diskontierungsrate für einen vergleichbaren straight bond. Diese Diskontierungsrate liegt höher als die effektive Zinsrate der Wandelanleihe, da der Zinssatz der Wandelanleihe einen Abschlag für das erhaltene Wandelrecht enthält. Die Eigenkapitalkomponente reflektiert im Gegenzug das Wandelrecht der Wandelanleihe. Der Fremdkapitalanteil wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und eine Einschätzung vorgenommen, wann eine Wandlung der Optionsrechte am wahrscheinlichsten ist. Über diese wahrscheinlichste Laufzeit wird die Wandelanleihe erfolgswirksam auf den Nominalwert von 100% aufgezinst. Eine Neubeurteilung der wahrscheinlichsten Laufzeit wird jährlich vorgenommen.

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Fair Value inklusive Transaktionskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzins-Methode welche im Normalfall dem Nominalwert entspricht.

Finanzierungsleasing wird in Erläuterung 2.23 behandelt.

2.15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden dann erfasst, wenn aufgrund einer bereits erbrachten Leistung die rechtliche Verpflichtung zur Zahlung von Flüssigen Mitteln besteht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, welche im Normalfall dem Nominalwert entsprechen.

2.16 Anzahlungen von Kunden

Eine Anzahlung ist eine unverzinsliche Zahlung eines Kunden im Rahmen eines bestehenden Vertrages über die Fertigung und/oder Lieferung von Produkten und Dienstleistungen.

Anzahlungen von Kunden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, welche dem Nominalwert entsprechen.

Anzahlungen von Kunden, welche einer Maschine resp. einem langfristigen Fertigungsauftrag direkt zugeordnet werden können, werden als Abzugsposition bei den Warenvorräten resp. bei den langfristigen Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Diese Verrechnung von Anzahlungen mit den Warenvorräten erfolgt jedoch maximal bis zum Betrag des bilanzierten Warenwertes resp. langfristigen Fertigungsauftrags.

Die Anzahlungen für die noch keine Herstellkosten für den Bau von Maschinen aufgelaufen sind resp. wenn die Anzahlungen die bereits aufgelaufenen Herstellkosten übersteigen, werden diese in den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

2.17 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten umfassen nicht verzinsliche Verbindlichkeiten, insbesondere Mehrwertsteuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen, kurzfristige und langfristige Leistungen gegenüber Mitarbeitenden (z.B. Ferien- und Überzeitguthaben, Erfolgsbeteiligungen, Boni, etc.). Des Weiteren werden auch die negativen Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten in dieser Position abgebildet, wenn es sich um Absicherungsgeschäfte handelt.

Die Bewertung der Sonstigen Verbindlichkeiten erfolgt normalerweise zu Anschaffungskosten, welche in der Regel dem Nominalwert entsprechen. Anschliessend erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, welche in der Regel ebenfalls dem Nominalwert entsprechen. Die derivativen Finanzinstrumente werden zu Wiederbeschaffungswerten bewertet.

2.18 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Meyer Burger unterscheidet die folgenden Kategorien von Rückstellungen: Garantierückstellungen, Rückstellungen für Restrukturierungen, belastende Verträge, Rechtsfälle sowie andere Rückstellungen.

Rückstellungen werden nur dann gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, wenn die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann und ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist. Falls die Verpflichtung nicht genügend zuverlässig geschätzt werden kann, wird sie als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen, jedoch nicht bilanziert.

Garantierückstellungen werden aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit und den aktuell bekannten Garantierisiken bestimmt. Rückstellungen für belastende Verträge werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen.

Die Bewertung einer Rückstellung erfolgt nach dem Best-Estimate-Konzept, d.h. es ist der Betrag zu passivieren, der die bestmögliche Schätzung der Ausgabe darstellt, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Die Höhe einer Rückstellung wird an jedem Bilanzstichtag auf deren Angemessenheit überprüft. Langfristige Rückstellungen werden diskontiert.

2.19 Eigenkapital

Das Eigenkapital umfasst das Aktienkapital, die Kapitalreserven, eigene Aktien, die Reserve für aktienbasierte Vergütungen, die Gewinnreserven resp. kumulierten Verluste sowie die Minderheitsanteile am Eigenkapital.

Das Aktienkapital entspricht dem Nominalwert aller ausstehenden Gesellschaftsanteile.

Die Kapitalreserven beinhalten die über dem Nennwert liegenden Einzahlungen von Aktionären. Es handelt sich somit um das Agio, reduziert um den über dem Nennwert liegenden Betrag aus der Vernichtung von eigenen Aktien. Ebenso werden realisierte Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von eigenen Aktien direkt in den Kapitalreserven erfasst. Des Weiteren werden auch die Reserven für aktienbasierte Vergütungen nach Ablauf des Erdienungszeitraums in die Kapitalreserven umbucht. Ein allfälliger Differenzbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem erworbenen Minderheitskapital wird ebenfalls in den Kapitalreserven verbucht.

Als eigene Aktien gelten Aktien der Meyer Burger Technology AG, die von der Meyer Burger Technology AG direkt oder indirekt über eine Konzerngesellschaft gehalten werden. Eigene Aktien werden zum Anschaffungswert erfasst und zum Stichtag nicht neu bewertet. Beim Verkauf von eigenen Aktien wird der allenfalls entstehende Verlust resp. Gewinn in die Kapitalreserven transferiert.

Die Reserve für aktienbasierte Vergütungen umfasst den über den Erdienungszeitraum erfassten Fair Value der an Geschäftsleitung, Verwaltungsrat und Schlüsselmitarbeitende ausgegebenen Aktien.

Bei den Gewinnreserven resp. kumulierten Verlusten handelt es sich um nicht ausgeschüttete (thesaurierte) Gewinne und Verluste der Meyer Burger Gruppe, die grösstenteils frei verfügbar sind. Sie enthalten die gesetzlichen, statutarischen und freien Reserven. Ein aus einem Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird im Zeitpunkt der Akquisition direkt mit den Gewinnreserven verrechnet. Des Weiteren werden die Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Jahresrechnungen von ausländischen Tochtergesellschaften in den Gewinnreserven ausgewiesen.

Die Minderheitsanteile am Eigenkapital umfassen den Teil des Eigenkapitals der Konzerngesellschaften, welcher direkt oder indirekt Drittaktionären zusteht.

2.20 Erfassung von Erträgen

Die Erträge entsprechen dem Fair Value des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen. Erträge werden netto von Umsatz- oder anderen Verkehrssteuern, Abzügen von Gutschriften, Rücksendungen und Rabatten ausgewiesen.

Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet.

Erträge werden erfasst, wenn deren Höhe verlässlich bestimmbar ist, es wahrscheinlich ist, dass der mit der Transaktion verbundene wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt und zudem die nachfolgend aufgeführten spezifischen Kriterien erfüllt werden:

Nettoerlöse aus dem Verkauf von Maschinen werden nach Abzug der Erlösminderungen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung (Verkauf an Kunde) erfasst, wenn die mit dem Eigentum der Produkte verbundenen Risiken und Erträge auf den Käufer übergegangen sind. Bei Meyer Burger werden die Nettoerlöse aus dem Verkauf von Maschinen in der Regel erst bei Vorliegen eines vom Kunden am Bestimmungsort unterzeichneten Abnahmeprotokolls (Final Acceptance Test) verbucht und realisiert. Nettoerlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden mit der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) bewertet (vgl. Absatz 2.9).

Nettoerlöse aus Serviceleistungen werden im Umfang der erbrachten Leistungen bis zum Bilanzstichtag erfasst.

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht, Dividendenerträge sobald der Rechtsanspruch auf die Zahlung entsteht, erfasst.

2.21 Aktienbasierte Vergütungen

Eine aktienbasierte Vergütung ist eine Transaktion, in der ein Unternehmen Güter oder Dienstleistungen erhält oder erwirbt, entweder als Gegenleistung für seine Eigenkapitalinstrumente oder durch Aufnahme von Schulden für Beträge, die auf dem Kurs von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens basieren. Die bilanzielle Behandlung von anteilsbasierten Vergütungen hängt davon ab, wie die Transaktion erfüllt wird, nämlich ob mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente oder mit Barausgleich. Unter dem aktuellen Aktienbeteiligungsprogramm unterbreitet die Meyer Burger Technology AG jedem Planteilnehmer ein individuelles Angebot in einem Angebotsschreiben, in welchem die Anzahl angebotener Anwartschaften zum Erwerb von Aktien, der Bezugspreis pro Aktie, die Zahlungsmodalitäten, die Annahmefrist sowie die (freiwilligen) Sperrfristen festgelegt sind. Der Fair Value zum Zeitpunkt der Gewährung von Anwartschaften, Aktien oder Optionen wird im Zeitpunkt der Ausgabe resp. über den Erdienungszeitraum erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

2.22 Unternehmenszusammenschlüsse

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der «Akquisitionsmethode». Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Verbindlichkeiten einer erworbenen Gesellschaft zum Fair Value bewertet. Der Goodwill wird zum Zeitpunkt der Kontrollübernahme als Differenz zwischen den Kosten der Akquisition (bewertet zum Fair Value) und dem Nettobetrag der erworbenen Vermögenswerte ermittelt. Goodwillbeträge in fremder Währung werden zu jedem Bilanzstichtag zu Stichtagskursen umgerechnet. Der entstandene Goodwill wird im Zeitpunkt der Akquisition direkt mit dem Eigenkapital (Gewinnreserven) verrechnet. Gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER werden die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung (Anschaffungswert, Restwert, Nutzungsdauer, Abschreibung) sowie einer allfälligen Wertbeeinträchtigung im Anhang als Schattenrechnung dargestellt.

2.23 Leasing

Es wird grundsätzlich zwischen Finanzierungsleasing und operativem Leasing unterschieden. Die Meyer Burger Gruppe verfügt über kein Finanzierungsleasing, sondern nur über operatives Leasing. Das operative Leasing wird wie normale Mieten behandelt, d.h. die resultierenden Zahlungen werden als Aufwand erfasst.

2.24 Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten (Impairment)

Auf jeden Bilanzstichtag ist zu prüfen, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, ist der erzielbare Wert zu bestimmen.

Für Wertaufholungen wird die gleiche Methode wie für das Feststellen von Wertminderungen angewendet, d.h. es wird zu jedem Berichtsstichtag überprüft, ob Anzeichen dafür vorliegen, dass eine Wertaufholung stattgefunden hat. Falls ja, ist der Betrag der Wertaufholung zu bestimmen (Differenz zwischen erzielbarem Betrag und maximalem Buchwert ohne ursprüngliche Wertberichtigung) und eine entsprechende Wertaufholung zu erfassen.

2.25 Personalvorsorge

Die Meyer Burger Gruppe hat sich in der Schweiz bezüglich der Personalvorsorge einer Sammelstiftung mit Vollversicherungscharakter angeschlossen. In den ausländischen Gesellschaften bestehen jeweils länderspezifische Pensionspläne, bei denen die Verpflichtung nicht bei diesen Ländergesellschaften, sondern bei den Vorsorgeeinrichtungen liegt. Für die Meyer Burger Gruppe besteht somit keine wirtschaftliche Verpflichtung aus Vorsorgeleistungen, die in der Bilanz abgebildet werden muss.

3 RISIKOMANAGEMENT

Als internationales Unternehmen ist die Meyer Burger Gruppe verschiedenen finanziellen und nicht finanziellen Risiken ausgesetzt, welche untrennbar mit der unternehmerischen Tätigkeit des Konzerns verbunden sind. Die definierten Risiken werden im weitesten Sinne als die Gefahr bestimmt, die finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, ist es daher unerlässlich, die Risiken effektiv zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmassnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen.

Mit klar definierten Managementinformations- und Kontrollsystemen werden die Risiken, denen Meyer Burger ausgesetzt ist, gemessen, überwacht und kontrolliert. Ein entsprechendes detailliertes Reporting wird halbjährlich erstellt und gegenüber dem Verwaltungsrat berichtet. Im Berichtsjahr diskutierte der Verwaltungsrat das Risikoportfolio während zwei Verwaltungsratssitzungen.

Zur Sicherstellung der Effektivität des Risikomanagements, der Transparenz und der Aggregation von Risiken im Rahmen der Berichterstattung hat sich Meyer Burger für einen unternehmensweit einheitlichen und integrierten Ansatz zum Management von Unternehmensrisiken entschieden.

Im Rahmen der Risikobewertung werden die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Schadenhöhe der Risiken betrachtet. Dabei setzt Meyer Burger sowohl quantitative also auch qualitative Methoden ein, die unternehmensweit einheitlich gestaltet sind und damit eine Vergleichbarkeit der Risikobewertung über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg ermöglichen. Entsprechend dem Ergebnis aus Eintrittswahrscheinlichkeit und erwarteter Tragweite wird eine übersichtliche Risikobewertungsmatrix erstellt.

3.1 Fremdwährungsrisiken

Die Meyer Burger Gruppe ist vor allem Wechselkursschwankungen aus betrieblichen Aufwendungen und Finanzierungen, welche in einer von der Lokalwährung (funktionale Währung) der jeweiligen Tochtergesellschaft abweichenden Währung denominiert sind, ausgesetzt. Geringer ist das Ausmass der in einer Fremdwährung denominierten Umsätze. Auf konsolidierter Ebene ist die Gruppe auch Wechselkursschwankungen zwischen Schweizer Franken und den jeweiligen Lokalwährungen der Tochtergesellschaften ausgesetzt. Die bedeutendsten Fremdwährungen für die Meyer Burger Gruppe sind Euro, US-Dollar und Chinesische Yuan Renminbi.

Die Meyer Burger Gruppe setzt Devisenterminkontrakte zur Absicherung von Wechselkursrisiken ein. Die meisten Absicherungskontrakte haben eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Fremdwährungskursrisiken auf dem Buchwert des Nettovermögens einer ausländischen Tochtergesellschaft («net investment in a foreign entity») oder auf der Umrechnung der Ergebnisse ausländischer Gesellschaften werden nicht abgesichert.

3.2 Zinssatzrisiken

Die Meyer Burger Gruppe trägt ein Zinsrisiko aufgrund von Schwankungen der Zinssätze auf dem Kapitalmarkt, dabei sind insbesondere die flüssigen Mittel und die Verbindlichkeiten aus der Beanspruchung des syndizierten Bankkredits dem Risiko von Zinsschwankungen unterworfen mit entsprechenden möglichen Auswirkungen auf den Cashflow. Die übrigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Wesentlichen festverzinslich. Die Zinsrisiken werden bei der Meyer Burger Gruppe aktiv bewirtschaftet. Das Hauptziel des Managements von Zinssatzrisiken durch die Meyer Burger Gruppe ist die Einschränkung der Volatilität der geplanten Geldflüsse.

3.3 Weitere Preisrisiken

Die Meyer Burger Gruppe hält zurzeit keine Finanzinstrumente mit Eigenkapitalcharakter und ist daher keinen diesbezüglichen Preisrisiken ausgesetzt. Eine Ware ist eine physische Substanz, in der Regel eine grundlegende Ressource wie Eisenerz, Nickel, Aluminium, Kupfer und andere Metalle, Rohöl, Erdgas und Kohle usw. Grundsätzlich ist Meyer Burger nur indirekt durch ihre erworbenen Produkte solchen Commodity-Preisschwankungen ausgesetzt. Das eigentliche Preisrisiko entsteht durch den zeitlichen Abstand zwischen Kostensteigerungen von Lieferanten aufgrund von Rohstoff-Preiserhöhungen und der Fähigkeit der Gruppengesellschaften, ihre Preise zu erhöhen. Jede Gruppengesellschaft trägt die Verantwortung für die Identifizierung und Quantifizierung von Commodity-Preis-Risiken. Die Meyer Burger Gruppe hat in den Berichtsjahren 2014 und 2013 keine derartigen Derivative gehandelt.

3.4 Kreditrisiken

Die Meyer Burger Gruppe ist aufgrund ihrer operativen Geschäftstätigkeit verschiedenen Kreditrisiken ausgesetzt. Die Meyer Burger Gruppe verfügt über Richtlinien, die sicherstellen, dass Produkte und Dienstleistungen nur an kreditwürdige Kunden verkauft werden. Weiter werden in der operativen Geschäftstätigkeit die Ausstände laufend überwacht. Kreditrisiken auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf Vorauszahlungen wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalisierten Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Gefahr von Ausfallrisiken wird wenn immer möglich durch Kundenanzahlungen sowie Kreditzusagen von Banken minimiert. Die Gegenparteien für Wertschriftentransaktionen, derivative Finanzinstrumente und Geldanlagen sind sorgfältig ausgewählte Finanzinstitute mit einem Mindestrating von A-, welche mit definierten Limiten laufend überwacht werden. Bei wesentlichen kurzfristigen Finanzanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 6 Monaten achtet die Gesellschaft darauf, dass die Gegenpartei ein Rating von A-1 besitzt. Mittels der bestehenden Richtlinie wird sichergestellt, dass das Kreditrisiko gegenüber Finanzinstituten angemessen überwacht wird. Die vorhandenen Limiten gegenüber Banken werden fortlaufend überwacht und im Bedarfsfall entsprechend realloziert.

Hinsichtlich der am Bilanzstichtag weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen finanziellen Vermögenswerte deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Aufgrund deren Bonität erwartet die Meyer Burger Gruppe keine Verluste wegen Nichterfüllung der Verträge.

3.5 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Meyer Burger Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann. Die Sicherung der Liquidität wird permanent überwacht und wöchentlich dem Management und monatlich dem Verwaltungsrat rapportiert.

Im ersten Halbjahr 2014 konnte die Liquidität durch eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Aktienkapital über rund CHF 76 Mio. gestärkt werden. Zusätzlich hat die Meyer Burger Technology AG am 17. September 2014 eine unbesicherte Wandelanleihe im Betrag von CHF 100 Mio. mit Fälligkeit im Jahr 2020 und einer Investor Put Option im Jahr 2018 ausgegeben. Nach Abzug der Transaktionskosten floss der Meyer Burger Gruppe aus dieser Wandelanleihe CHF 97.2 Mio. zu.

Der im April 2011 mit mehreren Schweizer Finanzinstituten zur Akquisitions- und Betriebsmittelfinanzierung abgeschlossene Rahmenkreditvertrag in Höhe von CHF 150 Mio. wäre im April 2015 ausgelaufen. Bereits im Dezember wurden daher Verhandlungen über eine Verlängerung des Vertrages aufgenommen und der Vertrag konnte im ersten Quartal 2015 erfolgreich bis Ende April 2017 verlängert werden. Der neu verhandelte Kreditrahmen wurde auf Antrag der Gesellschaft bedarfsgerecht auf eine Garantielinie in Höhe von CHF 90 Mio. angepasst.

Zusätzlich zu dieser verhandelten Garantielinie von CHF 90 Mio. konnte die Meyer Burger AG den bestehenden Kreditvertrag mit dem gleichen Bankenkonsortium über einen hypothekarisch gesicherten Kredit in der Höhe von CHF 30 Mio. bis Ende April 2017 verlängern.

Aufgrund des gestiegenen Auftragseingangs im Berichtsjahr und verschiedenen Optimierungs- und Konzentrationsprogramme konnte der Geldabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit in der zweiten Jahreshälfte 2014 signifikant gesenkt werden. Verglichen mit CHF –98.7 Mio. im ersten Halbjahr 2014 konnte der Geldabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit im zweiten Halbjahr 2014 um 45% auf CHF –54.1 Mio. reduziert werden. Aufgrund des vorhandenen Bestandes an flüssigen Mitteln im Umfang von rund CHF 170 Mio., der optimierten Kostenbasis, den erwarteten Kundenzahlungen aus neuen Aufträgen und der Verlängerung des hypothekarisch gesicherten Kredits geht das Management und der Verwaltungsrat aus heutiger Sicht davon aus, dass die Liquiditätssituation für die absehbare Zukunft gesichert ist.

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

4.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	57 188	61 475
Wertberichtigungen	-17 643	-33 673
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39 545	27 802

Die Meyer Burger Gruppe hat keine Forderungen als Sicherheitsleistungen gegenüber Dritten verpfändet. Das maximale Kreditrisiko der Meyer Burger Gruppe entspricht jeweils dem Buchwert der erfassten Forderung.

Bei den Wertberichtigungen handelt es sich fast ausschliesslich um Einzelwertberichtigungen, die auf eine geringe Anzahl von Kunden zurückzuführen sind. Diese wurden aufgrund der kundenspezifischen Bonität eingeschätzt. Die Pauschalwertberichtigungen machen mit TCHF 102 (2013 TCHF 348) einen sehr geringen Teil der Wertberichtigungen aus. Die pauschale Wertberichtigung auf Forderungen basiert auf Erfahrungswerten.

Im Jahr 2014 wurden rund CHF 14.4 Mio. wertberichtigte Forderungen definitiv abgeschrieben (2013 CHF 14.7 Mio.), was den Grossteil der Verringerung der Wertberichtigungen von CHF 16.0 Mio. begründet.

Die Forderungen gegenüber von nahestehenden Personen werden unter Erläuterung 4.31 separat offengelegt.

4.2 Sonstige Forderungen

in TCHF	31.12.2014	31.12.2013
Anzahlungen an Lieferanten	11 311	10 221
Übrige Forderungen	13 210	11 618
Wertberichtigungen	-1 169	-1 169
Sonstige Forderungen	23 352	20 670
Davon langfristig	1 880	694

4.3 Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen

in TCHF	31.12.2014	31.12.2013
Aufträge in Arbeit	2 273	8 465
Anzahlungen von Kunden	-2 319	-8 647
Fertigungsaufträge netto	-47	-182
davon		
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	409	233
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	456	415
Zusätzliche Informationen		
Ertrag aus der PoC Methode (Erfolgsrechnung)	274	3 234

4.4 Warendorräte

in TCHF	31.12.2014	31.12.2013
Rohmaterial, Einkaufsteile, Handelsware	124 377	123 202
Ware in Konsignation	385	1 247
Halbfabrikate	73 504	92 675
Fertigfabrikate	48 009	33 580
Maschinen vor Abnahme	56 520	53 375
Anzahlungen von Kunden	-55 389	-40 707
Wertberichtigungen	-112 987	-115 484
Warendorräte	134 418	147 887

Wertberichtigungen werden für zu hohe Bestände an Vorräten, die voraussichtlich nicht veräussert werden können, für Vorräte, die kaum oder keine Lagerumschläge erzielen und für beschädigte und unverkäufliche Vorräte vorgenommen.

Insgesamt haben sich die Wertberichtigungen auf dem Lager netto um rund CHF 2.5 Mio. verringert.

Einerseits wurden bei der Roth & Rau AG Wertberichtigungen von rund CHF 12.3 Mio. aufgelöst. Diese Auflösung betraf im Wesentlichen die Verschrottung von Rohmaterial für eine ältere Generation von Maschinen, welche weitestgehend durch eine neue Generation ersetzt worden ist. Des Weiteren konnten bei Meyer Burger AG Wertberichtigungen von rund CHF 19.4 Mio. aufgelöst werden. Diese Auflösung ist grösstenteils auf den Verkauf einer älteren Generation von Drahtsägen zum Nettobuchwert zurückzuführen, welche bereits in Vorjahren im Wert gemindert wurden. Sowohl die Auflösung bei Roth & Rau AG wie auch bei Meyer Burger AG hatte keinen wesentlichen Effekt auf das Konzernergebnis.

Diesen erfolgsneutralen Auflösungen von Wertberichtigungen stehen Neubildungen von Wertberichtigungen von rund CHF 20 Mio. für Material des Kunden GT Advanced Technologies Inc. gegenüber. Ende 2013 wurde ein grösserer Auftrag des Kunden GT Advanced Technologies Inc. für die Lieferung von Diamantdrahtsägen und Diamantdrahtmaterialien für das Zuschneiden von Saphir Blöcken gewonnen. Im Rahmen dieses Kundenauftrags wurden Drahtsägen gebaut und Ersatzteile resp. Rohmaterial für die Herstellung von Diamantdraht beschafft. GT Advanced Technologies Inc. gab im Oktober 2014 bekannt, dass sie Gläubigerschutz nach Chapter 11 des US-Insolvenzrechts beantragt hatte. Durch das Chapter 11 Filing und den Produktionsstopp bei GT Advanced Technologies Inc. musste das für diesen Kunden vorgesehene Produktionsmaterial (Maschinen und Rohmaterial) wertberichtigt werden. Dieser Wert macht den Grossteil der neu gebildeten Wertberichtigungen im Jahr 2014 aus und wurde zu Lasten des Ergebnisses verbucht. Das Insolvenzverfahren von GTAT läuft und Meyer Burger ist in intensiven Verhandlungen mit GTAT, um den Forderungsbetrag, den GTAT an Meyer Burger schuldet, festzulegen.

4.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen

in TCHF	31.12.2014	31.12.2013
Bereits bezahlte Aufwendungen	4 917	8 563
Forderungen gegenüber der Steuerbehörde	19	80
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 936	8 643

4.6 Sachanlagen

in TCHF	Grundstücke & Bauten	Ein- richtungen	Maschinen	EDV	Fahrzeuge	Rendite- liegen- schaften	Anlagen in Bau	Total
Anschaffungswerte								
Stand 1.1.2013	78 299	30 545	84 540	2 323	1 467	635	15 332	213 141
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–	–
Zugänge	239	759	5 468	118	35	–	813	7 432
Aktivierte Eigenleistungen	340	111	621	–	–	–	4 414	5 486
Umgliederungen innerhalb Sachanlagen	1 694	655	9 711	81	5	–	–12 146	–
Abgänge	–775	–1 321	–33 189	–70	–37	–652	–2 049	–38 093
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	489	257	68	–4	–7	17	112	932
Stand 31.12.2013	80 285	31 005	67 220	2 448	1 464	–	6 475	188 898
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–	–
Zugänge	348	404	1 648	598	52	–	897	3 946
Aktivierte Eigenleistungen	–	45	6 412	–	–	–	9 722	16 179
Umgliederungen innerhalb Sachanlagen	132	–45	8 884	13	28	–	–9 012	–
Abgänge	–183	–1 465	–6 650	–722	–67	–	–177	–9 263
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–317	–202	2 292	10	14	–	224	2 021
Stand 31.12.2014	80 266	29 742	79 806	2 348	1 492	–	8 128	201 783
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen								
Stand 1.1.2013	–3 552	–8 327	–35 102	–974	–703	–39	–	–48 696
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–	–
Planmässige Abschreibungen	–3 149	–3 969	–12 955	–564	–170	–14	–	–20 822
Wertminderungen	–	–207	–6 381	–	–1	–	–907	–7 495
Wertaufholungen	–	–	972	–	–	–	–	972
Umgliederungen innerhalb Sachanlagen	–	–139	172	–34	–	–	–	–
Abgänge	697	1 279	26 908	67	29	59	–	29 040
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–35	–155	–81	4	6	–7	36	–231
Stand 31.12.2013	–6 038	–11 517	–26 467	–1 501	–838	–	–872	–47 233
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–	–
Planmässige Abschreibungen	–3 397	–3 312	–11 958	–601	–160	–	–	–19 428
Wertminderungen	–	–36	–877	–	–18	–	–	–931
Umgliederungen innerhalb Sachanlagen	–	26	–896	–	–26	–	896	–
Abgänge	114	1 383	5 667	579	67	–	–	7 810
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–42	168	–898	–10	–10	–	–24	–814
Stand 31.12.2014	–9 363	–13 286	–35 430	–1 532	–985	–	–	–60 596
Bilanzwerte netto								
01.01.2013	74 747	22 217	49 437	1 349	765	596	15 332	164 443
31.12.2013	74 247	19 488	40 753	947	626	–	5 604	141 665
31.12.2014	70 904	16 456	44 376	816	507	–	8 128	141 187
Davon Finanzierungsleasing								
01.01.2013	–	–	–	–	–	–	–	–
31.12.2013	–	–	–	–	–	–	–	–
31.12.2014	–	–	–	–	–	–	–	–

Die Wertminderungen im Berichtsjahr 2014 von rund CHF 0.9 Mio. bei den Maschinen erfolgte grösstenteils für technologisch veraltete, noch nicht vollständig wertberichtigte Produktionsanlagen.

Die Zugänge und Aktivierungen im Berichtsjahr 2014 beinhalten grösstenteils Erneuerungsinvestitionen und die Aktivierung von selbst hergestellten Testmaschinen, sowie Erweiterungsinvestitionen für die Produktionskapazitäten bei der Diamond Materials Technology Inc.

Am 7. März 2013 wurde für das Betriebsgebäude in Thun mit einem Bankenkonsortium ein hypothekarisch gesicherter Kreditvertrag über CHF 30 Mio. abgeschlossen und die Mittel wurden im ersten Quartal 2013 bezogen. In diesem Zusammenhang wurden Schuldbriefe von CHF 33 Mio. auf diesem Gebäude errichtet und an das Bankenkonsortium verpfändet. Im ersten Quartal 2015 konnte der Vertrag mit dem Bankenkonsortium um weitere zwei Jahre bis April 2017 verlängert werden.

Die Investitionsverpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen sind unter Erläuterung 4.27 offengelegt.

4.7 Immaterielle Anlagen

in TCHF	Technologie	Marken	Kunden- beziehungen	Entwick- lungskosten	Sonstige immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungswerte						
Stand 1.1.2013	261 025	63 510	10 664	505	27 907	363 611
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–
Zugänge	–	–	–	–	457	457
Aktivierte Eigenleistungen	–	–	–	503	–	503
Abgänge	–7 225	–	–1 488	–32	–445	–9 190
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	1 858	618	167	8	191	2 843
Stand 31.12.2013	255 658	64 128	9 343	985	28 110	358 225
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–
Zugänge	–	–	–	–	575	575
Aktivierte Eigenleistungen	–	–	–	178	–	178
Abgänge	–	–	–	–	–4 379	–4 379
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	775	–595	–175	–16	–137	–149
Stand 31.12.2014	256 433	63 533	9 168	1 147	24 170	354 451
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand 1.1.2013	–106 823	–12 635	–2 764	–64	–14 196	–136 482
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–
Planmässige Abschreibungen	–39 509	–6 457	–938	–53	–5 252	–52 208
Abgänge	7 225	–	1 488	32	439	9 184
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–439	–71	–44	–7	–71	–631
Stand 31.12.2013	–139 546	–19 162	–2 258	–92	–19 080	–180 138
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–
Planmässige Abschreibungen	–33 870	–6 393	–926	–54	–4 605	–45 848
Abgänge	–	–	–	–	4 167	4 167
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–781	169	51	–	62	–499
Stand 31.12.2014	–174 197	–25 386	–3 132	–145	–19 456	–222 318
Bilanzwerte netto						
01.01.2013	154 202	50 875	7 900	441	13 710	227 129
31.12.2013	116 112	44 966	7 085	893	9 030	178 087
31.12.2014	82 236	38 146	6 035	1 002	4 714	132 133
Davon Finanzierungsleasing						
01.01.2013	–	–	–	–	–	–
31.12.2013	–	–	–	–	–	–
31.12.2014	–	–	–	–	–	–

Die immateriellen Anlagen stammen grösstenteils aus Unternehmensakquisitionen aus Vorjahren und sind damit käuflich erworben worden. Die selbst erarbeiteten immateriellen Anlagen betreffen mit TCHF 1002 (2013 TCHF 893) die Entwicklungskosten und mit TCHF 1032 (2013 TCHF 1056) die Leistungen im Zusammenhang mit der Einführung von SAP bei verschiedenen Tochtergesellschaften. Insgesamt handelt es sich somit bei TCHF 2034 (2013 TCHF 1949) um selbst erarbeitete immaterielle Anlagen.

Die Investitionsverpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Anlagen sind unter Erläuterung 4.24 offengelegt.

Der Goodwill wird unter Swiss GAAP FER im Zeitpunkt des Erwerbs direkt mit dem Eigenkapital (Gewinnreserven) verrechnet. Der Effekt einer theoretischen Aktivierung des Goodwills und linearer Abschreibung über 5 Jahre auf das Eigenkapital und das Ergebnis wird in nachstehender Übersicht dargestellt:

Goodwill Verrechnung mit dem Eigenkapital

in TCHF	2014	2013
Anschaffungswerte		
Stand 1.1.	330 111	327 457
Zugänge	–	–
Abgänge	–	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–1 350	2 654
Stand 31.12.	328 761	330 111
Kumulierte Amortisationen		
Stand 1.1.	–277 008	–230 366
Amortisationen	–42 000	–44 784
Wertminderungen	–	–
Abgänge	–	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	1 318	–1 859
Stand 31.12.	–317 690	–277 008
Theoretischer Nettobuchwert 31.12.	11 071	53 104
Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	352 431	408 621
Theoretische Aktivierung Goodwill (Nettobuchwert)	11 071	53 104
Theoretisches Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile und Nettobuchwert Goodwill	363 501	461 725
Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	352 431	408 621
Eigenkapitalquote	46.6%	52.1%
Theoretisches Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile und Nettobuchwert Goodwill	363 501	461 725
Theoretische Eigenkapitalquote inkl. Minderheitsanteile und Nettobuchwert Goodwill	47.4%	55.2%
Ausgewiesenes Ergebnis inkl. Minderheitsanteile	–134 708	–162 817
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	–42 000	–44 784
Theoretisches Ergebnis inkl. Minderheitsanteile nach Goodwill Abschreibung	–176 708	–207 601

4.8 Finanzverbindlichkeiten

in TCHF	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	–	1
Kurzfristiger Anteil langfristiger Verbindlichkeiten	297	297
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	–
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	305	298
Obligationen-/Wandelanleihen	215 286	129 383
Darlehen	2 469	3 818
Hypotheken	30 000	30 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	247 755	163 201
Finanzverbindlichkeiten	248 059	163 499

Die Meyer Burger Technology AG hat am 17. September 2014 eine unbesicherte Wandelanleihe im Betrag von CHF 100 Mio. mit Fälligkeit im Jahr 2020 und einer Investor Put Option im Jahr 2018 ausgegeben. Die Wandelanleihe weist einen Coupon von 4% auf. Der Wandelpreis beträgt CHF 11.39, was einer Wandelprämie von 27.5% gegenüber dem volumengewichteten Durchschnittskurs der Namenaktien der Meyer Burger Technology AG zwischen der Ankündigung und der Preisfestsetzung der Wandelanleihe entsprach. Die Wandelanleihe wurde zu 100% ihres Nominalwerts ausgegeben und wird am 24. September 2020 ebenfalls zu 100% ihres Nominalwerts fällig, sofern sie nicht früher getilgt, gewandelt oder zurückgekauft und annulliert wird. Die Wandelanleihe weist zudem eine Investor Put Option nach vier Jahren, d.h. per 24. September 2018, auf.

Die Wandelanleihe wird in 8.78 Mio. Namenaktien der Meyer Burger Technology AG wandelbar sein. Bei der erstmaligen Erfassung der Wandelanleihe wurde der Emmissionsbetrag von CHF 97.2 Mio. (netto nach Transaktionskosten) aufgeteilt in eine Fremdkapital- und in eine Eigenkapitalkomponente. Die Fremdkapitalkomponente beträgt per 31.12.2014 CHF 85.7 Mio. und ergibt sich aus der Abzinsung der zukünftigen Zahlung für Coupon und Rückzahlung mit einer adäquaten Diskontierungsrate für einen vergleichbaren straight bond. Die Eigenkapitalkomponente wurde mit CHF 12.1 Mio. angesetzt und reflektiert das Wandelrecht der Wandelanleihe. Der Fremdkapitalanteil wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Der im April 2011 mit mehreren Schweizer Finanzinstituten zur Akquisitions- und Betriebsmittelfinanzierung abgeschlossene Rahmenkreditvertrag in Höhe von CHF 150 Mio. wäre im April 2015 ausgelaufen. Bereits im Dezember wurden daher Verhandlungen über eine Verlängerung des Vertrages aufgenommen und der Vertrag konnte im ersten Quartal 2015 erfolgreich bis Ende April 2017 verlängert werden. Der neu verhandelte Kreditrahmen wurde auf Antrag der Gesellschaft bedarfsgerecht auf eine Garantielinie in Höhe von CHF 90 Mio. angepasst.

Zusätzlich zu dieser verhandelten Garantielinie von CHF 90 Mio. konnte die Meyer Burger AG den bestehenden Kreditvertrag mit dem gleichen Bankenkonsortium über einen hypothekarisch gesicherten Kredit in der Höhe von CHF 30 Mio. bis Ende April 2017 verlängern.

Die Meyer Burger Technology AG hat am 24. Mai 2012 mit einer Schweizer Franken Obligationenanleihe in Höhe von CHF 130 Mio. erfolgreich langfristiges Fremdkapital aufgenommen. Die Anleihe wird mit 5 Prozent p.a. verzinst und läuft über 5 Jahre (Endfälligkeit 24. Mai 2017). Die Obligationenanleihe wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Aufgrund dieser Bewertung resultiert ein Buchwert von CHF 129.4 Mio. per Bilanzstichtag.

Der Wert der verpfändeten Aktiven beträgt per 31.12.2014 CHF 34.8 Mio., wobei der grösste Teil auf die Verpfändung des Betriebsgebäudes in Thun zurückzuführen ist. Per 31.12.2013 waren CHF 34.8 Mio der Aktiven verpfändet.

4.9 Derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2014 und 31.12.2013 sind keine derivativen Finanzinstrumente ausstehend.

4.10 Rückstellungen

in TCHF	Garantie- rückstellungen	Restruktu- rierung	Belastende Verträge	Rechtsfälle	Andere	Total
Stand 1.1.2013	10878	2460	61 390	7 991	12 345	95 063
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–
Bildung	1 746	158	8 550	90	2 342	12 886
Verwendung	–4 216	–1 284	–21 056	–682	565	–26 672
Auflösung	–5 124	–264	–22 490	–77	–3 784	–31 740
Umgliederungen	1	–	438	–	–439	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	78	–	117	123	98	416
Stand 31.12.2013	3 365	1 070	26 948	7 445	11 127	49 954
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–
Bildung	4 970	–	1 807	–	1 711	8 487
Verwendung	–1 003	–430	–17 057	–3 125	–2 683	–24 299
Auflösung	–720	–137	–1 607	–4 221	–6 809	–13 494
Umgliederungen	–	–	–	–	–	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–26	–	–22	–69	–90	–206
Stand 31.12.2014	6 585	503	10 069	30	3 256	20 443
Davon kurzfristig						
01.01.2013	10 580	1 698	42 014	7 991	10 989	73 272
31.12.2013	2 568	580	25 063	7 445	10 918	46 574
31.12.2014	4 146	503	8 842	30	3 256	16 777

Garantierückstellungen: Rückstellungen für während der vertraglich vereinbarten Garantiedauer zu erbringende Leistungen. Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit und den aktuell bekannten Garantierisiken bestimmt. Der Mittelabfluss wird innerhalb der gewährten Garantiedauer erwartet. Die gewährte Garantiedauer beträgt grösstenteils ein Jahr resp. maximal zwei Jahre.

Restrukturierungsrückstellungen: Die Rückstellung resultiert im Wesentlichen aus der Aufhebung des Standorts der ehemaligen 3S Swiss Solar Systems AG in Lyss im Jahr 2012 und des Umzugs deren Geschäftsaktivitäten nach Thun.

Belastende Verträge: Rückstellungen für Verträge, bei welchen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Im Jahr 2011 mussten insbesondere aufgrund des plötzlichen Einbruchs der Marktnachfrage im Jahresabschluss Rückstellungen für Materialabnahmeverpflichtungen von spezifischen Bauteilen gebildet werden. Im Berichtsjahr 2014 führten davon letztlich CHF 17.1 Mio. zu einem Geldabfluss (2013 CHF 21.1 Mio. Geldabfluss).

Rechtsfälle: Der im Vorjahr bestehende Rechtsstreit mit der Conergy Solar Module GmbH & Co. KG konnte auf Ende 2014 durch eine Einigung auf eine Vergleichszahlung seitens der Roth & Rau AG über EUR 2.5 Mio. resp. CHF 3.1 Mio. definitiv beigelegt werden. Aufgrund des Vergleichs konnte die bestehende Rückstellung von insgesamt rund CHF 7.3 Mio. aufgelöst werden. Daraus ergab sich eine Aufwandsminderung aus der Auflösung der Rückstellung von rund CHF 4.2 Mio., welche über den sonstigen Betriebsaufwand verbucht wurde.

Andere Rückstellungen: Die übrigen Rückstellungen decken verschiedene Risiken ab, die im normalen Geschäftsbetrieb anfallen. Der Mittelabfluss wird grösstenteils innerhalb der nächsten 12 Monate erwartet. Die Auflösung bei den anderen Rückstellungen über rund CHF 6.8 Mio. ist grösstenteils auf die Verminderung von Rückstellungen für steuerliche Betriebsstättenrisiken bei der Roth & Rau AG zurückzuführen.

4.11 Passive Rechnungsabgrenzungen

in TCHF	31.12.2014	31.12.2013
Nicht bezahlte Aufwendungen gegenüber Dritten	19 041	19 196
Leistungen gegenüber Arbeitnehmern	14 158	12 584
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	475	8 118
Passive Rechnungsabgrenzungen	33 673	39 898

4.12 Personalvorsorge

Die Meyer Burger Gruppe hat sich in der Schweiz bezüglich der Personalvorsorge einer Sammelstiftung mit Vollversicherungsscharakter angeschlossen. Aufgrund dieser Vollversicherung ist die Meyer Burger Gruppe nicht Risikoträgerin und es ergibt sich neben den ordentlichen Beiträgen keine wirtschaftliche Verpflichtung. Es bestehen auch keine Arbeitgeberbeitragsreserven und somit verfügt die Gruppe über keinen aktivierbaren wirtschaftlichen Nutzen aus Vorsorgeplänen.

Die Mitarbeitenden der nicht schweizerischen Konzerngesellschaften sind im jeweiligen Land den gemäss lokalen Gesetzen geltenden staatlichen Vorsorgeeinrichtungen angeschlossen. In der Folge ergeben sich daraus ausser den als Aufwand verbuchten Beitragszahlungen weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung.

Per 31.12.2014 waren rund TCHF 14 der Beiträge noch nicht bezahlt (2013 TCHF 121).

Wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand stellen sich wie folgt dar:

Vorsorgeeinrichtungen 31.12.2014

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in TCHF	Über-/Unterdeckung 31.12.2014	Wirtschaftlicher Anteil der Gesellschaft 31.12.2014	Wirtschaftlicher Anteil der Gesellschaft 31.12.2013	Veränderung zum VJ erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand 2014
Vorsorgeeinrichtung der Meyer Burger Technology AG ohne Über-/Unterdeckung	–	–	–	–	487	487
Vorsorgeeinrichtung von Tochtergesellschaften der Meyer Burger Technology AG ohne Über-/Unterdeckung	–	–	–	–	4 592	4 592
Total	–	–	–	–	5 079	5 079

Vorsorgeeinrichtungen 31.12.2013

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in TCHF	Über-/Unterdeckung 31.12.2013	Wirtschaftlicher Anteil der Gesellschaft 31.12.2013	Wirtschaftlicher Anteil der Gesellschaft 31.12.2012	Veränderung zum VJ erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand 2013
Vorsorgeeinrichtung der Meyer Burger Technology AG ohne Über-/Unterdeckung	–	–	–	–	429	429
Vorsorgeeinrichtung von Tochtergesellschaften der Meyer Burger Technology AG ohne Über-/Unterdeckung	–	–	–	–	4 350	4 350
Total	–	–	–	–	4 779	4 779

4.13 Latente Ertragssteuern

in TCHF	Latente Ertragssteuer- guthaben		Latente Ertragssteuer- verbindlichkeiten	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	874	1 023	143	265
Warenvorräte	2 363	3 775	1 593	3 853
Finanzanlagen	91	128	–	156
Sachanlagen	361	301	4 871	3 401
Immaterielle Anlagen	18 337	18 389	30 795	41 973
Sonstige Aktiven	255	287	119	451
Steuerliche Verlustvorräte	115 870	101 146	–	–
Finanzverbindlichkeiten	6 638	7 978	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 248	707	2 497	2 513
Rückstellungen	–	209	1 134	1 212
Vorsorgeverpflichtungen	–	40	–	–
Subtotal	146 039	133 984	41 151	53 825
Verrechnung	–35 888	–48 133	–35 888	–48 133
Latente Ertragssteuern in der Bilanz	110 151	85 851	5 264	5 692

Die latenten Ertragssteuern auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Warenvorräten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristiger Natur. Der durchschnittlich verwendete Steuersatz liegt im Berichtsjahr bei 27.02% (2013 bei 26.67%).

Die aktivierten steuerlichen Verlustvorräte resultieren im Wesentlichen aus realisierten Verlusten bei der Roth & Rau AG und der Meyer Burger AG. Um die Verlustvorräte in der Höhe von CHF 115.9 Mio. nutzen zu können, sind in den verschiedenen Gesellschaften insgesamt zukünftig steuerbare Gewinne über CHF 400 Mio. notwendig. Damit diese Gewinne erzielt werden können, muss die Nachfrage für Produktionsequipment in der Photovoltaikbranche weiter anziehen und die geplanten Gewinnmargen auf den verschiedenen Produkten müssen am Markt realisiert werden können. Des Weiteren müssen sich die Technologien der Meyer Burger Gruppe (Diamantdrahtsägen, Heterojunction Zell Technologie, Smart Wire Connection oder Diamantdraht) auf dem Markt behaupten resp. etablieren.

Aufgrund der aktuellen Einschätzung des Marktes, des vorhandenen Technologieportfolios und der vorliegenden Mehrjahresplanungen geht das Management davon aus, diese Ergebnisse erzielen zu können und die Verlustvorräte in mittlerer Zukunft steuerlich geltend machen zu können. Es besteht jedoch das Risiko, dass sich die Ergebnissituation wider Erwarten mittelfristig nicht positiv entwickelt, was eine Wertkorrektur der aktivierten Verlustvorräte zur Folge hätte.

Entwicklung der latenten Ertragssteuerverbindlichkeit

in TCHF	Passive latente Ertragssteuern
Stand 1.1.2013	19 337
Bildung	204
Auflösung	-14 031
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	182
Stand 31.12.2013	5 692
Bildung	362
Auflösung	-701
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	-89
Stand 31.12.2014	5 264

Die in den Berichtsjahren 2014 und 2013 aufgelösten latenten Ertragssteuern sind im Wesentlichen auf die ordentliche Abschreibung der bilanzierten immateriellen Vermögenswerte zurückzuführen. Da die latenten Ertragssteuern in der Bilanz je Steuersubjekt netto dargestellt werden und bei einigen Gruppengesellschaften die latenten Ertragssteuerguthaben die latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten übersteigen, verringert sich dieser Effekt im Jahr 2014.

Nicht berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge

in TCHF	31.12.2014	31.12.2013
Verfall in 1 Jahr	–	–
Verfall in 2–3 Jahren	–	1 730
Verfall in 4–5 Jahren	–	4 228
Verfall in über 5 Jahren	535 120	124 423
Nicht berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	535 120	130 382

Die grosse Zunahme bei den nicht berücksichtigten Verlustvorträgen stammt aus dem Jahresverlust der Meyer Burger Technology AG im Jahr 2014 von rund CHF 300 Mio. Im Hinblick auf die Änderungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts im Jahr 2015 (Wegfall der Gruppenbewertung) und aufgrund der absehbaren negativen Fremdwährungseffekte aufgrund der Aufhebung der EUR Untergrenze durch die SNB, wurden im obligationenrechtlichen Einzelabschluss der Meyer Burger Technology AG per 31.12.2014 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf den Beteiligungen und Intercompany Darlehen von rund CHF 300 Mio. vorgenommen. Da zum heutigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden kann, in welcher Höhe diese Verluste mit steuerlichen Gewinnen auf Stufe der Holding verrechnet werden können, wurde dieser Verlust nicht als Verlustvortrag aktiviert.

4.14 Aktienkapital

	Anzahl Aktien	in CHF
Stand per 1.1.2013	48 143 018	2 407 150
Kapitalerhöhung per Mai 2013	36 107 263	1 805 363
Mitarbeiteraktienpläne	463 836	23 192
Stand per 31.12.2013	84 714 117	4 235 706
Kapitalerhöhung per März 2014	4 800 000	240 000
Mitarbeiteraktienpläne	377 227	18 861
Stand per 31.12.2014	89 891 344	4 494 567

Das Aktienkapital der Meyer Burger Technology AG ist per 31. Dezember 2014 eingeteilt in 89 891 344 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.05. Das Aktienkapital ist voll liberiert.

Am 20. März 2014 hat die Meyer Burger Technology AG eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Es wurden 4 800 000 neue Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 ausgegeben. Die Kosten für diese Kapitalerhöhung betrugen insgesamt TCHF 2 274 und wurden vollständig mit den Kapitalreserven verrechnet.

Am 7. Mai 2013 hat die Meyer Burger Technology AG eine Kapitalerhöhung durchgeführt und es wurden insgesamt 36 107 263 neue Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 ausgegeben. Die Kosten für diese Kapitalerhöhung betrugen insgesamt TCHF 7 331 und wurden vollständig mit den Kapitalreserven verrechnet.

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurde keine Dividende entrichtet.

Die nicht ausschüttbaren Reserven im Eigenkapital des Konzerns betrugen per Ende des Berichtsjahres CHF 77.6 Mio. (2013 CHF 146.7 Mio.). Diese sind grösstenteils auf die Kapitalreserven der Meyer Burger Technology AG im Rahmen der durchgeführten Kapitalerhöhungen zurückzuführen. Gemäss den Vorgaben von Art. 680 des Schweizerischen Obligationenrechts dürfen diese innerhalb eines Kalenderjahres nicht ausgeschüttet werden (Einlagerückgewähr).

Bedingtes Kapital

Gemäss Art. 3b der Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2014 kann das Aktienkapital unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre durch Ausgabe von höchstens 1 688 824 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 um den Maximalbetrag von CHF 84 441.20 erhöht werden durch Ausübung von Optionsrechten, die Mitarbeitenden und Mitgliedern des Verwaltungsrats der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften gemäss einem vom Verwaltungsrat auszuarbeitenden Plan eingeräumt werden. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Eintragungsbeschränkungen gemäss Art. 4 der Statuten.

Gemäss Art. 3c der Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2014 kann das Aktienkapital unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre durch Ausgabe von höchstens 4 000 000 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 um den Maximalbetrag von CHF 200 000.00 erhöht werden durch Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzmarktinstrumenten der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften eingeräumt werden.

Bei der Ausgabe von Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzmarktinstrumenten, mit denen Wandel- und/oder Optionsrechte verbunden sind, ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Aktien sind die jeweiligen Inhaber von Wandel- und/oder Optionsrechten berechtigt.

Der Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten sowie jede nachfolgende Übertragung der Aktien unterliegen nach dem Erwerb den Eintragungsbeschränkungen gemäss Art. 4 der Statuten.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bei der Ausgabe von Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen ähnlichen Finanzmarktinstrumenten das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre zu beschränken oder aufzuheben, falls

- 1) die Finanzierungsinstrumente mit Wandel- oder Optionsrechten im Zusammenhang mit der Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder neuer Investitionsvorhaben ausgegeben werden oder
- 2) eine Ausgabe durch Festübernahme durch eine Bank oder ein Bankenkonsortium mit anschliessendem öffentlichen Angebot unter Ausschluss des Vorwegzeichnungsrechts als die zu diesem Zeitpunkt am besten geeignete Ausgabeart erscheint, besonders in Bezug auf die Ausgabebedingungen oder den Zeitplan der Transaktion.

Wird das Vorwegzeichnungsrecht durch Beschluss des Verwaltungsrats aufgehoben, gilt, dass

- 1) Wandelrechte höchstens während 10 Jahren, Optionsrechte höchstens während 7 Jahren ab dem Zeitpunkt der betreffenden Emission ausübbar sein dürfen und
- 2) die entsprechenden Finanzmarktinstrumente zu den jeweiligen Marktkonditionen auszugeben sind.

Genehmigtes Kapital

Gemäss Art. 3a der Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2014 ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft bis zum 29. April 2016 um höchstens CHF 240'000.00 durch die Ausgabe von höchstens 4'800'000 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 zu erhöhen.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt (einschliesslich im Falle eines öffentlichen Angebots für Aktien der Gesellschaft), das Bezugsrecht der Aktionäre einzuschränken oder auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, wenn die neuen Aktien verwendet werden sollen:

- 1) für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder neue Investitionsvorhaben oder im Falle einer Aktienplatzierung für die Finanzierung oder Refinanzierung solcher Transaktionen,
- 2) für Zwecke der Beteiligung strategischer Partner oder zum Zwecke der Erweiterung des Aktionärskreises in bestimmten Investorenmärkten oder
- 3) für die rasche und flexible Beschaffung von Eigenkapital durch eine Aktienplatzierung, welche mit Bezugsrechten nur erschwert möglich wäre.

Die Erhöhung kann mittels Festübernahme und/oder in Teilbeträgen erfolgen. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, den Ausgabepreis der Aktien, die Art der Einlage sowie den Zeitpunkt der Dividendenberechtigung festzusetzen. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Eintragungsbeschränkungen gemäss Art. 4 der Statuten der Gesellschaft.

4.15 Eigene Aktien

Von der Meyer Burger Technology AG gehaltene eigene Aktien

	Anzahl Aktien	Preis/Aktie in CHF	Wert eigene Aktien in TCHF
1.1.2013	336 795	15.18	5 113
Kauf eigene Aktien	49 470	15.16	750
Verkauf eigene Aktien	-353 073	15.28	-5 395
31.12.2013	33 192	14.13	469
Kauf eigene Aktien	61 274	10.39	637
Verkauf eigene Aktien	-38 107	13.90	-530
31.12.2014	56 359	10.22	576

Von Tochtergesellschaften gehaltene eigene Aktien der Meyer Burger Technology AG

	Anzahl Aktien	Preis/Aktie in CHF	Wert eigene Aktien in TCHF
1.1.2013	130 291	17.42	2 270
Zunahme aus Mitarbeiteraktienplan 2013 ¹	343 797	6.38	2 195
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2011 ²	-20 820	37.25	-776
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2012 ³	-46 484	13.65	-635
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2013 ³	-124	10.60	-1
31.12.2013	406 660	7.51	3 053
Zunahme aus Mitarbeiteraktienplan 2014 ⁴	344 465	6.95	2 394
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2012 ⁵	-62 987	13.65	-860
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2013 ³	-41 980	9.28	-390
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2014 ³	-26 232	9.76	-256
31.12.2014	619 926	6.36	3 941

¹ Aktienplan 2013: Die Aktien wurden zum Preis von CHF 10.60 (Marktpreis im Zeitpunkt der Zuteilung abzüglich CHF 0.05 Nennwert) zugeteilt und ausgegeben. Sie unterliegen einer achtzehnmonatigen Veräusserungs-Sperrfrist (Vesting-Periode) ab Zeitpunkt der Zuteilung.

Aus rechtlichen Gründen werden die dem Verwaltungsrat und den Mitarbeitenden der Meyer Burger Technology AG zugeteilten Aktien (137 774 Stück) von der Meyer Burger AG gehalten. Diese Aktien wurden zu CHF 0.05 (Nennwert) übertragen.

² Im Juli 2013 ist die zweijährige Vesting-Periode des Aktienplans 2011 abgelaufen und die zugeteilten Aktien wurden an die Planteilnehmer übertragen.

³ Wenn ein Planteilnehmer innerhalb der Vesting-Periode das Arbeitsverhältnis kündigt, gehen die zugeteilten Aktien an die Meyer Burger Technology AG zurück.

⁴ Aktienplan 2014: Die Aktien wurden zum Preis von CHF 11.05 (Marktpreis im Zeitpunkt der Zuteilung abzüglich CHF 0.05 Nennwert) zugeteilt und ausgegeben. Sie unterliegen einer vierundzwanzigmonatigen Veräusserungs-Sperrfrist (Vesting-Periode) ab Zeitpunkt der Zuteilung. Aus rechtlichen Gründen werden die dem Verwaltungsrat und den Mitarbeitenden der Meyer Burger Technology AG zugeteilten Aktien (128 802 Stück) von der Meyer Burger AG gehalten. Diese Aktien wurden zu CHF 0.05 (Nennwert) übertragen.

⁵ Im April 2014 ist die zweijährige Vesting-Periode des Aktienplans 2012 abgelaufen und die zugeteilten Aktien wurden an die Planteilnehmer übertragen.

Alle eigenen Aktien, die in Zusammenhang mit den Aktienplänen für Mitarbeitende gehalten werden, werden durch Tochtergesellschaften der Meyer Burger Technology AG gehalten. Diese sind somit vollumfänglich reserviert und werden jeweils nach Ablauf der Sperrfrist an die Mitarbeitenden übertragen.

Die Meyer Burger Technology AG hält keine eigenen Aktien in Zusammenhang mit dem Mitarbeiteraktienplan und es sind keine eigenen Aktien, die von der Meyer Burger Technology AG gehalten werden, reserviert.

Der Meyer Burger Gruppe ist nicht bekannt, ob die Vorsorgeeinrichtung Aktien der Gesellschaft hält.

4.16 Anteilsbasierte Vergütung

Die Gesellschaft verfügt über ein Aktienbeteiligungsprogramm als Long-Term Incentive, an dem die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie weitere ausgewählte Mitarbeitende der Gruppengesellschaften teilhaben können. Der Verwaltungsrat bestimmt nach freiem Ermessen die Teilnehmer des Plans. Aktien können nur an Mitarbeitende mit unbefristeten Arbeitsverhältnissen in ungekündigter Stellung und an Mitglieder des Verwaltungsrats im Amt, welche ihren Rücktritt nicht erklärt haben, zugeteilt werden. Jedem Teilnehmer wird ein individuelles Angebot in einem Angebotsschreiben unterbreitet, in welchem die Anzahl angebotener Anwartschaften zum Erwerb von Aktien, der Bezugspreis pro Aktie, die Zahlungsmodalitäten, die Frist innert welcher der Teilnehmer das Angebot anzunehmen hat, sowie die (freiwilligen) Sperrfristen festgelegt sind. Der Erwerb des Eigentums an den durch den Verwaltungsrat anwartschaftlich zugeteilten Aktien unterliegen in der Regel einer Vesting-Periode von 2 Jahren und einer freiwilligen, von den Teilnehmern wählbaren Sperrfrist von null, drei oder fünf Jahren (auf den Ablauf der Vesting-Periode folgend). Während der Vesting-Periode erwerben die Teilnehmer kein Eigentum an den zugeteilten Aktien. Während der Vesting-Periode und der freiwilligen Sperrfrist, dürfen die Teilnehmer die Aktien weder ganz noch teilweise verkaufen, abtreten, übertragen, verpfänden oder in einer anderen Form belasten. Im Falle einer Kündigung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitnehmer oder durch den Arbeitgeber vor Ablauf der Vesting-Periode fällt das Recht auf den Eigentumserwerb an den unter diesem Plan anwartschaftlich zugeteilten Aktien entschädigungslos dahin. Der Betrag der aktienbezogenen Entschädigung wird zum Kurs an dem Tag berechnet, an welchem die Empfänger der Aktien über die Zuteilung und den damit geltenden Bestimmungen informiert wurden.

Aktienplan

	2014	2013
Anzahl ausgegebene Aktien	377 227	377 267
Zuteilungsdatum	12.05.2014	25.10.2013
Aktienkurs per Zuteilungsdatum in CHF	11.10	10.65
Wert der zugeteilten Aktien in CHF	4 187 220	4 017 894
Zuteilungspreis (Nennwert) in CHF	0.05	0.05

Der vor der Einführung des aktienbasierten Vergütungsplans gültige Optionsplan ist 2013 ausgelaufen. Die Erdienungsperioden der letztmals im Jahr 2009 zugeteilten Optionen und der im Rahmen der Fusion mit der 3S Industries AG im Jahr 2010 übernommenen Optionspläne sind im Jahr 2011 abgelaufen. In den Berichtsjahren 2014 und 2013 ist daher kein Aufwand für diese Optionspläne mehr angefallen. Im 2013 sind die letzten Optionen verfallen. Im Jahr 2013 wurden keine Optionen ausgeübt.

Optionsplan

	Anzahl Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF
Stand per 1.1.2013	537 486	19.39
davon ausübbar	537 486	19.39
Ausgegeben	–	–
Verfallen	–537 486	19.39
Ausgeübt	–	–
Stand per 31.12.2013	–	–
davon ausübbar	–	–
Ausgegeben	–	–
Verfallen	–	–
Ausgeübt	–	–
Stand per 31.12.2014	–	–
davon ausübbar	–	–

4.17 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	2014	2013
Nettoerlöse aus Verkauf von Produkten	288 888	180 960
Nettoerlöse aus Dienstleistungen	26 684	18 461
Nettoerlöse aus Fertigungsaufträgen	274	3 234
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	315 846	202 655

4.18 Segmentierung der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach geografischen Märkten

in TCHF	2014	2013
Schweiz	25 006	21 807
Deutschland	36 374	44 016
Übrige Länder Europas	22 575	15 411
Asien	156 308	91 245
Amerika	74 870	28 534
Übrige Länder	713	1 642
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	315 846	202 655

4.19 Andere betriebliche Erträge

in TCHF	2014	2013
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	2 016	2 938
Fremdwährungsumrechnungsgewinne	1 841	308
Gewinne aus Devisentermingeschäften	29	248
Übriger Ertrag	5 251	7 320
Andere betriebliche Erträge	9 137	10 814

4.20 Personalaufwand

in TCHF	2014	2013
Löhne und Gehälter	-126 450	-121 290
Sozialversicherungsaufwand	-18 943	-18 140
Vorsorgeaufwand	-5 079	-4 779
Aufwand aus anteilsbasierten Vergütungen	-3 928	-3 620
Temporärpersonal	-9 457	-5 021
Übriger Personalaufwand	-16 337	-12 824
Personalaufwand	-180 194	-165 675

4.21 Sonstiger Betriebsaufwand

in TCHF	2014	2013
Mietaufwand	-6 546	-6 882
Unterhalt und Reparatur	-6 304	-4 610
Fahrzeug- und Transportaufwand	-4 706	-5 464
Sachversicherungen, Gebühren und Abgaben	-2 773	-2 723
Energie- und Entsorgungsaufwand	-3 783	-4 196
Verwaltungsaufwand	-9 547	-10 431
Informatikaufwand	-4 983	-4 787
Marketingaufwand	-3 519	-4 178
Verlust aus Veräusserung von Sachanlagen	-1 543	-1 714
Aufwand für Forschung und Entwicklung	-8 765	-8 694
Übriger Betriebsaufwand	3 585	-484
Sonstiger Betriebsaufwand	-48 884	-54 163

Im Übrigen Betriebsaufwand ist die Auflösung von zwei Rückstellungen von insgesamt TCHF 9 033 enthalten. Es handelt sich dabei einerseits um die Auflösung einer Rückstellung für Betriebsstättenrisiken und andererseits um die Auflösung der Rückstellung für den Rechtsfall Conergy, welcher im Berichtsjahr endgültig abgeschlossen werden konnte.

4.22 Finanzergebnis

in TCHF	2014	2013
Zinsertrag		
Flüssige Mittel	599	334
Darlehen	–	1
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen (netto)	15 127	–
Finanzertrag	15 725	335
Zinsaufwand		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	–1 292	–1 624
Darlehen	–46	–89
Hypotheken	–995	–793
Obligationenanleihe/Wandelanleihe	–8 007	–6 403
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen (netto)	–	–3 475
Übriger Finanzaufwand	–2 227	–2 003
Finanzaufwand	–12 568	–14 387
Finanzergebnis	3 157	–14 052

4.23 Betriebsfremdes Ergebnis

in TCHF	2014	2013
Ertrag aus Renditeliegenschaften	–	27
Abschreibungen auf Renditeliegenschaften	–	–14
Verlust aus dem Verkauf Renditeliegenschaften	–	–423
Betriebsfremdes Ergebnis	–	–410

Im betriebsfremden Ergebnis werden die Effekte aus der im Rahmen des Erwerbs der Roth & Rau AG im Jahr 2011 übernommenen Liegenschaft «Gewerbering 10, Hohenstein-Ernstthal, Deutschland» ausgewiesen. Diese Liegenschaft wurde als reine Renditeliegenschaft gehalten und nicht betrieblich genutzt. Die Liegenschaft wurde im 2013 verkauft. Aus dem Verkauf resultierte ein Buchverlust von TCHF 423. Bis zum Verkaufszeitpunkt wurde aus der Vermietung der Liegenschaft ein Ertrag von TCHF 27 erzielt und es fielen Abschreibungen in der Höhe von TCHF 14 an.

Im Berichtsjahr 2014 gab es keine betriebsfremden Erfolge.

4.24 Ertragssteuern

in TCHF	2014	2013
Laufende Ertragssteuern	1 830	-296
Latente Ertragssteuern	22 100	48 788
Ertragssteuern	23 930	48 493

Überleitungsrechnung von den erwarteten auf die effektiven Ertragssteuern

in TCHF	2014	2013
Ergebnis vor Steuern	-158 638	-211 310
Erwarteter Steuersatz in %	22.50%	22.50%
Erwartete Ertragssteuern	35 694	47 545
Ursachen für Abweichungen:		
Nicht aktivierte Verlustvorträge auf Periodenverlust	-13 988	-8 953
Abweichungen vom Steuersatz zu dem erwarteten Steuersatz der Gruppe	13 553	11 489
Abschreibung aktivierter Verlustvorträge	-10 813	-810
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-4 648	-1 758
Nachträgliche Aktivierung von Verlustvorträgen aus Vorjahren	3 390	342
Periodenfremde Ertragssteuern und Korrekturen aus Vorjahren	-2 717	710
Veränderung latenter Ertragssteuersatz im Vergleich zum Vorjahr	-345	-1 196
Steuerbefreite Erträge	61	978
Übrige Effekte	3 743	144
Ertragssteuern	23 930	48 493
Effektiver Gewinnsteueraufwand in %	15.1%	22.9%

Der erwartete Steuersatz von 22.5% errechnet sich aus den voraussichtlichen anwendbaren Gewinnsteuersätzen der operativen Gesellschaften in der Schweiz, der sich naturgemäss nach Höhe der einzelnen Gewinne verändern kann.

Die nicht aktivierbaren Verlustvorträge betreffen Gesellschaften, bei denen gemäss den gegenwärtig vorliegenden Planrechnungen unzureichend hohe Gewinne erwirtschaftet werden können, um die steuerlichen Verlustvorträge vor Verjährung amortisieren zu können.

Die Position «Abweichungen vom Steuersatz zu dem erwarteten Steuersatz der Gruppe» ist im Jahr 2014 und im Jahr 2013 insbesondere beeinflusst durch den Effekt aus den realisierten Verlusten von ausländischen Tochtergesellschaften, welche zu einem höheren Steuersatz besteuert werden.

Die übrigen Effekte sind grösstenteils auf die erfolgswirksame Auflösung einer Rückstellung für steuerliche Risiken zurückzuführen.

4.25 Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen

in TCHF	2014	2013
Sonstiger Ertrag	1 841	308
Materialaufwand und Vorleistungen Dritter	-826	-51
Sonstiger Betriebsaufwand	-769	-596
Finanzertrag/-aufwand	15 127	-3 475
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	15 372	-3 814

4.26 Ergebnis je Aktie

	2014	2013
Unverwässert		
Ergebnis den Aktionären der Meyer Burger Technology AG zuzurechnen (in TCHF)	-132 736	-158 827
Durchschnittlich gewichtete Anzahl ausstehender Aktien (in 1000)	88 577	70 172
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in CHF)	-1.50	-2.26
Verwässert		
Ergebnis den Aktionären der Meyer Burger Technology AG zuzurechnen (in TCHF)	-132 736	-158 827
Durchschnittlich gewichtete Anzahl ausstehender Aktien (in 1000)	88 577	70 172
Durchschnittlich gewichtete Anzahl Aktien verwässert (in 1000)	88 577	70 172
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in CHF)	-1.50	-2.26

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Ergebnis der Berichtsperiode dividiert durch die durchschnittlich ausstehenden Aktien. Die Verwässerung berücksichtigt den möglichen Einfluss im Zusammenhang mit der im September 2014 ausgegebenen Wandelanleihe. Der Umwandlungspreis beträgt CHF 11.39 und somit gibt es für das Berichtsjahr 2014 aus diesem Sachverhalt keinen verwässernden Effekt, da gegenwärtig nicht von einer Wandlung ausgegangen werden kann.

4.27 Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

in TCHF	2014	2013
Investitionsverpflichtungen aus bereits abgeschlossenen Verträgen	24	2 095

Die Investitionsverpflichtungen per 31.12.2014 betrafen mit TCHF 24 (2013 TCHF 2 070) den Erwerb von Sachanlagen. Für den Erwerb von immateriellen Anlagen bestanden per 31. Dezember 2014 keine Verpflichtungen (2013 TCHF 25).

4.28 Künftige Verpflichtungen aus Operating Leasing

in TCHF	31.12.2014	31.12.2013
Fälligkeiten im folgenden Geschäftsjahr	7 812	7 980
Fälligkeiten von 1 bis 5 Jahren	18 380	18 156
Fälligkeiten von mehr als 5 Jahren	31 802	32 408
Künftige Verpflichtungen aus Operating Leasing	57 994	58 545

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen betreffen hauptsächlich Verbindlichkeiten für nicht kündbare Baurechts- und Mietverträge. Die grösste Position bildet dabei der Baurechtsvertrag der Meyer Burger AG für den Neubau des Firmengebäudes mit der Stadt Thun. In diesem Zusammenhang wurde ein Baurechtsvertrag über 99 Jahre abgeschlossen. Die Leasingverpflichtungen für die künftigen Baurechtszinse betragen per 31.12.2014 rund CHF 30.3 Mio. (31.12.2013 CHF 30.7 Mio).

4.29 Eventualverbindlichkeiten

Sowohl per 31. Dezember 2014 wie auch per 31. Dezember 2013 bestanden keine externen Eventualverbindlichkeiten für die Meyer Burger Gruppe.

4.30 Brandversicherungswerte

in TCHF	31.12.2014	31.12.2013
Waren und Einrichtungen	304 390	309 819
Liegenschaften	155 800	145 733
Brandversicherungswerte	460 191	455 552

4.31 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen den Gesellschaften innerhalb des Konsolidierungskreises (siehe Abschnitt 2.3) wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen einer Meyer Burger Gesellschaft und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Informationen zur Zuteilung von Aktien an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung sind ausführlich im Vergütungsbericht offengelegt.

Die Gesellschaft, die Meyer Burger AG und die Meyer Burger Global AG beziehen Beratungsdienstleistungen u.a. auch von Meyerlustenberger Lachenal Rechtsanwälte. Verwaltungsrat Dr. Alexander Vogel ist Partner dieser Rechtsanwaltskanzlei. Der Umfang der bezogenen Dienstleistungen belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf TCHF 662 und im Geschäftsjahr 2013 auf TCHF 699.

Die Gesellschaft bezieht Leistungen von der Güdel Group. Herr Rudolf Güdel war bis zu seinem Hinschied im September 2014 Mitglied des Verwaltungsrats der Meyer Burger Technology AG. Er war beteiligt an der Güdel Group und war auch Mitglied dieses Verwaltungsrats. Der Umfang der bezogenen Leistungen betrug bis September 2014 TCHF 400 (2013 TCHF 578). Gesellschaften der Güdel Group haben im Berichtsjahr keine Lieferungen und Leistungen von der Meyer Burger AG bezogen. Im Vorjahr beliefen sich die Lieferungen und Leistungen an die Güdel Group auf TCHF 194.

Von den oben beschriebenen Transaktionen mit nahe stehenden Personen waren per 31. Dezember 2014 deren TCHF 84 (31.12.2013 TCHF 133) noch nicht bezahlt und als Verbindlichkeiten bilanziert. Per 31. Dezember 2014 bestanden keine Forderungen gegenüber nahe stehende Personen (31. Dezember 2013 TCHF 47).

Weder mit den Hauptaktionären noch mit anderen nahestehenden Personen haben unübliche Transaktionen stattgefunden.

4.32 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

Im Jahr 2014 und im 2013 wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder bezahlt.

4.33 Organdarlehen und -kredite

Per 31. Dezember 2014 respektive 31. Dezember 2013 waren keine Organdarlehen oder -kredite ausstehend, welche die Gesellschaft den gegenwärtigen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung gewährt hat. Es bestanden auch keine Organdarlehen gegenüber ehemaligen Organmitgliedern oder nahe stehenden Personen.

4.34 Beteiligungen an der Gesellschaft

2014

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (einschliesslich nahe stehender Personen) hielten per 31. Dezember 2014 die folgenden Beteiligungen an der Meyer Burger Technology AG via Aktien und zur Ausübung gesperrter Aktien:

Name	Funktion	Namenaktien (frei) (Anzahl)	Gesperrte Namenaktien ¹ (Anzahl)	Beteiligung total ² (in % der ausstehen- den Namenaktien)
Peter M. Wagner	Präsident des Verwaltungsrats	43 221	16 394	0.07%
Dr. Alexander Vogel	Vizepräsident des Verwaltungsrats	115 869	36 748	0.17%
Heinz Roth	Mitglied des Verwaltungsrats	40 666	5 704	0.05%
Prof. Dr. Konrad Wegener	Mitglied des Verwaltungsrats	19 585	9 771	0.03%
Peter Pauli	Chief Executive Officer	1 792 045	297 957	2.33%
Michel Hirschi	Chief Financial Officer	65 000	58 622	0.14%
Bernhard Gerber	Chief Operating Officer	6 114	26 815	0.04%
Sylvère Leu	Chief Innovation Officer	–	50 228	0.06%
Michael Escher	Chief Commercial Officer	–	27 599	0.03%
Total		2 082 500	529 838	2.91%

¹ Details zu den Aktien, welche sich in der Vesting-Periode befinden, sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

Zuteilung	Anzahl Aktien	Vesting bis
12.05.2014	100 370	30.04.2016
25.10.2013	106 747	24.04.2015

Die übrigen gesperrten Namenaktien wurden freiwillig einer Sperrfrist unterlegt.

² Beteiligung total ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen BEHG, gültig ab 1. Dezember 2007, als prozentuale Gesamtbeteiligung zur Anzahl der per 31. Dezember 2014 ausstehenden Namenaktien ausgewiesen.

2013

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (einschliesslich nahe stehender Personen) hielten per 31. Dezember 2013 die folgenden Beteiligungen an der Meyer Burger Technology AG via Aktien und zur Ausübung gesperrter Aktien:

Name	Funktion	Namenaktien (frei) (Anzahl)	Gesperrte Namenaktien ¹ (Anzahl)	Beteiligung total ² (in % der ausstehen- den Namenaktien)
Peter M. Wagner	Präsident des Verwaltungsrats	35 574	17 059	0.06%
Dr. Alexander Vogel	Vizepräsident des Verwaltungsrats	115 869	32 559	0.18%
Rudolf Güdel	Mitglied des Verwaltungsrats	17 888	6 978	0.03%
Heinz Roth	Mitglied des Verwaltungsrats	38 599	4 978	0.05%
Dr. Dietmar Roth	Mitglied des Verwaltungsrats	6 725	4 978	0.01%
Prof. Dr. Konrad Wegener	Mitglied des Verwaltungsrats	19 585	6 978	0.03%
Peter Pauli	Chief Executive Officer	1 685 045	377 029	2.43%
Michel Hirschi	Chief Financial Officer	75 000	61 865	0.16%
Bernhard Gerber	Chief Operating Officer	8 582	23 911	0.04%
Sylvère Leu	Chief Innovation Officer	–	35 985	0.04%
Total		2 002 867	572 320	3.04%

¹ Details zu den Aktien (in der Vesting-Periode befindend) sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

Zuteilung	Anzahl Aktien	Vesting bis
25.10.2013	98 484	24.04.2015
05.04.2012	70 889	31.03.2014

Die übrigen gesperrten Namenaktien wurden freiwillig einer Sperrfrist unterlegt.

² Beteiligung total ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen BEHG, gültig ab 1. Dezember 2007, als prozentuale Gesamtbeteiligung zur Anzahl der per 31. Dezember 2013 ausstehenden Namenaktien ausgewiesen.

4.35 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank entschieden, den Mindestkurs von 1.20 CHF/EUR nicht mehr länger aufrecht zu erhalten. Diese Entscheidung hat in Folge dazu geführt, dass die meisten Fremdwährungen im Verhältnis zum Schweizer Franken im Zeitpunkt des SNB Entscheides signifikant gesunken sind. Für die Meyer Burger Gruppe haben insbesondere der EUR und der USD Kurs einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisse und das Eigenkapital. Bis zur Genehmigung der vorliegenden Konzernrechnung hat sich der US Dollar seit der Entscheidung der SNB jedoch erholt und an den Stichtagskurs per 31.12.2014 von CHF/USD 0.9896 angeglichen. Der nachstehend beschriebene Effekt berücksichtigt daher einzig den Einfluss des gesunkenen EUR Kurses auf die Berichterstattung per 31.12.2014.

Im operativen Geschäft verfügt die Meyer Burger Gruppe zu einem grossen Teil über ein «natural hedging». Dies bedeutet, dass im Berichtsjahr 2014 ein Grossteil der Umsätze in der gleichen Währung erzielt werden konnten, wie die Kostenstruktur war. Die Fremdwährungseffekte waren in diesem Bereich daher in der Vergangenheit eher gering.

Der grösste Effekt auf die Rechnungslegung ergibt sich aufgrund der nicht realisierten Fremdwährungsdifferenzen aus der stichtagsbezogenen Umrechnung von Intercompany Darlehen. Dieser Effekt wird jeweils im Finanzergebnis verbucht. Des Weiteren ergeben sich zusätzliche Bewertungseffekte aufgrund der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen in EUR in die Konzernwährung Schweizer Franken (Translationseffekte auf der Umrechnung der Netto Aktiven). Die Fremdwährungsbewertung wurde in der vorliegenden Konzernrechnung mit CHF/EUR 1.20 vorgenommen. Unter der Annahme eines CHF/EUR Kurses von 1.07 hätte dieser tiefere Kurs einen Effekt von CHF 40–50 Mio. auf das ausgewiesene Eigenkapital per 31.12.2014.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Meyer Burger Technology AG
Thun

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Meyer Burger Technology AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 74 bis 119) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. Johner'.

Rolf Johner
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'René Jenni'.

René Jenni
Revisionsexperte

Bern, 20. März 2015

JAHRESRECHNUNG MEYER BURGER TECHNOLOGY AG BILANZ

in TCHF	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	127 359	120 259
Eigene Aktien	364	352
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	16 331	12 362
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	125	127
Aktive Rechnungsabgrenzung	97	250
Total Umlaufvermögen	144 276	133 350
Anlagevermögen		
Beteiligungen	203 441	389 045
Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften	368 499	308 653
Immaterielle Anlagen	910	910
Total Anlagevermögen	572 850	698 608
Total Aktiven	717 126	831 958
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1 040	785
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	343	370
Passive Rechnungsabgrenzung	7 672	5 527
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	229 564	129 383
Langfristige Rückstellungen	347	373
Total Fremdkapital	238 966	136 438
Eigenkapital		
Aktienkapital	4 495	4 236
Kapitaleinlagereserve	468 248	391 244
Allgemeine Reserve	3 155	232
Reserve für eigene Aktien	4 496	3 511
Bilanzverlust (-) / Bilanzgewinn (+)	-2 234	296 297
Total Eigenkapital	478 160	695 520
Total Passiven	717 126	831 958

ERFOLGSRECHNUNG

in TCHF	1.1.–31.12.2014	1.1.–31.12.2013
Ertrag		
Übriger Betriebsertrag	12 416	11 589
Finanzertrag	454	4 767
Zinsertrag	17 807	11 547
Gewinn aus Fremdwährungsumrechnung	15 741	–
Total Ertrag	46 418	27 903
Aufwand		
Personalaufwand	9 242	8 334
Verwaltungsratshonorare	597	646
Verwaltungsaufwand	6 029	5 911
Finanzaufwand	1 878	8 313
Zinsaufwand & -spesen	12 300	8 169
Verlust aus Fremdwährungsumrechnung	–	2 636
Abschreibungen auf Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften und Beteiligungen	314 903	–
Steuern	–	–
Total Aufwand	344 949	34 009
Jahresverlust	–298 531	–61 06

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Beteiligungen

Die Meyer Burger Technology AG hält die folgenden direkten Beteiligungen:

Aktive Gesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Zweck	Währung	Nominalwert	Kapitalanteil ¹	
					31.12.14	31.12.13
MB Services Co. Ltd	Zhubei City, Taiwan	a)	TWD	5 000 000	100.00%	100.00%
MB Services Pte. Ltd	Singapur, Singapur	a)	SGD	1	100.00%	100.00%
MB Systems Co. Ltd	Seoul, Korea	a)	KRW	50 000 000	100.00%	100.00%
Meyer Burger India Private Ltd	Pune, Indien	a)	INR	18 552 930	99.19%	99.19%
MBT Systems GmbH	Zülrich, Deutschland	b)	EUR	25 000	100.00%	100.00%
Meyer Burger AG	Thun, Schweiz	c)	CHF	500 000	100.00%	100.00%
Meyer Burger Global AG	Thun, Schweiz	d)	CHF	500 000	100.00%	100.00%
Meyer Burger GmbH	Zülrich, Deutschland	b)	EUR	25 000	100.00%	100.00%
Meyer Burger Systems (Shanghai) Co. Ltd ²	Shanghai, China	a)	CNY	37 460 922	100.00%	100.00%
Pasan SA	Neuenburg, Schweiz	e)	CHF	102 000	100.00%	100.00%

¹ Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmrechtsanteil.

² Bei der Meyer Burger Systems (Shanghai) Co. Ltd wurde im Berichtsjahr eine Kapitalerhöhung im Umfang von CNY 30 644 862 vorgenommen. Die übrigen Beteiligungen sind unverändert zum Vorjahr.

- a) Erbringung von Dienstleistungen
- b) Halten von Beteiligungen der Meyer Burger Gruppe in Deutschland
- c) Herstellung von und Handel mit Maschinen, Apparaten und deren Teilen
- d) Vertrieb von Produkten, Erbringung von Service- und Beratungsdienstleistungen
- e) Herstellung, Kauf und Verkauf von elektronischen, elektromechanischen und audiovisuellen Solarstromanlagen

Bezüglich Beteiligungen, welche die Meyer Burger Technology AG indirekt über ihre Tochtergesellschaften hält, wird auf den im Konzernbericht ausgewiesenen Konsolidierungskreis verwiesen (Seite 80).

Übriger Betriebsertrag

Der ausgewiesene übrige Betriebsertrag umfasst hauptsächlich Managementgebühren, welche den Konzerngesellschaften in Rechnung gestellt wurden.

Finanzertrag

Als Finanzertrag wurden im 2014 wie auch im Vorjahr die Veränderungen der Bewertung der gehaltenen eigenen Aktien gebucht, im Vorjahr zusätzlich der Gewinn aus dem Verkauf von Bezugsrechten anlässlich der Kapitalerhöhung vom Mai 2013.

Zinsertrag

Der ausgewiesene Zinsertrag umfasst jeweils die Verzinsung der gewährten Darlehen an Konzerngesellschaften sowie die Bankzinsen und Zinsen aus kurzfristigen Geldanlagen.

Gewinn aus Fremdwährungsumrechnung

Vor allem der starke Aufwärtstrend beim USD führte im Geschäftsjahr 2014 zu einer Erholung der in früheren Jahren abgewerteten Fremdwährungs-Darlehen an ausländische Tochtergesellschaften und führte zu einem grösseren Gewinn aus Fremdwährungsumrechnung.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand umfasste in beiden abgelaufenen Berichtsjahren 2014 und 2013 die Kosten im Zusammenhang mit jeweils einer durchgeführten Aktienkapital-Erhöhung. Im 2014 reduzierte die Auflösung einer Wertberichtigung den Finanzaufwand. Im Vorjahr war zusätzlich die aus dem Verkauf von eigenen Aktien resultierende Differenz zwischen Tageskurs und historischen Anschaffungswerten in dieser Position enthalten.

Zinsaufwand und Bankspesen

Als Zinsaufwand wurden in beiden Berichtsjahren 2014 und 2013 die Zinsen und Gebühren für die ausgegebene Anleihensobligation sowie die Bereitstellungskosten aus dem Kredit-Facility-Agreement mit dem Bankensyndikat erfasst. Zusätzliche Kosten sind im Jahre 2014 für eine neu ausgegebene Wandelanleihe erfasst worden (Transaktionskosten und Zinsaufwand).

Verlust aus Fremdwährungsumrechnung

Negative Fremdwährungseffekte auf Bewertungen von konzerninternen Darlehen an ausländische Tochtergesellschaften führten im Vorjahr noch zu einem Verlust aus Fremdwährungsumrechnung, während im Geschäftsjahr 2014 wie oben erläutert Gewinne aus der Währungsumrechnung verbucht werden konnten.

Abschreibungen auf Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften und Beteiligungen

Für die Bewertung der Beteiligungen gilt bis Ende 2014 grundsätzlich das Gruppenbewertungsprinzip. In den Vorjahren wurden die Beteiligungen daher jeweils gesamthaft bewertet. Im Hinblick auf die Änderung des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts im Jahr 2015 und des Wegfalls des Gruppenbewertungsprinzips auf Beteiligungen, wurden in Anlehnung an das Vorsichtsprinzip bereits per 31.12.2014 Wertkorrekturen vorgenommen. Zudem wurden Darlehen gegenüber von Konzerngesellschaften wertberichtigt.

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2014 bestanden nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten im Umfang von TCHF 172 (31. Dezember 2013 TCHF 108).

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen.

Brandversicherungswerte

Die Meyer Burger Technology AG verfügt im Rahmen ihres internationalen Sach- und Betriebsunterbrechungs-Versicherungsprogramms über eine Grunddeckung (Brandfall eingeschlossen) mit einer maximalen Entschädigungslimite von CHF 180 Mio. Mitversichert sind alle Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Anleiheobligation

Die Meyer Burger Technology AG hat per Mai 2012 eine Anleiheobligation von CHF 130 Mio. ausgegeben. Der Zinssatz beträgt 5 Prozent, die Rückzahlung wird im Mai 2017 fällig.

Wandelanleihe

Die Meyer Burger Technology AG hat per September 2014 eine Wandelanleihe im Betrag von CHF 100 Mio. mit Fälligkeit im Jahr 2020 und einer Investor Put Option im Jahr 2018 ausgegeben. Die Wandelanleihe weist einen Coupon von 4% auf. Der Wandelpreis beträgt CHF 11.39. Die Wandelanleihe wurde zu 100% ihres Nominalwerts ausgegeben und wird im September 2020 ebenfalls zu 100% ihres Nominalwerts fällig, sofern sie nicht früher getilgt, gewandelt oder zurückgekauft und annulliert wird. Die Wandelanleihe weist zudem eine Investor Put Option nach vier Jahren, d.h. per 24. September 2018 auf.

Garantieverpflichtungen, Bürgschaften und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Die Meyer Burger Technology AG bürgt per 31.12.2014 für den Rahmenkreditvertrag mit mehreren Schweizer Finanzinstituten mit einer Laufzeit bis am 18. April 2015. Der Rahmenkreditvertrag ist in eine Garantie- und Betriebsmittellimite in der Höhe von CHF 150 Mio. aufgeteilt. Sowohl per 31.12.2014 als auch per 31.12.2013 wurden unter dem Rahmenkreditvertrag keine festen Vorschüsse bezogen. Die Inanspruchnahme für Bankgarantien betrug per 31.12.2014 TCHF 6 826 (31.12.2013 TCHF 28 975). Der Rahmenkreditvertrag mit Laufzeit bis am 18. April 2015 konnte im ersten Quartal 2015 erfolgreich bis Ende April 2017 verlängert werden. Der neu verhandelte Kreditrahmen wurde auf Antrag der Gesellschaft bedarfsgerecht auf eine Garantielinie in Höhe von CHF 90 Mio. angepasst.

Die Meyer Burger Technology AG ist Kreditnehmerin bei zwei Avalrahmenkrediten von Deutschen Finanzinstituten. Der Kreditrahmen beträgt per 31.12.2014 insgesamt TCHF 21 830 (2013 TCHF 27 244). Die Avalrahmenkredite werden wahlweise von Tochtergesellschaften durch Übernahme von Bürgschaften/Garantien für Anzahlungen, Gewährleistungen und Erfüllungen, jedoch nicht für Kreditsicherungen in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme dieser beiden Avalkredite betrug per 31. Dezember 2014 insgesamt TCHF 14 477 (31.12.2013 TCHF 14 749).

Die Meyer Burger Technology AG bürgt für den hypothekarisch gesicherten Kreditvertrag für das Betriebsgebäude in Thun. Dieser Kreditvertrag wurde zwischen der Meyer Burger AG und mehreren Schweizer Bankinstituten im März 2013 mit Laufzeit bis April 2015 abgeschlossen und der Meyer Burger AG sind CHF 30 Mio. zugeflossen. Die Meyer Burger Technology AG bürgt für diesen Vertrag mit maximal CHF 33 Mio. Der Vertrag wurde im ersten Quartal 2015 bis Ende April 2017 um zwei Jahre verlängert.

Des Weiteren bestehen verschiedene Garantieverpflichtungen der Meyer Burger Technology AG für Gruppengesellschaften zugunsten Dritter im Umfang von maximal TCHF 66 449 per 31.12.2014 (31.12.2013 TCHF 115 111). Diese betreffen hauptsächlich Garantien an Kunden und Lieferanten von Gruppengesellschaften.

Patronatserklärungen und Liquiditätszusagen zugunsten von Gruppengesellschaften

Die Meyer Burger Technology AG hat eine Patronatserklärung zugunsten der Roth & Rau AG und deren Tochtergesellschaften ausgestellt, mittels derer die Liquiditätszuführung seitens Meyer Burger Technology AG bis zu einem Höchstbetrag von EUR 100 Mio. im Bedarfsfall sichergestellt ist. Davon haben die Roth & Rau Gesellschaften per 31. Dezember 2014 EUR 78.3 Mio. und USD 4.3 Mio. (31.12.2013 EUR 43.5 Mio. und USD 3.15 Mio.) bezogen und somit sind rund EUR 18 Mio. verfügbar. Die Patronatserklärung ist befristet bis zum 2. März 2017.

Die Meyer Burger Technology AG hat nebst der Patronatserklärung zugunsten der Roth & Rau Gruppe weitere Liquiditätszusagen zugunsten von Tochtergesellschaften ausgestellt, mittels derer die Liquiditätszuführung seitens Meyer Burger Technology AG sichergestellt wird. Damit sollen die entsprechenden Gruppengesellschaften in die Lage versetzt werden, ihre Verbindlichkeiten gegenüber ihren Gläubigern fristgerecht begleichen zu können.

Aktienkapital

Das Aktienkapital der Meyer Burger Technology AG ist per 31. Dezember 2014 eingeteilt in 89 891 344 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.05. Das Aktienkapital ist voll liberiert.

Bedingtes Aktienkapital

Gemäss Art. 3b der Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2014 kann das Aktienkapital unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre durch Ausgabe von höchstens 1 688 824 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 um den Maximalbetrag von CHF 84 441.20 erhöht werden durch Ausübung von Optionsrechten, die Mitarbeitenden und Mitgliedern des Verwaltungsrats der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften gemäss einem vom Verwaltungsrat auszuarbeitenden Plan eingeräumt werden. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Eintragungsbeschränkungen gemäss Art. 4 der Statuten.

Gemäss Art. 3c der Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2014 kann das Aktienkapital unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre durch Ausgabe von höchstens 4 000 000 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 um den Maximalbetrag von CHF 200 000.00 erhöht werden durch Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzmarktinstrumenten der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften eingeräumt werden.

Bei der Ausgabe von Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzmarktinstrumenten, mit denen Wandel- und/oder Optionsrechte verbunden sind, ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Aktien sind die jeweiligen Inhaber von Wandel- und/oder Optionsrechten berechtigt.

Der Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten sowie jede nachfolgende Übertragung der Aktien unterliegen nach dem Erwerb den Eintragungsbeschränkungen gemäss Art. 4 der Statuten.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bei der Ausgabe von Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen ähnlichen Finanzmarktinstrumenten das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre zu beschränken oder aufzuheben, falls

- 1) die Finanzierungsinstrumente mit Wandel- oder Optionsrechten im Zusammenhang mit der Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder neuer Investitionsvorhaben ausgegeben werden oder
- 2) eine Ausgabe durch Festübernahme durch eine Bank oder ein Bankenkonsortium mit anschliessendem öffentlichen Angebot unter Ausschluss des Vorwegzeichnungsrechts als die zu diesem Zeitpunkt am besten geeignete Ausgabeart erscheint, besonders in Bezug auf die Ausgabebedingungen oder den Zeitplan der Transaktion.

Wird das Vorwegzeichnungsrecht durch Beschluss des Verwaltungsrats aufgehoben, gilt, dass

- 1) Wandelrechte höchstens während 10 Jahren, Optionsrechte höchstens während 7 Jahren ab dem Zeitpunkt der betreffenden Emission ausübbar sein dürfen und
- 2) die entsprechenden Finanzmarktinstrumente zu den jeweiligen Marktkonditionen auszugeben sind.

Genehmigtes Aktienkapital

Gemäss Art. 3a der Statuten der Gesellschaft in der Fassung vom 29. April 2014 ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft bis zum 29. April 2016 um höchstens CHF 240'000.00 durch die Ausgabe von höchstens 4'800'000 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.05 zu erhöhen.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt (einschliesslich im Falle eines öffentlichen Angebots für Aktien der Gesellschaft), das Bezugsrecht der Aktionäre einzuschränken oder auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, wenn die neuen Aktien verwendet werden sollen

- 1) für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder neue Investitionsvorhaben oder im Falle einer Aktienplatzierung für die Finanzierung oder Refinanzierung solcher Transaktionen,
- 2) für Zwecke der Beteiligung strategischer Partner oder zum Zwecke der Erweiterung des Aktionärskreises in bestimmten Investorenmärkten oder
- 3) für die rasche und flexible Beschaffung von Eigenkapital durch eine Aktienplatzierung, welche mit Bezugsrechten nur erschwert möglich wäre.

Die Erhöhung kann mittels Festübernahme und/oder in Teilbeträgen erfolgen. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, den Ausgabepreis der Aktien, die Art der Einlage sowie den Zeitpunkt der Dividendenberechtigung festzusetzen. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Eintragungsbeschränkungen gemäss Art. 4 der Statuten der Gesellschaft.

Eigene Aktien

Von der Meyer Burger Technology AG gehaltene eigene Aktien

	Anzahl Aktien	Preis/Aktie in CHF	Wert eigene Aktien in TCHF
1.1.2013	336 795	15.18	5 113
Kauf eigene Aktien	49 470	15.16	750
Verkauf eigene Aktien	-353 073	15.28	-5 395
31.12.2013	33 192	14.13	469
Kauf eigene Aktien	61 274	10.39	637
Verkauf eigene Aktien	-38 107	13.90	-530
31.12.2014	56 359	10.22	576

Von Tochtergesellschaften gehaltene eigene Aktien der Meyer Burger Technology AG

	Anzahl Aktien	Preis/Aktie in CHF	Wert eigene Aktien in TCHF
1.1.2013	130 291	17.42	2 270
Zunahme aus Mitarbeiteraktienplan 2013 ¹	343 797	6.38	2 195
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2011 ²	-20 820	37.25	-776
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2012 ³	-46 484	13.65	-635
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2013 ³	-124	10.60	-1
31.12.2013	406 660	7.51	3 053
Zunahme aus Mitarbeiteraktienplan 2014 ⁴	344 465	6.95	2 394
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2012 ⁵	-62 987	13.65	-860
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2013 ³	-41 980	9.28	-390
Abnahme aus Mitarbeiteraktienplan 2014 ³	-26 232	9.76	-256
31.12.2014	619 926	6.36	3 941

¹ Aktienplan 2013: Die Aktien wurden zum Preis von CHF 10.60 (Marktpreis im Zeitpunkt der Zuteilung abzüglich CHF 0.05 Nennwert) zugeteilt und ausgegeben. Sie unterliegen einer achtzehnmonatigen Veräusserungs-Sperrfrist (Vesting-Periode) ab Zeitpunkt der Zuteilung. Aus rechtlichen Gründen werden die dem Verwaltungsrat und den Mitarbeitenden der Meyer Burger Technology AG zugeteilten Aktien (137 774 Stück) von der Meyer Burger AG gehalten. Diese Aktien wurden zu CHF 0.05 (Nennwert) übertragen.

² Im Juli 2013 ist die zweijährige Vesting-Periode des Aktienplans 2011 abgelaufen und die zugeteilten Aktien wurden an die Planteilnehmer übertragen.

³ Wenn ein Planteilnehmer innerhalb der Vesting-Periode das Arbeitsverhältnis kündigt, gehen die zugeteilten Aktien an die Meyer Burger Technology AG zurück.

⁴ Aktienplan 2014: Die Aktien wurden zum Preis von CHF 11.05 (Marktpreis im Zeitpunkt der Zuteilung abzüglich CHF 0.05 Nennwert) zugeteilt und ausgegeben. Sie unterliegen einer vierundzwanzigmonatigen Veräusserungs-Sperrfrist (Vesting-Periode) ab Zeitpunkt der Zuteilung. Aus rechtlichen Gründen werden die dem Verwaltungsrat und den Mitarbeitenden der Meyer Burger Technology AG zugeteilten Aktien (128 802 Stück) von der Meyer Burger AG gehalten. Diese Aktien wurden zu CHF 0.05 (Nennwert) übertragen.

⁵ Im April 2014 ist die zweijährige Vesting-Periode des Aktienplans 2012 abgelaufen und die zugeteilten Aktien wurden an die Planteilnehmer übertragen.

Alle eigenen Aktien, die in Zusammenhang mit den Aktienplänen für Mitarbeitende gehalten werden, werden durch Tochtergesellschaften der Meyer Burger Technology AG gehalten. Diese sind somit vollumfänglich reserviert und werden jeweils nach Ablauf der Sperrfrist an die Mitarbeitenden übertragen.

Die Meyer Burger Technology hält keine eigenen Aktien in Zusammenhang mit dem Mitarbeiteraktienplan und es sind keine eigenen Aktien, die von der Meyer Burger Technology AG gehalten werden, reserviert.

Der Meyer Burger Gruppe ist nicht bekannt, ob die Vorsorgeeinrichtung Aktien der Gesellschaft hält.

Kapitaleinlagereserven

Vom Totalbetrag von TCHF 468 248 gemäss Bilanz per 31.12.2014 wurden TCHF 388 715 von der Eidgenössischen Steuerverwaltung genehmigt und stehen zur verrechnungssteuerfreien Ausschüttung zur Verfügung. Die Zunahme gegenüber dem 31.12.2013 von TCHF 79 533 entspricht dem im Rahmen der Kapitalerhöhung vom März 2014 einbezahlten Aufgeld sowie dem Aufgeld aus dem im Geschäftsjahr ausgelaufenen Aktienplan 2012. Diese Agios werden der Steuerverwaltung für eine mögliche verrechnungssteuerfreie Ausschüttung wiederum zur Genehmigung gemeldet.

Aktionäre mit bedeutendem Einfluss

Aktionär ¹	Erwerbspositionen		Veräusserungspositionen
	Namenaktien ²	Finanzmarktinstrumente ³	Finanzmarktinstrumente ³
31.12.2014			
Capital Group Companies, Inc., USA-Los Angeles ⁴	5.84%	–	–
Credit Suisse Group AG, CH-Zürich ⁵	6.65%	1.92%	0.28%
Franklin Resources, Inc., USA-San Mateo ⁶	6.24%	–	–
Henderson Global Investors, UK-London	3.22%	–	–
Lancaster Investment Management LLP, UK-London	3.14%	–	–
Platinum International Fund, AUS-Sydney ⁷	5.13%	–	–
Platinum Investment Management Limited, AUS-Sydney ⁸	5.33%	–	–
UBS Group AG, CH-Zürich ⁹	7.29%	2.64%	3.29%
31.12.2013			
BlackRock Inc., USA-New York	3.09%	2.87%	–
Platinum Investment Management Limited, AUS-Sydney	5.33%	–	–
Aktionärsgruppe Citadel ¹⁰	2.14%	0.95%	0.13%
Norges Bank (the Central Bank of Norway), NO-Oslo	4.89%	–	–

¹ Stimmrechtsanteile gemäss Angaben der letzten Offenlegungsmeldung dieses Aktionärs.

² Gemäss Offenlegungsmeldung gehaltene Namenaktien der Meyer Burger Technology AG.

³ Gemäss Offenlegungsmeldung als Erwerbspositionen bzw. Veräusserungspositionen gemeldete Wandel- und/oder Erwerbs- bzw. Veräusserungsrechte (z.B. Calls oder Put Optionen/Warrants), Equity Swaps sowie Finanzinstrumente, die einen Barausgleich vorsehen oder zulassen, sowie Differenzgeschäfte (z.B. Contracts for Difference).

⁴ Verschiedene Fondsgesellschaften der Capital Group Companies, Inc., USA-Los Angeles.

⁵ Verschiedene Tochtergesellschaften der Credit Suisse Group AG, CH-Zürich. 7.39% der Erwerbspositionen entfallen auf Effektenleihe oder vergleichbare Geschäfte.

⁶ Verschiedene Fondsgesellschaften der Franklin Templeton Gruppe. Indirekter Halter ist Franklin Resources, Inc., USA-San Mateo/CA.

⁷ Offenlegung von Platinum International Fund, AUS-Sydney (August 2014), dass der Aktionär separat 5.13% der Stimmrechtsanteile hält. Siehe auch Offenlegung Platinum Investment Management Limited, AUS-Sydney.

⁸ Offenlegung von Platinum Investment Management Limited (Januar 2013), dass Platinum International Fund der wirtschaftlich Berechtigte der Namenaktien ist und Platinum Investment Management Limited als Investment Manager des Fonds über die Stimmrechte verfügt. Der separate Stimmrechtsanteil gehalten durch Platinum International Fund zu diesem Zeitpunkt im Januar 2013 lag bei 3.01%.

⁹ Verschiedene Tochtergesellschaften der UBS Group AG, CH-Zürich. 5.26% der Erwerbspositionen entfallen auf Effektenleihe und vergleichbare Geschäfte.

¹⁰ Kenneth C. Griffin ist der wirtschaftlich Berechtigte von Citadel Advisors LLC und Citadel Advisors II LLC, c/o Citadel LLC, USA-Chicago.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (Offenlegung gemäss Schweizerischem Obligationenrecht und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften – VegüV)

Der Ausweis über die Entschädigungen und Darlehen ist im Vergütungsbericht ab Seite 56 aufgeführt. Angaben zu den Beteiligungen finden sich ebenfalls im Vergütungsbericht sowie im Anhang zur Konzernrechnung auf Seite 117.

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Beschreibung über die Ausgestaltung des Risikomanagements ist im Konzernbericht im Anhang zur Konzernrechnung Seite 90 aufgeführt.

Änderung der Stetigkeit

Die Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften im Anlagevermögen enthalten per 31.12.2014 auch Kontokorrentforderungen. Im Vorjahr wurden diese im Umlaufvermögen ausgewiesen. Da die Rückzahlung grösstenteils nicht innerhalb der nächsten 12 Monate erwartet wird, wurden diese Forderungen per 31.12.2014 ins Anlagevermögen umgegliedert. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Ergänzende Angaben

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anwendung der Übergangsbestimmungen zum neuen Rechnungslegungsrecht nach den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung erstellt.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Meyer Burger Technology AG
Thun

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Meyer Burger Technology AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 122 bis 131) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. Jöhner'.

Rolf Jöhner
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'René Jenni'.

René Jenni
Revisionsexperte

Bern, 20. März 2015

INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN UND MEDIEN

NAMENAKTIEN MEYER BURGER TECHNOLOGY AG

Valorennummer	10850379
ISIN	CH0108503795
Kotierung	SIX Swiss Exchange
Ticker Symbol	MBTN
Reuters	MBTN.S
Bloomberg	MBTN SW
Nennwert pro Namenaktie	CHF 0.05
Anzahl ausstehende Namenaktien	89'891'344 per 31. Dezember 2014
Höchst-/Tiefstkurs 2014	CHF 19.25 / CHF 4.44
Jahresschlusskurs 2014	CHF 6.45

KONTAKTADRESSE

Meyer Burger Technology AG
Schorenstrasse 39
CH-3645 Gwatt (Thun)
Schweiz
Tel. +41 33 221 28 00
Fax +41 33 221 28 08
Email mbtinfo@meyerburger.com
www.meyerburger.com

INVESTOR RELATIONS

Michel Hirschi
Chief Financial Officer
Tel. +41 33 221 28 00
Fax +41 33 221 28 08
Email ir@meyerburger.com

MEDIA RELATIONS

Werner Buchholz
Head of Corporate Communications
Tel. +41 33 221 28 00
Fax +41 33 221 28 08
Email werner.buchholz@meyerburger.com

Ingrid Carstensen
Corporate Communications
Tel. +41 33 221 28 00
Fax +41 33 221 28 08
Email ingrid.carstensen@meyerburger.com

5% OBLIGATIONENANLEIHE 2012–2017

Valorennummer	18498778
ISIN	CH0184987789
Kotierung	SIX Swiss Exchange
Ticker Symbol	MBT12
Reuters	MBTN
Bloomberg	MBTN SW
Coupon	5.00% per annum
Emittierter Betrag	CHF 130'000'000
Endverfall	24. Mai 2017
Höchst-/Tiefstkurs 2014	106.00% / 51.50%
Jahresschlusskurs 2014	79.00%

4% WANDELANLEIHE 2014–2020

Valorennummer	25344513
ISIN	CH0253445131
Kotierung	SIX Swiss Exchange
Ticker Symbol	MBT14
Reuters	MBTN
Bloomberg	MBTN SW
Coupon	4.00% per annum
Emittierter Betrag	CHF 100'000'000
Wandelpreis	CHF 11.39
Endverfall	24. September 2020
Höchst-/Tiefstkurs 2014	105.30% / 30.00%
Jahresschlusskurs 2014	75.85%

ANDERE INFORMATIONEN

Rechnungslegungsstandard	Swiss GAAP FER
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG
Aktienregister	SIX SAG AG

WICHTIGE TERMINE

26. März 2015 PUBLIKATION JAHRESERGEBNIS 2014
ANALYSTEN- UND MEDIENKONFERENZ
SIX SWISS EXCHANGE, ZÜRICH
29. April 2015 ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG
STADE DE SUISSE, BERN
13. August 2015 PUBLIKATION HALBJAHRESERGEBNIS 2015
CONFERENCE CALL FÜR ANALYSTEN UND INVESTOREN

Interessante und nützliche Produktportfolio-Informationen und Hintergrundwissen über die gesamte Technologiegruppe bietet die Homepage www.meyerburger.com an.

Alle Gesellschaften der Meyer Burger Gruppe können über die Emailadresse mbtinfo@meyerburger.com erreicht werden.

Gruppengesellschaften

Meyer Burger Technology AG (Holding)

Schorenstrasse 39, 3645 Gwatt (Thun),
Schweiz, Tel. +41 33 221 28 00,
Fax +41 33 221 28 08

AIS Automation Dresden GmbH

Otto-Mohr-Strasse 6, 01237 Dresden,
Deutschland, Tel. +49 351 2166 0,
Fax +49 351 2166 3000,
Email support@ais-automation.com,
www.ais-automation.com

Diamond Materials Tech, Inc.

3505 N. Stone Ave., Colorado Springs,
CO 80907, USA, Tel. +1 719 570 1150,
Fax +1 719 570 1176

Hennecke Systems GmbH

Aachener Strasse 100, 53909 Zülpich,
Deutschland, Tel. +49 2252 9408 01,
Fax +49 2252 9408 98

Meyer Burger AG

Schorenstrasse 39, 3645 Gwatt (Thun),
Schweiz, Tel. +41 33 221 28 00,
Fax +41 33 221 25 10

Meyer Burger Global AG

Schorenstrasse 39, 3645 Gwatt (Thun),
Schweiz, Tel. +41 33 221 28 00,
Fax +41 33 221 28 08

Meyer Burger Research AG

Rouges-Terres 61, 2068 Hauterive,
Schweiz, Tel. +41 32 566 15 20

Meyer Burger Trading (Shanghai) Co. Ltd.

17th F, Building 1, Guosheng Center, No. 5,
Lane 388 Daduhe Road, Putuo District,
Shanghai, China, 200062
Tel. +86 21 2221 7333,
Fax +86 21 6350 4715

Pasan SA

Rue Jaquet-Droz 8, 2000 Neuchâtel,
Schweiz, Tel. +41 32 391 16 00,
Fax +41 32 391 16 99

Roth & Rau AG

An der Baumschule 6–8, 09337 Hohenstein-
Ernstthal, Deutschland,
Tel. +49 3723 671 234,
Fax +49 3723 671 1000

Roth & Rau B.V.

Luchthavenweg 10, 5657 EB Eindhoven,
Niederlande, Tel. +31 4025 81581,
Fax +31 4025 41 985
Email info.nl@roth-rau.com

Muegge GmbH

Hochstrasse 4–6, 64385 Reichelsheim,
Deutschland, Tel. +49 6164 9307 0,
Fax +49 6164 9307 93,
Email info@muegge.de, www.muegge.de

Roth & Rau – Ortner GmbH

Manfred-von-Ardenne-Ring 7,
01099 Dresden, Deutschland,
Tel. +49 3518 8861 0, Fax +49 3518 8861 20,
Email ortner.info@roth-rau.com,
www.rr-ortner.com

Somont GmbH

Im Brunnenfeld 8, 79224 Umkirch,
Deutschland, Tel. +49 7665 9809 7000,
Fax +49 7665 9809 7999

Sales- & Servicegesellschaften

Meyer Burger Trading (Shanghai) Co. Ltd.

17th F, Building 1, Guosheng Center, No. 5,
Lane 388 Daduhe Road, Putuo District,
Shanghai, China, 200062,
Tel. +86 21 2221 7333,
Fax +86 21 6350 4715

MB Systems Co. Ltd

3F, 1799 Jangjae-ri, Baebang-eup, Asan-si,
Chungcheongnam-do 336-857, Korea,
Tel. +82 41 542 8151, Fax +82 41 542 8150

Meyer Burger Co. Ltd

1F, No. 28, Gaotie 1st Rd., Zhubei City,
Hsinchu County 30273, Taiwan (R.O.C.),
Tel. +886 3 657 86 12, Fax +886 3 657 85 24

Meyer Burger India Private Ltd

19B Commerce Avenue, Mahaganesh
Colony, Paud Road, Pune-411 038, Indien,
Tel. +91 20 6900 0208

Servicegesellschaften

Meyer Burger KK

Azabu N House 3F, Azabudai 3-4-23,
Minato-ku, Tokyo 106-0041, Japan,
Tel. +81 3 3583 3438, Fax +81 3 4496 4206

MBT Systems Ltd

23562 N Clara Ln, 97124 Hillsboro, OR,
USA, Tel. +1 503 645 3200,
Fax +1 503 645 6707

MB Services Pte. Ltd

20, Tuas South Avenue 14,
637312 Singapur, Singapur,
Tel. +65 6686 2170,
Fax +65 6686 2173

Erklärung über zukunftsbezogene Aussagen

Dieses Dokument Berichterstattung Geschäftsjahr 2014 und das Firmenprofil sind Bestandteile des Geschäftsberichts 2014 der Meyer Burger Technology AG. Beide Dokumente enthalten auf die Zukunft bezogene Aussagen über Meyer Burger, die mit Unsicherheiten und Risiken behaftet sein können. Der Leser muss sich daher bewusst sein, dass solche Aussagen von den zukünftigen tatsächlichen Ereignissen abweichen können. Bei den zukunftsbezogenen Aussagen handelt es sich um Projektionen möglicher Entwicklungen. Sämtliche auf die Zukunft bezogenen Aussagen beruhen auf Daten, die Meyer Burger zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts 2014 vorlagen. Meyer Burger übernimmt keinerlei Verpflichtung, zukunftsorientierte Aussagen in diesen Dokumenten zu einem späteren Zeitpunkt aufgrund neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse oder Ähnlichem zu aktualisieren.

Das Firmenprofil und die Berichterstattung Geschäftsjahr 2014 sind auch in elektronischer Form und in englischer Sprache verfügbar. Das Original in deutscher Sprache ist verbindlich.

Sie finden das Firmenprofil und die Berichterstattung Geschäftsjahr 2014 im Internet unter:
www.meyerburger.com

Impressum

Herausgeberin: Meyer Burger Technology AG, Gwatt (Thun)
Konzept: Tolxdorff & Eicher Consulting, Horgen
Layout, visuelles Konzept/Design/Realisation: Linkgroup, Zürich
Beratung Nachhaltigkeit: sustainserv, Zürich und Boston
Übersetzung: CLS Communication AG, Basel

© Meyer Burger Technology AG 2015

Klimaneutral produziert durch Linkgroup
Printed in Switzerland



klimaneutral

powered by ClimatePartner®

Druck | ID: 11665-1503-1003



MEYER BURGER

Meyer Burger Technology AG
Schorenstrasse 39
CH-3645 Gwatt (Thun)
Schweiz
mbtinfo@meyerburger.com
www.meyerburger.com